



Bericht über die Prüfung des Jahres- abschlusses 2012 der Stadt Cottbus

Stadtverwaltung Cottbus
Rechnungsprüfungsamt
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Cottbus, den 22.02.2019



Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag, Rechtsgrundlagen und Durchführung	6
1.1	Prüfungsauftrag.....	6
1.2	Rechtsgrundlagen und Gegenstand der Prüfung.....	6
1.3	Art und Umfang der Prüfung.....	7
2	Grundsätzliche Feststellungen/Gesamteinschätzung.....	8
2.1	Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Haushaltssicherung, Genehmigung	8
2.2	Verlauf der Haushaltswirtschaft und Lage der Stadt Cottbus.....	9
3	Prüfungsfeststellungen	11
3.1	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	11
3.2	Jahresabschluss	17
4	Gesamtaussage Jahresabschluss	18
4.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	18
4.2	Wesentliche Bewertungsgrundlagen/Änderungen in den Bewertungsgrundlagen ..	18
5	Prüfungsergebnis	20
6	Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	22
6.1	Bilanz	22
6.1.1	Aktiva	22
6.1.1.1	Anlagevermögen – Immaterielle Vermögensgegenstände	22
6.1.1.2	Anlagevermögen – Sachanlagevermögen.....	22
6.1.1.3	Anlagevermögen - Finanzanlagevermögen	35
6.1.1.4	Umlaufvermögen – Vorräte	37
6.1.1.5	Umlaufvermögen – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ..	38
6.1.1.6	Umlaufvermögen – Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.....	42
6.1.1.7	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	43
6.1.2	Passiva	46
6.1.2.1	Eigenkapital	46
6.1.2.2	Sonderposten.....	47
6.1.2.3	Rückstellungen	50
6.1.2.4	Verbindlichkeiten.....	54
6.1.2.5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	61
6.2	Ergebnisrechnung	63
6.2.1	Ergebnisrechnung gesamt	63
6.2.2	Planvergleich und Mittelbewirtschaftung.....	63
6.2.3	Prüfungsfeststellungen zur Ergebnisrechnung	65
6.3	Finanzrechnung	65
6.3.1	Finanzrechnung gesamt.....	65
6.3.1.1	Einzahlungen/Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit.....	66
6.3.1.2	Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	67

6.3.2	Investitionsplan / Investitionstätigkeit.....	68
6.3.3	Bestand an fremden Finanzmitteln	69
6.3.4	Prüfung Tagesabschluss zum Jahresabschluss 2012	69
6.4	Rechenschaftsbericht.....	70
6.5	Anlagen zum Jahresabschluss.....	71
6.5.1	Anhang	71
6.5.2	Anlagenübersicht	71
6.5.3	Forderungsübersicht	72
6.5.4	Verbindlichkeitenübersicht	72
7	Sonstige Feststellungen	72
7.1	Personal/Stellenplan	72
7.2	Kostenrechnende Einrichtungen.....	74
8	Tabellenverzeichnis	81
9	Anlagenverzeichnis.....	82

Abkürzungsverzeichnis

AdV	Aussetzung der Vollziehung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Arbeitsgruppe
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlagen im Bau
apl	außerplanmäßig
ARAP	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ATZ	Altersteilzeit
Az.	Aktenzeichen
BA	Bauabschnitt
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSG	Bundessozialgericht
BTU	Brandenburgische Technische Universität
CMT	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
CTK	Carl-Thiem- Klinikum GmbH
CV	Cottbusverkehr GmbH
DA	Dienstanweisung
DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
EGC	Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
EnEff	Energieeffizienz in Gebäuden und Städten
EÖB	Eröffnungsbilanz
ER	Eingangsrechnung
ESI	Energetische Sanierung Soziale Infrastruktur
EWB	Einzelwertberichtigung
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FB	Fachbereich
GB	Geschäftsbereich
GD	Gegenseitige Deckung
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus mbH
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter
HHJ	Haushaltsjahr
HSK	Haushaltssicherungskonzept
IKS	Internes Kontrollsystem
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IP	Landesinvestitionspauschale
JA	Jahresabschluss
KAG	Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg
KG	Kontengruppe
K- IRP	Finanzsoftware K-IRP
KITA	Kindertagesstätte
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg
KP II	Konjunkturpaket II
KRE	Kostenrechnende Einrichtung
KRZ	Kommunales Rechenzentrum
KS	Koordinierungsstrecke
KTW	Krankentransportwagen
kw	künftig wegfallend
LGA	Landesgesundheitsamt

LS	Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg
LSA	Lichtsignalanlagen
LuL	Lieferungen und Leistungen
LWG	LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Brandenburg
MIK	Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg
Modell	DSK Programm – Modellstadt
MSG	Max- Steenbeck- Gymnasium
ND	Nutzungsdauer
OB	Oberbürgermeister
OP	Offene Posten
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNV-F	Finanzierung von Verkehrsleistungen (Öffentlicher Personennahverkehr)
PB	Prüfbericht
PK	Personenkonto
PKW	Personenkraftwagen
PRAP	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten
PSA	Personenschutzrüstung
PSM	Personen-Stammdaten-Management
PWB	Pauschalwertberichtigung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RE	Rechenergebnis
RENplus	Senkung der energiebedingten CO ₂ – Emissionen Energiestrategie 2030
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RS	Rückstellung
RTW	Rettungstransportwagen
SGB	Sozialgesetzbuch
SK	Sachkonto
SoPo	Sonderposten
SSB	Sportstättenbetrieb
STUB	DSK Programm – Stadtumbau Aufwertung
SVV	Stadtverordnetenversammlung
TIP	Technologie- und Industriepark Cottbus
üpl	überplanmäßig
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
Vb.	Verbindlichkeit
VHS	Volkshochschule
VK	Verrechnungskonto
VZE	Vollbeschäftigteneinheit
WebGIS	Webbasiertes Geoinformationssystem

1 Prüfungsauftrag, Rechtsgrundlagen und Durchführung

1.1 Prüfungsauftrag

Auf der Grundlage des § 102 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf hat das RPA die Prüfung des vom Kämmerer aufgestellten Jahresabschlusses (JA) nach § 82 BbgKVerf vorzunehmen.

Gemäß § 82 Abs. 3 BbgKVerf ist der geprüfte Entwurf des Jahresabschlusses dem Oberbürgermeister zur Feststellung vorzulegen, bevor er zur Beschlussfassung an die Stadtverordnetenversammlung weitergeleitet wird.

Nach der Einführung des doppischen Rechnungswesens in der Stadtverwaltung Cottbus zum 01.01.2010 wurde mit dem Jahressabschluss 2012 der dritte doppische Jahresabschluss vorgelegt. Abweichend zur Verfahrensweise bei dem JA 2011 wurde zwischen dem FB Finanzmanagement und dem RPA für den JA 2012 eine begleitende Prüfung entsprechend dem Fertigstellungsstand durch den FB Finanzmanagement vereinbart. Erste Unterlagen zur Prüfung wurden dem RPA am 17.01.2017 übergeben, die letzten Unterlagen und damit der vollständige Entwurf des JA 2012 am 27.08.2018. Das RPA hat entsprechend der Prüfungsbereitschaft einzelne Teilberichte erstellt und der Verwaltung sukzessive die Gelegenheit gegeben, den Entwurf des Jahresabschlusses zu korrigieren, da die festgestellten Fehler im Buchwerk die Wesentlichkeitsgrenzen erheblich überschritten. Mit Datum vom 30.10.2018 wurden dem Kämmerer die festgestellten Prüfungsergebnisse übergeben. Auf dieser Basis wurde seitens der Verwaltung entschieden, die Jahresscheibe 2012 zu öffnen und Berichtigungen vorzunehmen. Am 02.01.2019 (Aufstellungsvermerk Kämmerer 20.12.2018) wurde dem RPA schließlich der korrigierte Entwurf des JA 2012 übergeben, welcher die Grundlage des vorliegenden Berichtes ist.

Die gemäß § 82 Abs. 4 BbgKVerf geforderte Frist der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung, spätestens zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr (HHJ) folgenden Jahres, wurde erneut nicht eingehalten und ist mittelfristig auch nicht zu erwarten. Ursachen sind die mit der Einführung des neuen Rechnungswesens entstandenen zeitlichen Verzögerungen, auf welche unsererseits in den vergangenen Prüfberichten wiederholt hingewiesen wurde. Der Verwaltung ist es auch mit dem JA 2012 nicht gelungen, die Rückstände zu verringern. Stattdessen hat sich der Rückstand bei der Erstellung von Jahresabschlüssen weiter vergrößert. Vom jeweiligen Abschlussstichtag bis zur Übergabe erster prüffähiger Unterlagen ist die Erarbeitungszeit im FB Finanzmanagement von 7 Monaten (EÖB Stichtag 01.01.2010) auf mehr als 4 Jahre (JA 2012 Stichtag 31.12.2012) angestiegen.

Die erheblichen Verzögerungen wirken sich sowohl für die Prüfer als auch für die geprüften Bereiche umso nachteiliger aus, je weiter die Sachverhalte zurückliegen. Zunehmend sind Vorgänge zu beurteilen, die in den Fachbereichen bereits archiviert und den jetzt zuständigen Mitarbeitern nicht bekannt sind.

Der Jahresabschluss für das HHJ **2011** wurde am 21.12.2016 durch die Stadtverordneten beschlossen (Beschluss-Nr. I-042-25/16) und dem Oberbürgermeister Entlastung erteilt (Beschluss-Nr. I-043-25/16). Die öffentliche Bekanntmachung der Beschlüsse nach § 82 Absatz 5 BbgKVerf erfolgte im Amtsblatt Nr. 12 vom 31.12.2016.

1.2 Rechtsgrundlagen und Gegenstand der Prüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat sich gem. § 104 BbgKVerf darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden ortsrechtlichen Vorschriften eingehalten wurden sowie die Risiken, welche die stetige Aufgabenerfüllung gefährden, zutreffend dargestellt sind.

Der vom Kämmerer aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Stadt Cottbus war insbesondere daraufhin zu prüfen, ob

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermitteln,
- die gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung und dem Nachweis des Inventars eingehalten worden sind und
- der Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt Cottbus vermittelt.

In die Prüfung des Jahresabschlusses wurde die Buchführung mit einbezogen. Gegenstand der Prüfung waren weiterhin der Anhang zum Jahresabschluss gem. § 58 KomHKV, die Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht gem. § 60 KomHKV sowie der Beteiligungsbericht gem. § 61 KomHKV.

Die Ergebnisse der Prüfung sind zusammengefasst in einem Schlussbericht darzustellen, der eine Bewertung des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags zur Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten zu enthalten hat.

1.3 Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung wurde nach den §§ 103 und 104 BbgKVerf durchgeführt. Danach wurden Art und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und basierend auf den Erkenntnissen aus der Prüfung der Vorjahresabschlüsse abgeleitet. Erhebliche Auswirkungen auf die Prüfungsdurchführung ergaben sich durch die zeitlichen Verzögerungen der Vorlage des JA 2012. Entsprechend der Ausführungen unter 1.1. erfolgte für fertiggestellte Bilanzpositionen erstmals eine begleitende Prüfung.

Neben einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems umfasste die Prüfung Aufbau- und Funktionsprüfungen sowie aussagebezogene analytische wie auch einzelfallorientierte Prüfungshandlungen.

Hauptsächlicher Prüfungsgegenstand waren die wesentlichen Posten der Bilanz im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze. Insbesondere wurden folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- zutreffende Aktivierung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens einschließlich der zu berücksichtigenden Sonderposten, Abgrenzung von Instandhaltungsaufwendungen
- Prozesse in der Anlagenbuchhaltung vor Inbetriebnahme
- zutreffende Bewertung der Finanzanlagen
- Nachweis und Bewertung von Forderungen, Analyse der Altersstruktur der Forderungen
- Ausweis der liquiden Mittel sowie der Verbindlichkeiten aus Krediten
- Ausweis des Eigenkapitals insbesondere auch Korrekturen der Eröffnungsbilanz
- Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit und Ausweis der Verbindlichkeiten
- Bilanzierung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten
- Ausweis der Erträge und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen in der Ergebnis- und Finanzrechnung
- Prüfung der Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben im Anhang und im Rechenschaftsbericht.

Aufgrund des zeitlichen Rückstandes in der Aufstellung der Jahresabschlüsse i. V. m. dem Schreiben des Ministerium des Innern und für Kommunales vom 13.02.2015 wurde auf die Prüfung nach § 104 (2) S. 1 BbgKVerf zur Einhaltung des Haushaltsplanes verzichtet.

Das Rechnungsprüfungsamt ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Bewertung des Jahresabschlusses bildet.

Der Oberbürgermeister hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 am 22.02.2019 schriftlich bestätigt.

Am 20.02.2019 hat zum JA 2012 ein Auswertungsgespräch mit dem GB I stattgefunden, in dem die wichtigsten Punkte des Prüfberichtes besprochen wurden. Auskunftsgemäß erfolgt im Anschluss noch eine schriftliche Stellungnahme der Verwaltung.

Prüfbemerkungen und Empfehlungen, die sich vor allem aus den Prüfungen der Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung sowie auch aus der Finanzbuchhaltung ergaben, wurden im Managementletter vom 20.02.2019 dargestellt. Dabei wurde mit den Anlagen auch eine Vielzahl von Feststellungen aufgezeigt, die aufgrund der Tatsache, dass sie nicht wesentlich sind, zunächst von der Verwaltung nicht korrigiert wurden. Dies muss jedoch im Rahmen der nächsten JA abgearbeitet werden, um die Konten entsprechend zu bereinigen.

2 Grundsätzliche Feststellungen/Gesamteinschätzung

2.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Haushaltssicherung, Genehmigung

Die Haushaltssatzung 2012 ist mit ihren Anlagen und der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes am 25.04.2012 (Beschluss-Nr. I-005-38/12 und I-006-38/12) durch die Stadtverordnetenversammlung verabschiedet worden. Alle Unterlagen wurden der Kommunalaufsicht vorgelegt.

In § 1 der Haushaltssatzung sind folgende Beträge festgesetzt worden:

- Ergebnishaushalt
 - Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge 310.022.500 €
 - Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen 332.304.500 €
 - Außerordentliche Erträge 1.358.600 €
 - Außerordentliche Aufwendungen 1.384.200 €
- Finanzhaushalt
 - Gesamtbetrag der Einzahlungen 322.167.200 €
 - Gesamtbetrag der Auszahlungen 356.335.600 €

Von den Einzahlungen und Auszahlungen entfallen auf:

- Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 288.200.000 €
- Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 317.323.400 €
- Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit 33.967.200 €
- Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit 33.967.200 €
- Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit 0 €
- Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit 5.045.000 €

Für Kreditaufnahmen, Verpflichtungsermächtigungen, Kassenkredite und Hebesätze erfolgen in der Haushaltssatzung folgende Festsetzungen:

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	0 €
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren	1.850.400 €
Höchstbetrag der Kassenkredite	260.000.000 €
Steuersätze für Realsteuern	
a) Grundsteuer A	400 v. H.
b) Grundsteuer B	450 v. H.
c) Gewerbesteuer	400 v. H.

Der Höchstbetrag des Kassenkredites von 260.000,0 T€ wurde nochmals durch die Stadtverordneten am 28.11.2012 beschlossen (Beschluss-Nr. I-011-43/12).

Genehmigungspflichtiger Teil der Haushaltssatzung 2012 war das Haushaltssicherungskonzept (HSK).

Die erforderliche Genehmigung für das HSK wurde mit Schreiben des MIK vom 08.10.2012 versagt, da ein Zeitpunkt, innerhalb dessen ein Haushaltsausgleich wieder erreicht werden kann, nicht benannt wurde. Innerhalb des mittelfristigen Finanzplanungszeitraums konnte der rechtlich normierte Haushaltsausgleich nicht nachgewiesen werden.

Damit erlangte die Haushaltssatzung 2012 keine Bestandskraft und die Stadt verblieb das gesamte Haushaltsjahr in der vorläufigen Haushaltsführung.

Durch das MIK wurden im o. g. Schreiben Hinweise für die Fortschreibung des HSK, für die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan sowie zur vorläufigen Haushaltsführung gegeben. Die u. a. geforderte interne Dienstanweisung zum Umgang mit der vorläufigen Haushaltsführung wurde erst mit Wirkung zum 01.01.2014 erlassen.

2.2 Verlauf der Haushaltswirtschaft und Lage der Stadt Cottbus

Aus der Bilanz und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 lassen sich folgende wesentliche Aussagen zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur Lage der Stadt Cottbus ableiten:

- Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf 178.501,5 T€ und hat sich gegenüber dem JA 2011 um 4.651,6 T€ verringert. Dies resultiert zum einen aus ergebnisneutralen Korrekturen der EÖB mit +4.163 T€ sowie aus einem Fehlbetrag aus der Ergebnisrechnung in Höhe von -8.814,6 T€. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2012 beträgt 19,2 % und ist damit gegenüber dem JA 2011 (20,5 %) weiter gesunken (siehe auch Ziffer 6.1.2.1 dieses Berichtes).
- Die Haushaltsplanung für das Jahr 2012 ging von einem Fehlbetrag im ordentlichen Jahresergebnis in Höhe von 22.282,0 T€ aus, welcher sich in der Fortschreibung noch auf 24.270,4 T€ erhöhte. In der Ergebnisrechnung stellt sich die Ertragslage besser als geplant dar, denn das HHJ 2012 schließt mit einem Fehlbetrag von 8.814,6 T€ im ordentlichen Ergebnis ab. Der im außerordentlichen Ergebnis erzielte Überschuss von 1.325,0 T€ hat dabei zur Verbesserung beigetragen. Insgesamt wurde der Aufwand zu 97,3 % (+ 11,7 % zum Vorjahr) durch Erträge gedeckt.

- Gegenüber der fortgeschriebenen Planung, in der ein Finanzmittelfehlbetrag von 86.053,0 T€ vorgesehen war, wurde im Ergebnis durch die Aufnahme von Liquiditätskrediten ein Finanzmittelüberschuss von 2.422,3 T€ erzielt. Im Detail (siehe Anlage 3 dieses Berichtes) war ein Finanzierungsfehl aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und der Tilgung von Investitionskrediten i. H. v. 11.587,4 T€ zu verzeichnen, welches durch Liquiditätskredite und Zahlungsmittelbestand i. H. v. 14.009,7 T€ aufgefangen wurde und letztlich zum v. g. Finanzmittelüberschuss führte.
- Die Schulden der Stadt umfassen alle bilanziell ausgewiesenen Verbindlichkeiten (ohne PRAP) und auch die mit Einführung der Doppik erstmals ausgewiesenen Rückstellungen, soweit sie Verpflichtungen gegenüber Dritten darstellen, d. h. ohne Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schulden von 387.363,1 T€ auf 390.278 T€ am 31.12.2012 weiter gestiegen (EÖB 331.584,1 T€). Daraus errechnet sich zum gleichen Stichtag eine Pro-Kopf-Verschuldung auf Basis der amtlichen Einwohnerzahlen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg¹ von 3.906,18 € je Einwohner (Vorjahr 3.874,64 €).
- Im Einzelnen sind die Schulden aus Investitionskrediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften von 59.170,4 T€ zum 31.12.2011 auf 52.816,6 T€ zum 31.12.2012 gesunken. Dagegen stieg der Kassenkredit im gleichen Zeitraum von 210.400,0 T€ auf 222.600,0 T€ und die Rückstellungen (mit Instandhaltungs-RS) wurden von 86.237,9 T€ auf 86.766,3 T€ erhöht.
- Der Stadt Cottbus stehen aufgrund des defizitären Finanzhaushaltes keine freien Finanzmittel zum Schuldenabbau zur Verfügung.

Entsprechend § 59 (2) KomHKV sind im Rechenschaftsbericht zu erwartende Risiken von besonderer Bedeutung darzustellen. Als Risiko für die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus wird im Rechenschaftsbericht die Abhängigkeit der Stadt Cottbus von einem großen Steuerzahler bei der Gewerbesteuer genannt. Als zentrale Herausforderung wird die Schaffung von Arbeitsplätzen i. V. m. der demographischen Entwicklung gesehen, wobei auch der Konflikt zwischen Bedarfen und Leistungsfähigkeit des städtischen Haushaltes erkannt wird. Oberstes Gebot bleibt die Nutzung aller Möglichkeiten für Einsparungen und Effizienzsteigerungen für den weiteren Konsolidierungskurs. Dabei werden besonders die Herausforderungen zur Erbringung des Eigenanteils für das Entschuldungsprogramm des Landes zur Senkung der Kassenkredite bzw. die künftige Abhängigkeit von Investitionskrediten herausgehoben.

Im Rechenschaftsbericht des Jahres 2010 wurden mögliche Synergieeffekte im Rahmen des Gesamtkonzerns Stadt als Chancen definiert. Hier sehen wir nach wie vor Potenziale. Dies wird im JA 2012 nicht mehr aufgezeigt, jedoch läuft in der Verwaltung ein entsprechendes Projekt zu diesem Thema.

Insgesamt wird u. E. dem Thema Risiken und auch Chancen, obwohl für Chancen bisher vom brandenburgischen Gesetzgeber nicht explizit gefordert, sowohl an dieser Stelle als auch in der laufenden Verwaltungstätigkeit künftig eine höhere Beachtung zu schenken sein.

Der Aussage, dass eine vierteljährliche unterjährige Berichtspflicht eine solide Grundlage für die Risikoüberwachung in allen Bereichen durch die Rathauspitze bildet, um Risiken zeitnah zu erkennen, können wir nicht uneingeschränkt zustimmen, da ein Zahlenwerk zu Ist-Ergebnissen weder alle Risikobereiche² abdeckt, noch früh genug ansetzt.

¹ Bevölkerung der Stadt Cottbus am Jahresende 2012 = 99.913 Einwohner

² Ressourcenrisiken, Risiken zu Wirkungen, Produkten und Prozessen

Notwendig ist zukünftig ein geordneter Umgang mit Risiken in einem einheitlichen System für die Gesamtverwaltung, angepasst auf die Größenklasse der Stadt im Rahmen eines kommunalen Risikomanagements mit allen ineinandergreifenden Komponenten wie Frühwarnsystem, internes Kontrollsystem und Controlling. Insbesondere geht es um die Installation eines Risikofrühwarnsystems (Identifikation, Bewertung und bewusste Steuerung der Risiken), auf das das IKS sowie das Controlling aufsetzen. Für Risiken von besonderer Bedeutung, die die Leistungsfähigkeit zur stetigen Aufgabenerfüllung einer Kommune infrage stellen, ist für die Kernverwaltung eine strukturierte und vollständige Bestandsaufnahme aller bedeutenden Risiken unumgänglich.

Ziel des kommunalen Risikomanagements ist es, durch systematisches Vorgehen, Entscheidungen möglichst weit aus dem Bereich der Unsicherheit und damit aus dem Risiko herausführen zu können.

Der kommunal erwartete Wert - im Sinne der Risikobetrachtung - spiegelt sich in den abgeleiteten kommunalen Zielen wider. Ein kommunales Risikomanagement hat primär die Aufgabe, Risiken des Verwaltungshandelns zu erfassen und diese zu steuern. Es muss auch sicherstellen, dass Chancen erkannt und bewertet werden und in die Entscheidungsprozesse einfließen. Die mit der Einführung eines Chancen- und Risikomanagements verfolgten Ziele, insbesondere die Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit, können beim Aufbau eines von der kommunalen Zielhierarchie isolierten Risikomanagementsystems nicht erreicht werden.³

Mit dem Thema Ziele und Kennzahlen hat sich das RPA im abgelaufenen Zeitraum im Rahmen einer thematischen Prüfung beschäftigt und der Verwaltung entsprechende Hinweise gegeben.

Im Laufe der Jahre 2017/2018 wurde durch die Verwaltung eine Organisationseinheit Prozessoptimierung und Controlling mit 7,75 VZE installiert. Bezüglich der Dokumentation von Geschäftsprozessen als Grundlage für deren Optimierung sehen wir auch im Hinblick auf eine sich anschließende entsprechende IT-Unterstützung der definierten Soll-Prozesse erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Zu den Aufgaben gehört u. a. auch die ständige Verbesserung des Steuerungsinstrumentariums, wozu auch das Risikomanagement im Rahmen einer Projektleitung/-steuerung gehört.

3 Prüfungsfeststellungen

3.1 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der § 44 KomHKV definiert Sicherheitsstandards, nach denen nähere Regelungen für die ordnungsgemäße Erledigung der Aufgaben der Buchführung und des Zahlungsverkehrs unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Zahlungsmitteln sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen zu treffen sind.

Zu dieser Thematik wurde wiederholt eine Reihe von Feststellungen getroffen, die die Prüfung des Rechnungswesens für das RPA erschwert bzw. nicht ermöglicht haben und damit eine Aussagefähigkeit des Buchwerkes einschränken.

Bezüglich des IKS zum Rechnungswesen ist festzustellen, dass für den Zeitraum der Jahresabschlusserstellung 2012 die entsprechenden DA grundsätzlich an doppische Gesichtspunkte angepasst waren.

³ Kommunales Risikomanagement, Teil 1: Das kommunale Risikofrühwarnsystem, KGSt®-Bericht Nr. 5/2011

Dokumentation des Anlagevermögens

Entsprechend den GoB muss die Buchführung so beschaffen sein, „dass sich ein sachverständiger Dritter innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle [...] verschaffen kann“.

Aufgrund der mangelhaften Dokumentation des unbeweglichen Vermögens wurde seitens des RPA der Stadtverordnetenversammlung empfohlen, die Feststellung des JA 2011 mit der Auflage zu verbinden, diese Beanstandungen in den darauffolgenden Jahresabschlüssen auszuräumen. Die Stadtverordnetenversammlung ist diesem Vorschlag gefolgt.

Grundsätzlich wäre mit dem Inkrafttreten der DA Anlagenbuchhaltung zum 01.01.2016 der Problematik Abhilfe geschaffen worden. Die DA, die in einem langwierigen Prozess durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Kämmerei aufgestellt wurde, erhielt insbesondere zum Thema Dokumentation des unbeweglichen Anlagevermögens nicht die erforderliche Akzeptanz in der Verwaltung, was ebenfalls das RPA bewog die o. g. Auflage vorzuschlagen. Zur Ausräumung der Prüfungshemmnisse wurden im Ergebnis einer Beratung im Februar 2017 durch den Geschäftsbereich I unter Leitung des Teams Prozessoptimierung und Controlling 2 Pilotprojekte initiiert. Jeweils für den Hoch- bzw. Tiefbau sollte anhand einer Maßnahme ein praktikables Vorgehen bei einer Inbetriebnahme einschließlich der Erarbeitung von Dokumentationserfordernissen mit dem Ziel „Verschlankung der Dienstanweisung Anlagenbuchhaltung“ erarbeitet werden. Das RPA hat sich beratend in diesen Prozess intensiv eingebracht (FB Immobilien) bzw. bringt sich in den Prozess ein (FB Grün- und Verkehrsflächen).

Die Dokumentation des unbeweglichen Anlagevermögens – einschließlich der Anlagenzugänge – entspricht diesen Anforderungen noch nicht vollumfänglich. Die ab 01.01.2016 gültige Dienstanweisung zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung wird bezüglich der Dokumentation nur in Teilen eingehalten. Die Ergebnisse aus den Pilotprojekten, die bisher nur für den Hochbau endgültig vorliegen, müssen zu einer Überarbeitung der Dienstanweisung führen. Der Projektfortschritt zum Tiefbau ist unbefriedigend. Ursache sind personelle Probleme. Darüber hinaus sind die Festlegungen zur objektbezogenen Dokumentation der Grundstücke anzupassen (bebaute Grundstücke) bzw. zu ergänzen (Verfahrensweise bezüglich unbebauter Grundstücke), um künftig ein funktionsfähiges IKS zu gewährleisten.

Laufende Dokumentation

Grundstücke

Grundsätzliche Regelungen o. g. DA wurden z. T. nicht umgesetzt bzw. besteht Anpassungsbedarf hinsichtlich einiger Regelungen. Das RPA sieht u. a. hierin Gründe für bestehende Rückstände bei der Buchung von Zu- und Abgängen in den Bestandskonten und der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Bisher wurden die Veränderungen im Grundstücksbestand weder zeitnah noch sachkontengerecht gebucht. Veränderungsmitteilungen zu Grundstücken wurden aktuell und zurückliegend durch jährliche Übersichten ersetzt, was den Festlegungen der DA widerspricht.

Eine mengenmäßige Plausibilitätskontrolle/Abstimmung des Grundstückbestandes im Archikart mit der Anlagenbuchhaltung/K-IRP wird bisher nicht vorgenommen. Ein stichtagsbezogener Bestandsnachweis aus Archikart 4 ist für Grundstücke im Eigentum der Stadt Cottbus (bzw. Eigentum des Volkes/EdV) mit Angabe der betreffenden Flurstücke und m² für die Vergangenheit infolge der laufenden Einspielung der ALKIS-Daten nicht möglich. Es wird empfohlen mit der Jahresabschlussverfügung jährlich diesen Nachweis abzufordern.

Das Konto geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen ist nicht in jedem Fall um die Anschaffungsnebenkosten bereinigt. Die seitens des RPA bereits in den Vorjahren für erforderlich gehaltene Überprüfung des Kontos wurde nunmehr für die Jahresabschlüsse 2013-2016 zugesichert.

Die Anlagenbuchhaltung hat sicherzustellen, dass alle Grundstücksveränderungen vollständig und ordnungsgemäß erfasst sind. Bisher wurde vom FB Finanzmanagement mit der Erstellung von Jahresabschlüssen noch kein Abgleich der Finanzrechnung mit Zu- und Abgängen von Grundstücken vorgenommen. Mit dem JA 2012 erfolgte nach Auskunft des FB Finanzmanagement/Anlagenbuchhaltung ein solcher Abgleich nur für Verkaufserlöse und Grundstücksabgänge (erfolgte Zahlungen/ Abgangsmeldungen). Hinsichtlich von Grundstückszugängen und geleisteten Kaufpreiszahlungen wurde ein Abgleich erst mit dem JA 2013 vorgenommen.

Zu Grundstücksveräußerungen wird seitens der Kämmerei der Hinweis des RPA anerkannt, dass Jahresabgrenzungsbuchungen erforderlich sind, sofern der Kaufvertragsabschluss zeitlich vor, der Nutzen-Lasten-Wechsel jedoch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die DA ist entsprechend anzupassen. Nach Mitteilung des FB Finanzmanagement wurden entsprechende Prüfungen zur Jahresabgrenzung mit dem JA 2012 durchgeführt.

Eine Umgliederung von Grundstücken mit Veräußerungsabsicht aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen ist bisher nicht erfolgt. Damit wird der Grundsatz, wonach innerhalb des Anlagevermögens nur Vermögensgegenstände auszuweisen sind, die dauernd der Aufgabenerfüllung der Gemeinde dienen, nicht eingehalten. Mit Verweis auf die in der Vergangenheit veräußerten Grundstücke (maßgebliche Grundlage Immobilienstrategie FB Immobilien) wäre nach Ansicht des RPA eine Behandlung als Umlaufvermögen zutreffend gewesen. Das RPA hatte diesbezüglich (bzw. für künftig) dem FB Finanzmanagement eine Abstimmung mit dem FB Immobilien empfohlen. Das ist bisher nicht erfolgt.

Straßen

Bereits zur EÖB war für die Prüfung der vollständigen Erfassung von Straßen, Wegen und Plätzen das WebGIS zu vervollständigen. Es wurde festgestellt, dass noch immer keine vollständige Erfassung erfolgt ist.

Mit den vorläufigen Grundsatzentscheidungen im Rahmen des Pilotprojektes Tiefbau wurden auch erste Dokumentationserfordernisse festgeschrieben. Dieses Pilotprojekt läuft seit Mai 2017. Bisher gibt es noch kein Ergebnis, welches in Summe auf anstehende Inbetriebnahmen angewendet werden kann, um im Anschluss daran abschließend beurteilen zu können, ob das geschaffene Instrument im Zuge einer Anwendung reibungslos funktioniert.

Gebäude

Hinsichtlich der Gebäudedokumentation wurden die zur EÖB erstellten Bewertungsakten im Rahmen der Aufstellung des JA 2012 der Anlagenbuchhaltung zur Fortschreibung übergeben. Die finalen Grundsatzentscheidungen des Pilotprojektes Hochbau beinhalten Festlegungen zur digitalen Dokumentation. Mit dem JA 2012 wurde mit der Umsetzung erst begonnen. Es ergaben sich weitere Beanstandungen bezüglich des Inhalts der digitalen Akten bzw. der fehlenden Strukturierung der Belegablage hinsichtlich der Papierakten in der Anlagenbuchhaltung.

Lagune

Eine Korrektur zur Bewertung der Gebäude der Lagune ist bisher nicht erfolgt. Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen wurden nicht gesondert bewertet. Bau- und Planungsmängel, welche bereits zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Lagune am 01.05.2007 vorhanden

waren, sind ebenfalls bei der Erstbewertung (in 2009) nicht berücksichtigt worden, sondern erst als Eröffnungsbilanzkorrektur im HHJ 2013. Derzeit sind aufgrund der fehlenden Umsetzung präzise Wertangaben zu den einzelnen Anlagegütern der Lagune nicht möglich. Dieser Sachverhalt ist zeitnah aufzuarbeiten.

Inbetriebnahmen

Zugänge, Abgänge und Aktivierungen im Rahmen von Inbetriebnahmen werden weiterhin nicht zeitnah, sondern erst mit der Erstellung des JA vorgenommen. Es handelt sich hierbei nicht um Jahresabschlussarbeiten. Die Verzögerungen der Aufstellung der Jahresabschlüsse haben im Wesentlichen ihre Ursache in den fehlenden Inbetriebnahmebuchungen, was das RPA veranlasste diesbezüglich eine gesonderte Prüfung durchzuführen mit folgenden wesentlichen Ergebnissen:

- Die in der Anlagenbuchhaltung eingesetzten Instrumente zur Steuerung und Überwachung des Inbetriebnahmeprozesses sind zu qualifizieren. Basis muss eine Gesamtübersicht über alle ausstehenden Inbetriebnahmen je Jahresscheibe einschließlich des Wertes sein. Mit der Vereinbarung für die Jahre 2013 bis 2016 liegt erstmals eine entsprechende Übersicht vor.
- Die AG Jahresabschluss tagte nur unregelmäßig. Terminüberschreitungen bzw. sonstige Hemmnisse werden gegenüber den Leitungsebenen nicht ausreichend bzw. nicht kommuniziert.
- Der Stand der Inbetriebnahme für den JA 2012 wurde nicht ausreichend überwacht und dokumentiert.
- Reserven für ein effektives Abarbeiten ergaben sich hinsichtlich der Zuordnung der Sonderposten (Investitionspauschale). Jeder Vorgang sollte sowohl aus zeitlichen Gründen als auch zur Reduzierung der Fehleranfälligkeit in einem Schritt bearbeitet werden.
- Es ist notwendig, den erhöhten Abstimmungsbedarf bei über die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK) abgerechneten Maßnahmen ausreichend zu berücksichtigen.

Zur Sicherung einer zeitnahen Inbetriebnahme und Abstimmung der Bilanzposition „Anlagen im Bau“ sollte jährlich zwischen der Anlagenbuchhaltung und den Fachbereichen eine Abstimmung zu den Maßnahmen erfolgen. Damit werden die Abstimmarbeiten bei Fertigstellung des JA erheblich erleichtert und der DA zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung entsprochen, die eine enge, kontinuierliche Abstimmung zwischen der Vorkontierung der Fachbereiche sowie der Geschäftsbuchhaltung und der Anlagenbuchhaltung fordert.

Wie bereits dargelegt dienen/dienen die beiden Pilotprojekte der Erarbeitung eines effektiven Prozesses zu Inbetriebnahmevorgängen im Hoch- bzw. Tiefbau. Die konsequente Weiterführung des Projektes Tiefbau ist unbedingt mit großer Priorität zu verfolgen gerade auch in Anbetracht der notwendigen Aufholung der Jahresabschlüsse. Die Ergebnisse müssen zeitnah in die Überarbeitung der geltenden Dienstanweisung münden. Dieser Prozess sowie die Umsetzung der getroffenen Regelungen werden der laufenden Kontrolle durch das RPA unterliegen.

Inventur bewegliches Vermögen

Im Rahmen einer begleitenden Prüfung wurde durch das RPA das IKS zum Thema Inventur des beweglichen Anlagevermögens und die Durchführung der Inventur 2012 geprüft. Festgestellt wurde, dass

- die Regelungen zur Durchführung der Inventur in der Stadtverwaltung Cottbus überarbeitungsbedürftig und zu konkretisieren sind.

- Die Inventur des beweglichen Anlagevermögens 2012 unvollständig und insbesondere auch bezüglich der Dokumentation den Grundsätzen ordnungsgemäßer Inventur nicht gerecht wird. Wesentliche Inventurunterlagen zur Vorgehensweise und den Ergebnissen konnten nicht vorgelegt werden. Daher war sie auch im erheblichen Maße eingeschränkt prüfbar. Als Gründe werden mangelnde Planung, fehlende Anleitung und Personalausfälle gesehen.
- Letztlich liegt kein Ergebnis der Inventur vor, da die Inventurdaten mit der Jahresinventur 2015 überschrieben worden sind.

Hinsichtlich des Internen Kontrollsystems zur Inventur gibt es aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes wesentlichen Handlungsbedarf.

Erschließungsgebiete

Das sich aus Erschließungsverträgen ergebene Anlagevermögen ist bisher nur in wenigen Fällen in der städtischen Bilanz erfasst. In diesen Fällen wird die Schaffung von Bauland durch Erschließung von Grundstücken per Vertrag auf einen Dritten übertragen. Die Erschließungsträger stellen die Anlagen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung her und übertragen diese anschließend auf die Stadt Cottbus. Die Bilanzierung dieses Vermögens ist durch die Verwaltung entsprechend aufzuarbeiten. Hierbei können sich noch Korrekturen der Eröffnungsbilanz ergeben.

Die doppische Buchführung erfolgt mittels der Finanzsoftware K-IRP mit integrierter Anlagenbuchhaltung. Diese gewährleistet zusammen mit dem Kontenplan für die Stadt Cottbus eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Im Rahmen einer Vorprüfung zum JA 2012 beurteilte das RPA auf der Basis der Checkliste der TUIV-AG Brandenburg, ob die Ordnungsmäßigkeit der DV-Buchführung bestätigt werden kann. Es haben sich Feststellungen ergeben, die beim geplanten Umstieg auf die neue Finanzsoftware ab 2020 beachtet und beseitigt werden sollten. Die Vollständigkeit der in den einschlägigen Dienstabweisungen geforderten Dokumente (z. B. Verfahrensdokumentationen, Test- und Freigabeunterlagen, Anträge auf Stammdatenänderung etc.) ist prüffähig zu gewährleisten.

Die laufende Prüfung der Vorgänge in der Finanzbuchhaltung gehört nach § 102 Abs. 1 Ziffer 2 BbgKVerf ebenfalls zur Vorbereitung der Prüfung des JA.

Weitere Sachverhalte zum Rechnungswesen:

Personen-Stammdaten-Management (PSM)

In der Finanzsoftware K-IRP werden Personen aller Art (Debitoren, Kreditoren) im zentralen Stammdatenmodul „Personen-, Adress- und Stammverzeichnis“ erfasst. Diverse Personen sind nach wie vor mehrfach im PSM vorhanden. Es besteht die Notwendigkeit, den Bestand an Personenkonten zu bereinigen und aufzubereiten. Gleichzeitig wird empfohlen, einheitliche und konkrete Regelungen zu schaffen, die sowohl für die Personenanlage (manuell und maschinell) als auch Personenanpassung gelten sollen. Dieser Sachverhalt wird derzeit im Rahmen der Einführung der neuen Finanzsoftware bearbeitet.

Buchungstext/Verwendungszweck

Um eine nachträgliche und schnelle Nachvollziehbarkeit der Geschäftsvorfälle oder deren Selektion im K-IRP zu gewährleisten, ist ein aussagefähiger Buchungstext/Verwendungszweck (Felder ohne Außenwirkung) notwendig.

Das RPA empfiehlt, neben den Regelungen bezüglich geforderter Mindestinhalte, Festlegungen zu treffen, um die einheitliche Platzierung von Informationen, die für den verwaltungsinternen Gebrauch notwendig sind, im Buchungstext/Verwendungszweck sicherzustellen. Die Benennung von Objekten/Gebäudenamen, Leistungsdaten o. ä. sollte einheitlich definiert und dokumentiert werden. Zwischenzeitlich wurden Anforderungen der Fachberei-

che diesbezüglich zusammengetragen. Aufgrund der Einführung der neuen Finanzsoftware und insbesondere der notwendigen Einführung der E-Rechnung wird dieses Thema derzeit untersucht. Festlegungen stehen noch aus.

Bücher und Belege

Nach § 34 Abs. 4 KomHKV müssen Buchungen durch Unterlagen belegt sein, aus denen sich der Grund der Buchung ergibt (begründende Unterlagen). Die Buchungsbelege müssen Hinweise enthalten, die eine Verbindung zu den Eintragungen in den Büchern herstellen. In einer Reihe von Fällen wurde erneut festgestellt, dass begründende Unterlagen zum entsprechenden Beleg fehlen bzw. nicht ausreichend sind, aber auch Belege im Ablagesystem der Kasse gänzlich fehlen.

Die wesentlichste Prüfungsfeststellung bezieht sich diesbezüglich auf das Produkt Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (031 312 010). Durch den Bund werden über das Online-Portal FINAS-Load entsprechende Einzelnachweislisten für die Auszahlungen an die Leistungsempfänger zur Verfügung gestellt, die die Buchungsgrundlage für die Leistungsgewährung darstellt. Die Stadt Cottbus erhielt mit Datum vom 26.10.2017 die Möglichkeit, die Daten bis zum 31.01.2018 zu sichern, da entsprechende Löschläufe im Portal geplant waren. Es wurde jedoch versäumt, die Sicherung der Daten für das HHJ 2012 vorzunehmen. Es fehlen damit belegbegründende Unterlagen über Buchungen im Wertumfang von 32.944,3 T€.

Verrechnungskonten

Verrechnungskonten stellen keine Bilanzkonten dar und hätten im Zuge des Jahresabschlusses gemäß Jahresabschlussverfügung für das Jahr 2012 vollständig bereinigt werden müssen. Die Verrechnungskonten für die Umsatzsteuer weisen zwar einen Saldo von Null aus, allerdings wurden die Salden nicht dem entsprechenden Forderungs- oder Verbindlichkeitskonto, sondern dem Konto ungeklärte Verbindlichkeiten zugeordnet. Diese Verfahrensweise begründet sich mit den noch bestehenden Differenzen.

Auf den entsprechenden Verbindlichkeitskonten sind daher die Ergebnisse aus den Veränderungen im Jahresverlauf nicht enthalten. Die Differenzen konnten auch im JA 2012 nicht abschließend geklärt und ausgeräumt werden. Daher soll die vollständige Ausräumung bis zum Ende des laufenden Jahres erfolgen.

Das SK 8991045 wird zum JA mit einem Betrag von 74.675,74 € (Vorjahr: 91.714,13 €) ausgewiesen. Da es sich hier jedoch nicht um ein VK i. e. S., sondern um privatrechtliche Forderungen handelt, sollte die Systematik entsprechend verändert werden (SK 17...).

Somit wurden nicht durchgehend die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten. Die Geschäftsvorfälle müssen sich in ihrer Entstehung und Abwicklung in angemessener Zeit durch einen sachverständigen Dritten verfolgen lassen. Die Ablage der Belege, die jedem Geschäftsvorfall zugrunde liegen müssen, muss das schnelle Auffinden und die Rückverfolgung dieser ermöglichen.

Gemäß § 44 (2) Buchst. i KomHKV gehört zu den geforderten Sicherheitsstandards die Jahresabstimmung der Konten für den Jahresabschluss. Ziel der Abstimmungen ist der Nachweis darüber, dass die korrespondierenden Posten der Ergebnis-, der Finanz- sowie deren Teilrechnungen und der Bilanz korrekt ausgewiesen sind sowie dass Haupt- und Nebenbücher bzw. K-IRP und die aus Vorsystemen übernommenen Buchungen übereinstimmen.

Diese Abstimmungen sollten nicht erst zum Jahresabschluss, sondern auch unterjährig vorgenommen werden, um fehlerhafte Buchungen rechtzeitig zu erkennen und bereinigen zu können.

Hierzu erfolgte durch das RPA im Rahmen einer begleitenden Prüfung im Juni 2018 eine stichprobenweise Durchsicht der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Postenakten für den JA 2012 hinsichtlich der dokumentierten Abstimmungen. Darüber hinaus wurde beispielhaft durch das RPA eine Abstimmung des Sachverhaltes „Unterhaltsvorschussleistungen“ vorgenommen.

Das RPA hat zur gesamten Problematik bereits 2013 umfangreiche Hinweise und Empfehlungen gegeben, die nach wie vor Gültigkeit besitzen. In den bisher vorgelegten Postenakten sind Einzelabstimmungen teilweise vorhanden. Eine Verbesserung der Dokumentation gegenüber dem JA 2011 ist feststellbar. Allerdings sind diese Abstimmungen nicht immer vollständig und/oder nicht nachvollziehbar.

Gerade hinsichtlich der Verbindung des Nebenbuches Anlagenbuchhaltung und der Finanzbuchhaltung wurden mit dem vorliegenden Jahresabschluss der Verwaltung Differenzen aufgezeigt, die aufgrund der fehlenden Abstimmung nicht ausgeräumt sind. Bereits mit der Stellungnahme des RPA zur „DA zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung“ wurde kritisch festgestellt, dass die durch die Wirtschaftsprüfergesellschaft erarbeiteten Regelungen zu notwendigen Abstimmarbeiten (z. B. Abstimmung der Anlagenübersicht mit den Sachkonten ebenso für Sonderposten, Anlagen im Bau) nicht in die DA aufgenommen wurden. In diesem Zusammenhang empfiehlt das RPA, eine Sonderpostenübersicht (analog den Vorschriften in anderen Bundesländern) zu erstellen, soweit nicht in anderer Form bezüglich der Sonderposten die erforderliche Abstimmung zwischen Haupt- und Nebenbuch dokumentiert wird.

Im Interesse einer zügigen Fertigstellung und Prüfung des JA ist künftig die Verprobung zwischen den einzelnen Komponenten des JA durch die Verwaltung sicherzustellen sowie die Dokumentation zum JA (hinsichtlich vorgenommener Abstimmungen) weiter zu optimieren. Die Optimierung der Ablauforganisation der Prozesse zwischen Geschäfts- bzw. Anlagenbuchhaltung und Fachbereichen, die Belegführung und Dokumentation der Geschäftsprozesse sowie der Ausbau des IKS in der Buchführung werden vom RPA weiterverfolgt und bilden auch Schwerpunkte bei den folgenden Prüfungen.

3.2 Jahresabschluss

Der JA wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und aufgestellt.

Die Vermögens- und die Schuldenpositionen wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet sowie liegen überwiegend entsprechende Bestandsnachweise vor. Mängel ergaben sich diesbezüglich bei den Festwerten (Aussagen in den entsprechenden Bilanzpositionen). Für erkennbare Risiken sind Rückstellungen gebildet. Ausnahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen bzw. in den Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung dargestellt.

Dem Bericht beigelegt ist eine Aufstellung über nicht gebuchte Prüfungsdifferenzen (vgl. Anlage 6).

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Der Anhang enthält gem. § 58 KomHKV die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung, insbesondere die von der Stadt Cottbus angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Anlagenübersicht, die Forderungsübersicht und die Verbindlichkeitenübersicht entsprechen im Wesentlichen den Regelungen des § 60 KomHKV.

Der Beteiligungsbericht enthält die nach § 61 KomHKV erforderlichen Angaben.

Gemäß § 59 KomHKV sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern.

tern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen. Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des HHJ eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung darstellen.

Die Prüfung des Rechenschaftsberichtes - als Bestandteil des JA - ergab, dass dieser im Wesentlichen den v. g. Anforderungen entspricht. Hinsichtlich fehlender Erläuterungen zur Vermögensentwicklung sowie nicht erwähnter Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf unsere Ausführungen im Punkt 6.4.

4 Gesamtaussage Jahresabschluss

4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- sowie Finanzlage.

4.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen/Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die folgenden wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Hinblick auf die Beurteilung der Gesamtaussage des JA besonders zu erwähnen:

Die Stadt Cottbus weicht von den Regelungen des § 67 (2) KomHKV ab, wonach die in der EÖB angesetzten Werte für Vermögensgegenstände als AHK gelten, soweit nicht Berichtigungen gem. § 141 Abs. 21 der BbgKVerf vorzunehmen sind. In der Anlagenübersicht werden die historischen AHK ausgewiesen. Das hat zur Folge, dass 2012 auch Zuschreibungen in Fällen, wo im Rahmen der Erstbewertung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, erfolgt sind (bspw. bei Finanzanlagen). Diese Entscheidung erfolgte in Abstimmung mit den bei der Erstellung der EÖB hinzugezogenen Wirtschaftsprüfern und dem RPA.

Der in der EÖB zum 01.01.2010 ausgewiesene Betrag des Eigenkapitals in Form des Basis-Reinvermögens soll unveränderlich sein, damit auch in den Folgejahren der Stand des Basis-Reinvermögens der Kommune bei der Umstellung auf die doppische Haushaltsführung erkennbar ist. Allerdings lässt nunmehr das Gesetz zur Weiterentwicklung der gemeindlichen Ebene vom 15. Oktober 2018 zu, dass noch bis 2024 ergebnisneutrale Berichtigungen von wesentlichen Beträgen erfolgen können, wenn Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden fehlerhaft angesetzt worden sind oder der Ansatz zu Unrecht unterblieb. Von dieser Regelung hat die Stadt Cottbus in den Jahresabschlüssen bis einschließlich 2012 Gebrauch gemacht, wobei allerdings eine Wesentlichkeitsgrenze unberücksichtigt blieb. Eine vollständige geänderte Fortschreibung der EÖB liegt bisher nicht vor (siehe auch Punkt 6.1.2.1).

Im Gegensatz zum Ausweis in der EÖB wurden der Stadt Cottbus gewährte Zuschüsse für Investitionsfördermaßnahmen entsprechend § 47 (4) KomHKV nicht mehr im PRAP, sondern analog des JA 2010 in den Sonderposten ausgewiesen. Diesen steht im Gegensatz zu den erhaltenen Investitionszuschüssen kein eigenes Anlagevermögen der Gemeinde gegenüber. Die entsprechenden weitergeleiteten Zuwendungen sind zuzüglich des entsprechenden Eigenmittelanteils im ARAP ausgewiesen.

Weiterhin wurde im Jahr 2015 eine Abstimmung getroffen, dass im Zuge der Jahresabschlussbuchungen die Fördermittel jeweils ohne Berücksichtigung der Bauherrenanteile dargestellt werden. Diese werden erst mit der Inbetriebnahme über Korrekturbuchungen berücksichtigt.

Entsprechend Bewertungshandbuch der Stadt wird unter Punkt C24 geregelt, dass erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen, die am Ende des Haushaltsjahres noch nicht für Investitionen verwendet wurden, als Verbindlichkei-

ten auszuweisen sind. Praktisch wird nicht so verfahren. Diese Zuwendungen werden als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten ausgewiesen bis die daraus finanzierten Anlagegüter aktiviert werden. Sofern aus Vereinfachungsgründen so verfahren wird, sind die Regelungen entsprechend anzupassen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten des Anlagevermögens sind die Eigenleistungen der bauausführenden Fachbereiche (Planung und Bauleitung) zu erfassen und zu aktivieren. Im JA 2012 wurde nicht danach verfahren.

5 Prüfungsergebnis

Das Rechnungsprüfungsamt erteilt dem Entwurf des Jahresabschlusses mit seinen Anlagen der Stadt Cottbus zum 31. Dezember 2012 vom 20.12.2018 den folgenden Vermerk über das abschließende zusammengefasste Prüfungsergebnis:

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss - bestehend aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz und
- dem Rechenschaftsbericht

sowie die Anlagen zum Jahresabschluss, bestehend aus

- dem Anhang,
- der Anlagenübersicht,
- der Forderungsübersicht,
- der Verbindlichkeitenübersicht und
- dem Beteiligungsbericht

der Stadt Cottbus für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung und das Inventar einbezogen.

Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den Vorschriften des Landes Brandenburg und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus. Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Bewertung zum Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur und des Inventars abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach den §§ 103 und 104 BbgKVerf vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Danach wurden Art und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und einer Risikoeinschätzung bestimmt. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Cottbus sowie die Erwartungen über mögliche Fehler mit berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Das Rechnungsprüfungsamt ist der Auffassung, dass im Ergebnis der Prüfung ein hinreichend sicheres Urteil für die Bewertung des Jahresabschlusses abgegeben werden kann.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Im Produkt Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II liegen zahlungsbegründende Unterlagen im Umfang von 32.944,3 T€ nicht mehr vor, die die Buchungsgrundlage für die Leistungsgewährung darstellen. Aufgrund des Datenverlustes ist der nach § 33 (5) Nr. 7 KomHKV sicherzustellende Nachweis der richtigen und vollständigen Ermittlung der Zahlungsansprüche daher nicht gegeben.

Nach der Beurteilung des Rechnungsprüfungsamtes, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 mit seinen Anlagen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Cottbus.

Hinsichtlich der Prüfungshemmnisse des Vorjahres, welche sich auf die mangelhafte Dokumentation des unbeweglichen Anlagevermögens beziehen, wurden seitens der Verwaltung sukzessive Schritte eingeleitet, um diese abzustellen. Ableitend aus dem aktuellen Stand empfehlen wir der Stadtverordnetenversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses mit der Auflage zu verbinden, die Abarbeitung weiter konsequent umzusetzen und im Anschluss das Regelwerk spätestens zum 31.12.2019 anzupassen.

Das Rechnungsprüfungsamt schlägt vor, dem Oberbürgermeister für das Haushaltsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

Cottbus, den 22.02.2019



Anke Krause

6 Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

6.1 Bilanz

6.1.1 Aktiva

6.1.1.1 Anlagevermögen – Immaterielle Vermögensgegenstände

Kontengruppe 01

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2012	<u>1.211.946,98 €</u>
	31.12.2011	1.390.873,33 €

Die Bilanzposition umfasst Software und Lizenzen. Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 01.01.2012		1.390.873,33 €
Zugänge	132.363,41 €	
Umbuchungen	33.639,80 €	
	<u>166.003,21 €</u>	
Abschreibungen	344.929,56 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>1.211.946,98 €</u>

Die Zugänge dieser Bilanzposition beinhalten im Wesentlichen

die Erweiterung der Software P&I Loga	27,2 T€,	
5 Lizenzen einer Archiv- und Museumssoftware	20,2 T€	und
die Nachaktivierung zur Software Profis	19,6 T€.	

Für die Software Profis hätte die Aktivierung des Anlagegutes mit seinen gesamten Anschaffungskosten (58,7 T€) bereits per 2010 erfolgen müssen - nicht nur ratenweise bei Zahlung einzelner Teilbeträge. Die AfA wären ab Überlassungszeitpunkt vom vollen Wert des Anlagegegenstandes zu buchen gewesen.

Die Umbuchung resultiert vorrangig aus dem Umbau des Max-Steenbeck-Gymnasiums und den in diesem Zusammenhang beschafften Microsoftlizenzen.

Die Abschreibungen bestimmen im Wesentlichen die Veränderung dieser Bilanzposition im Berichtszeitraum (344,9 T€, davon mit 177,7 T€ vor allem für Abschreibungen der Digitalen Stadtgrundkarte).

6.1.1.2 Anlagevermögen – Sachanlagevermögen

Kontengruppe 02

Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	31.12.2012	<u>29.168.464,32 €</u>
	31.12.2011	29.311.856,50 €

In dieser Kontengruppe enthalten sind die Anlagegüter Brachland, Ackerland, Wald, Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke.

Buchwert zum 01.01.2012		29.311.856,50 €
Zugänge	350,92 €	
Abgänge	137.903,10 €	
Abschreibungen	5.840,00 €	
	<u>-143.743,10 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>29.168.464,32 €</u>

Der Buchwert für die sonstigen unbebauten Grundstücke beziffert sich per 31.12.2012 auf rd. 28.495,4 T€. Die Verringerung um 142,4 T€ (Saldo) gegenüber 01.01.2012 (28.637,8 T€) begründet sich mit der Ausbuchung von Grundstückswerten infolge Veräußerung (insgesamt 137,8 T€), der Bestellung eines Erbbaurechts (daraus folgende Wertminderung 5,8 T€) sowie einem Zugang aus Grundstückstausch (1,2 T€). Beim Brachland erfolgte die Ausbuchung eines in der EÖB doppelt erfassten Grundstückes (- Buchung Zugang rd. 1,3 T€). In den anderen Grundstückssachkonten hatte es keine bzw. keine nennenswerten Veränderungen gegeben.

Kontengruppe 03

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2012	<u>243.224.887,26 €</u>
	31.12.2011	223.267.757,62 €

Grund und Boden

Wohnbauten
Soziale Einrichtungen
Schulen
Kultureinrichtungen
Sonstige Gebäude

Buchwert zum 01.01.2012		57.873.679,77 €
Zugänge	0,00 €	
Abgänge	-800.229,24 €	
Umbuchungen (Zugänge)	329.093,83 €	
Zuschreibungen	4.805,27 €	
Abschreibungen auf Abgänge	<u>12.910,06 €</u>	
	-453.420,08 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>57.420.259,69 €</u>

Die Buchwerte beim Grund und Boden betragen zum 31.12.2012 bei den sonstigen Gebäuden (z. B. Bürogebäude, Rathaus, Feuerwehrgebäude) 30.008,2 T€, den Schulen 12.567,0 T€, den sozialen Einrichtungen 8.930,8 T€, den Kultureinrichtungen 3.777,1 T€ und bei den Wohnbauten 1.808,0 T€.

Zugänge gibt es im Abrechnungszeitraum 2012 keine.

Die Abgänge resultieren aus Grundstücksveräußerungen und betreffen maßgeblich die Schulen mit -390,0 T€ (ehem. Cottbus Kolleg und. ehem. C.- Blechen - Grundschule) und die sonstigen Gebäude mit -386,4 T€. (ehem. Volkshochschule; Garagenkomplex Spremberger Vorstadt).

Aus dem SK Anlagen im Bau „Sonstige Baumaßnahmen“ wurden rd. 175,9 T€ für die Außenanlagen der Grundschule Sielow in das SK Grund und Boden Schulen als Zugang umbucht. Die Inbetriebnahme der Anlagen erfolgte zum 30.10.2012. Die Umbuchung ist nicht sachgerecht, weil Außenanlagen dem SK Gebäude und Aufbauten zuzuordnen sind. Eine Korrektur ist dementsprechend vorzunehmen. Weiterhin wurden zugunsten des SK Grund und Boden sonstige Gebäude insgesamt rd. 153,2 T€ aus dem SK geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen umbucht. Es handelt sich um den bereits in 2010 vollzogenen Erwerb des Grundstücks Kastanienallee 27 (Kaufpreis 148 T€) zzgl. Grunderwerbssteuer in 2011 (rd. 5,2 T€).

Mit Aufhebung eines Erbbaurechtes in 2012 (Erb 24/Ersatzschule Martin-Luther-King) erfolgte die Zuschreibung der ehemals durch das Erbbaurecht begründeten Wertminderung (siehe 4.805,27 €). Im Zusammenhang mit genannter Aufhebung wurde die Zuordnung des Grundstückswertes (47.361,13 €) vom SK Grund und Boden soziale Einrichtungen zum SK Grund und Boden Schulen geändert.

Abschreibungen auf Abgänge betreffen den Grund und Boden des ehemaligen Kolleg und des Garagenkomplex Spremberger Vorstadt. Die seinerzeit gebuchten Wertminderungen aufgrund von Dienstbarkeiten (2,9 T€) sowie beabsichtigtem Abriss (10 T€) waren bei der Ausbuchung des Restbuchwertes zu berücksichtigen.

Gebäude (einschließlich Betriebsvorrichtungen)

Wohnbauten
Soziale Einrichtungen
Schulen
Kultureinrichtungen
Sonstige Gebäude
Lagune

Buchwert zum 01.01.2012		165.394.077,85 €
Zugänge	52.554,72 €	
Umbuchungen (Zugänge)	24.371.250,64 €	
Abschreibungen auf Abgänge	7.652.866,99 €	
	<u>32.076.672,35 €</u>	
Abgänge	7.922.384,49 €	
Abschreibungen	3.743.738,14 €	
Umbuchungen (Abgänge)	0,00 €	
	<u>11.666.122,63 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		185.804.627,57 €

Die Buchwerte der Schulgebäude beziffern sich per 31.12.2012 auf insgesamt 100.688,1 T€; weiterhin: Kultur 33.074 T€, soziale Einrichtungen 27.494,9 T€, Wohnbauten 420 T€ und sonstige Gebäude 23.964,7 T€. Betriebsvorrichtungen sind bei den Schulen und Kultureinrichtungen mit insgesamt 161,1 T€ vorhanden.

Die Zugänge betreffen die mit Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages Erb24/Ersatzschule Martin-Luther-King an die Stadt zurück übergebenen Gebäude (Schulgebäude, Turnhalle, Sanitär) i. H. v. insgesamt 54,6 T€ (zum Saldo von 52,6 T€ lt. Tabelle. ist eine Korrektur der Nachaktivierung für die Grundschule Dissenchen i. H. v. -2,0 T€ zu berücksichtigen).

Die wesentlichsten Umbuchungen – Aktivierung nachträglicher AHK aus dem Konto Anlagen im Bau betreffen folgende Maßnahmen:

Max-Steenbeck-Gymnasium Schulgebäude	10.087,9 T€
Stadthaus	4.857,3 T€
Max-Steenbeck-Gymnasium Turnhalle	2.241,8 T€
Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Multifunktionshalle	2.046,0 T€
Christoph-Kolumbus-Grundschule 1. BA	1.714,5 T€
Kita Spatzennest (Korrektur Inbetriebnahmedatum)	1.708,4 T€
Max-Steenbeck-Gymnasium Außenanlagen	1.051,9 T€

Aufgrund geplantem Abrisses wurden zum 01.01.2010 die Gebäudewerte (einschließlich Nebengebäude) für die Regenbogengrundschule (-2.831,1 T€), die ehemalige Carl- Blechen-Grundschule (insgesamt -2.327,8 T€; außer Turnhalle) sowie das ehemalige Cottbus Kolleg

(-2.308,0 T€) auf einen Erinnerungswert von je 1,00 € korrigiert (insgesamt 6,00 €). Keine Abwertung erfolgte für die Turnhalle der ehem. Carl- Blechen- Grundschule (Restbuchwert 269,5 T€). In 2012 erfolgte die Ausbuchung der Restbuchwerte von insgesamt 269,5 T€ als Folge von Verkauf, Vermögenszuordnung bzw. durchgeführtem Abriss. Die in Abgang gestellten Restbuchwerte entsprechen dem Saldo aus Abgängen i. H. v. 7.922,4 T€ (zur EÖB ermittelte AHK) und den bis zum 31.12.2012 entstandenen Abschreibungen i. H. v. 7.652,9 T€ (Abschreibungen auf Abgänge).

Die Normalabschreibungen auf die Gebäudewerte der KG 03 betragen rd. 3.745,7 T€.

Die KG 03 enthält das Sport- und Freizeitbad „Lagune“ Cottbus. Mit dem JA 2012 werden folgende Bestände ausgewiesen:

SK 0391000	Grund und Boden	1.471,2 T€
SK 0342000	Gebäude	11.511,8 T€

Hinsichtlich der Bewertung des Grund und Bodens wird festgestellt, dass eine Bewertung als Gemeinbedarfsfläche vorgenommen worden ist. Als Flächen für den Gemeinbedarf sollen Sport- und Spielflächen aber nur dann festgesetzt werden, wenn sie Teil einer ausdrücklich übergeordneten Gemeinbedarfsnutzung sind. Das war nach Einschätzung des RPA für die Lagune nicht der Fall (nur Sicherstellung des Schulschwimmsportes). Bei einer Bewertung des Grund und Bodens als Flächen für Sport- und Spielanlagen ergibt sich bei einer Gesamtfläche von 47.181 m² nunmehr ein Bodenwert i. H. v. 3.680,1 T€ (vorher 1.471,2 T€). Die Anpassung um 2.208,9 T€ wurde in 2013 vorgenommen.

Weitere Bewertungsgrundsätze wurden nicht eingehalten, weil keine gesonderte Bewertung des Gebäudes, der Außenanlagen und der Betriebsvorrichtungen erfolgte. Die kompletten Anschaffungskosten aus dem Jahr 2007 i. H. v. 16.685,6 T€ wurden dem Gebäude zugerechnet. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsdauer der genannten Anlagegüter ergeben sich unterschiedliche Abschreibungssätze. Vom RPA wurde unter zu Grundlegung der jeweiligen richtigen Nutzungsdauer ein Abschreibungsbetrag von ca. 334,6 T€/Jahr anstelle der bisherigen rd. 70,0 T€/Jahr überschlägig ermittelt (jeweils Lagune insgesamt). Hinzu kommt, dass Bau- und Planungsmängel an der Lagune, zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme in 2007 erst im Rahmen einer Eröffnungsbilanzkorrektur im HHJ 2013 (-3.700,0 T€) berücksichtigt wurden. Es ist notwendig diese Korrektur auch mit dem Hinblick auf werterhellende Faktoren mit dem JA 2013 zu überprüfen und dabei notwendige Zuschreibungen im Ergebnis von Mängelbeseitigungen zu berücksichtigen.

Kontengruppe 04

Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	31.12.2012	<u>248.624.637,50 €</u>
	31.12.2011	229.383.092,05 €

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen

Buchwert zum 01.01.2012		41.671.135,90 €
Zugänge	0,00 €	
Umbuchungen	30.111,30 €	
Abschreibungen auf Abgänge	781,09 €	
	<u>30.892,39 €</u>	
Abgänge	35.596,18 €	
Abschreibungen	0,00 €	

	35.596,18 €	
Buchwert zum 31.12.2012		41.666.432,11 €

Zugänge liegen für 2012 nicht vor.

Aus den Konten geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen (0911000) und Anlagen im Bau (0961200) wurden 29.657,76 € bzw. 453,54 € in das Konto 0411000 umgebucht (vgl. 30.111,30 €). Es handelt sich um Grunderwerb für Gemeindestraßen.

Aus der Veräußerung von Grundstücken waren Grundstückswerte von insgesamt 32.905,40 € auszubuchen. Hinzu kommen Minus-Korrekturen von Eröffnungsbilanzwerten i. H. v. insgesamt 2.690,78 € (vgl. Abgänge insgesamt 35.596,18 €). Für das Grundstück 0203-66-316 war im Zuge der Veräußerung eine Dienstbarkeit i. H. v. 781,09 € als Abschreibungen auf Abgänge zu buchen.

Brücken und Tunnel

Buchwert zum 01.01.2012		44.414.278,77 €
Abgänge ⁴	5.838,69 €	
Abschreibungen	975.525,98 €	
	981.364,67 €	
Buchwert zum 31.12.2012		43.432.914,10 €

Der Abgang von 5,8 T€ betrifft den Restbuchwert des Wernerstegs (Abriss 2011). Die Abschreibungen i. H. v. 975,5 T€ sind Normalabschreibungen des HHJ.

Stützwände (AHK: 3.030,0 T€) sind nach dem Kontierungshandbuch der Stadt Cottbus nicht in der Bilanzposition Brücken und Tunnel, sondern unter Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens (Konto 046) zu erfassen.

Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen

Buchwert zum 01.01.2012		3.343,58 €
Umbuchungen aus Aktivierungen	2.650.904,24 €	
Abschreibungen	9.463,27 €	
Buchwert zum 31.12.2012		2.644.784,55 €

Die Umbuchungen betreffen komplett die Gleisanlagen in der Bahnhofstraße. Diese werden zum 01.01.2016 in die Cottbusverkehr GmbH eingebracht. Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Buchwert zum 01.01.2012		12.734.707,52 €
Umbuchungen aus Aktivierungen	284.684,58 €	
Abschreibungen	235.105,91 €	
Buchwert zum 31.12.2012		12.784.286,19 €

⁴ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Umbuchungen betreffen i. H. v. 188,4 T€ die Baumaßnahme Stadtforum und beziehen sich auf den Regenwasserkanal, welcher bereits 2010 zu aktivieren gewesen wäre, sowie i. H. v. 96,3 T€ den Regenwasserkanal aus der Baumaßnahme Grundschule Sielow - Außenanlagen. Die aufgeführten Abschreibungen betreffen Normalabschreibungen.

Straßen

Buchwert zum 01.01.2012		76.059.659,28 €
Zugänge	4.616,78 €	
Umbuchungen aus Aktivierungen	4.414.672,41 €	
	<u>4.419.289,19 €</u>	
Abgänge ⁵	215.591,12 €	
Abschreibungen	5.670.177,10 €	
	<u>5.885.768,22 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		74.593.180,25 €

Zugänge i. H. v. 4,6 T€ betreffen die Begrünung der Karl-Marx-Straße. Die Umbuchungen betreffen die Zugänge aus den Anlagen im Bau - Tiefbaumaßnahmen zu folgenden Maßnahmen:

Bahnhofstraße	2.741,1 T€
Ortsumfahrung Cottbus 2. BA	1.315,7 T€
Gustav-Melde-Weg	221,7 T€
Stadtforum 2. BA (Stadtpromenade)	136,2 T€

Die Abgänge beziehen sich auf Restbuchwerte von Straßenabschnitten im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme Bahnhofstraße. Bei den Abschreibungen handelt es sich um Normalabschreibungen.

Wege

Buchwert zum 01.01.2012		7.013.731,53 €
Zugänge	303,25 €	
Umbuchungen	22.802,25 €	
	<u>23.105,50 €</u>	
Abschreibungen	413.963,46 €	
Buchwert zum 31.12.2012		6.622.871,57 €

Die Zugänge betreffen aktivierte Eigenleistungen bzgl. Wege des Südfriedhofs. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau – Sonstige Baumaßnahmen beinhalten die Aktivierung von Wegen des Südfriedhofs. Die Abschreibungen betreffen Normalabschreibungen.

Plätze

Buchwert zum 01.01.2012		2.950.328,08 €
Abschreibungen	269.411,43 €	
Buchwert zum 31.12.2012		2.680.916,65 €

Im HHJ 2012 erfolgten keine Zugänge und keine Umbuchungen. Bei den Abschreibungen handelt es sich um Normalabschreibungen.

⁵ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Verkehrslenkungsanlagen

Buchwert zum 01.01.2012		2.174.477,27 €
Zugänge	157.606,50 €	
Korrektur AfA	<u>7.052,37 €</u>	
	164.658,87 €	
Abschreibungen	<u>62.577,82 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		2.276.558,32 €

Die Zugänge resultieren hauptsächlich aus Festwertanpassungen i. H. v. 156,6 T€. Mit der Soll-Buchung i. H. v. 7,0 T€ erfolgte die Korrektur der Abschreibung des Festwertes 0454000-57 (Wegweisung Gemeindestraßen, AHK 14,1 T€), welcher im HHJ 2010 fälschlicherweise komplett abgeschrieben wurde. Die aufgeführten Abschreibungen i. H. v. 62,6 T€ betreffen Normalabschreibungen.

Lichtsignalanlagen

Buchwert zum 01.01.2012		2.620.506,32 €
Umbuchungen aus Aktivierungen	714.508,10 €	
Abgänge ⁶	42.171,67 €	
Abschreibungen	<u>406.264,30 €</u>	
	448.435,97 €	
Buchwert zum 31.12.2012		2.886.578,45 €

Die wesentlichsten Umbuchungen aus den Anlagen im Bau betreffen folgende Maßnahmen:

LSA Bahnhofstraße	354,9 T€
3. KS Verkehrsleitsystem	189,6 T€
Verkehrsrechner Bahnhofstraße	170,0 T€

Der Abgang i. H. v. 42,1 T€ umfasst die Restbuchwerte zweier LSA, welche im Zuge der Baumaßnahme Bahnhofstraße ersetzt wurden. Die Abschreibungen i. H. v. 406,3 T€ basieren ausschließlich auf Normalabschreibungen.

Straßenbeleuchtung

31.12.2012	<u>6.854.184,59 €</u>
31.12.2011	6.854.184,59 €

Diese Bilanzposition beinhaltet die gesamte Straßenbeleuchtung der Stadt Cottbus, welche als Festwert bewertet und mit einer Summe von 6.854,2 T€ in der Bilanz erfasst ist. Die planmäßige Überprüfung des Festwertes erfolgte im JA 2012.

Die durch das Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung übergebenen Bewertungsunterlagen vom 31.03.2018 betreffen den Festwert 0456/1. Es erfolgte keine Überprüfung der 8 korrespondierenden Sonderposten, die seit der EÖB zum 01.01.2010 mit einem Buchwert von 2.366,8 T€ in der Bilanz stehen.

Hinsichtlich der durchgeführten notwendigen Überprüfung des Festwertes anhand einer Inventur wurden fehlerhafte Berechnungen festgestellt. Diese sind noch zu korrigieren, da sie Auswirkungen für die Weiterführung des Festwertes haben.

⁶ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Parkeinrichtungen (Stellplätze)

Buchwert zum 01.01.2012		169.023,44 €
Umbuchungen	60.680,77 €	
Abschreibungen	22.524,83 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>207.179,38 €</u>

Die Umbuchungen betreffen ausschließlich Fahrradabstellanlagen aus der Baumaßnahme Bahnhofstraße (14,6 T€) sowie der Baumaßnahme Grundschule Sielow – Außenanlagen (46,1 T€). Bei den Abschreibungen handelt es sich um Normalabschreibungen.

Bauten auf Sonderflächen

Buchwert zum 01.01.2012		32.266.045,61 €
Zugänge	24.115.133,80 €	
Umbuchungen aus Aktivierungen	<u>321.371,21 €</u>	
	24.436.505,01 €	
Abgänge ⁷	2.604.225,91 €	
Abschreibungen	<u>2.548.258,12 €</u>	
	5.152.484,03 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>51.550.066,59 €</u>

Hierin sind folgende Festwerte enthalten:

Bäume	11.075,3 T€
Grünflächen der Stadt Cottbus (mit Ausnahme Parkanlagen)	11.624,1 T€
Bäume, Sträucher und Rasen Friedhöfe	2.104,1 T€
Grünflächen (denkmalgeschützte Parkanlagen)	<u>21.983,2 T€</u>
	46.786,7 T€

Zugänge erfolgten i. H. v. 24.115,1 T€ und betreffen die Aufnahme des Branitzer Parks in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus i. H. v. 19.571,2 T€ sowie Festwertkorrekturen i. H. v. 4.481,9 T€. Entsprechend der Ermittlung der AHK des Branitzer Parks durch das Büro Hasselbach muss sich der Zugang des Branitzer Parks auf 39.142,3 T€ belaufen. Gleichzeitig ist die Abschreibung des Festwertes um 19.571,2 T€ vorzunehmen. Nur mit dieser Buchungswiese ist sichergestellt, dass im Anlagenspiegel die korrekten Werte ausgewiesen werden.

Die Umbuchungen i. H. v. 321,4 T€ betreffen Aktivierungen von Bootsein- und ausstiegen (261,6 T€), einer ÖPNV Haltestelle, Bänke, Abfallbehälter u. dgl.

Bei den aufgeführten Abgängen handelt es sich um Festwertkorrekturen i. H. v. 2.604,2 T€ und Festwertanpassungen i. H. v. 80,2 T€.

Die Abschreibungen i. H. v. 2.548,3 T€ betreffen Festwertkorrekturen i. H. v. 2.240,9 T€ sowie Normalabschreibungen i. H. v. 307,3 T€.

Die Bilanzierung der Bäume erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit einem Wert von 11.075,3 T€. Aufgrund fehlender Inventurunterlagen zur Erstbewertung lässt sich die Wertermittlung derzeit nicht mehr nachvollziehen. Eine Überprüfung ist erst mit Fertigstellung des

⁷ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Baumkatasters möglich, welches derzeit durch den FB Grün- und Verkehrsflächen aufgestellt wird. Ggf. bedarf es dann einer Anpassung des Festwertes.

Bei der Bilanzierung der Grünflächen denkmalgeschützter Parkanlagen ist der Sachverhalt ähnlich. Auch hier ist aufgrund fehlender Inventurunterlagen zur Erstbewertung die Wertermittlung nicht mehr nachvollziehbar. Die Flächenermittlung des Aufwuchses wurde vom FB Grün- und Verkehrsflächen auf digitaler Basis neu angefertigt. Von der Richtigkeit der Vorgehensweise hat sich das RPA im Rahmen einer Wurzelstichprobe überzeugt. Auf dieser Datenbasis erfolgt nunmehr die Wertermittlung, die rückwirkend die Grundlage zur Erstbewertung dienen soll. Hieraus kann sich eine Anpassung des Festwertes ergeben.

Der Festwert Grünflächen beinhaltet den gepflegten Aufwuchs städtischer Grünanlagen. Die Dokumentation der Erstbewertung wird derzeit überarbeitet und führt voraussichtlich in den Folgejahren zur Anpassung dieses Festwertes.

Durch das RPA wurde festgestellt, dass das Anlagevermögen der Stadt in der KG 04 nicht vollständig dargestellt ist. Es fehlt der vollständige Ausweis der im SK 0465000 abzubildenden **wasserbaulichen Anlagen und Anlagen des Hochwasserschutzes**. Im Rahmen der Aufstellung der EÖB hat die Verwaltung versäumt, die technisch ausgebauten fließenden Gewässer (städtisches Grabensystem) zu bewerten und als abschreibungspflichtiges Infrastrukturvermögen zu erfassen. Die notwendige Nacherfassung in Verantwortung des FB Umwelt und Natur wurde zugesagt.

Kontengruppe 06

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2012	<u>13.057.272,01 €</u>
	31.12.2011	11.969.131,59 €

Diese Bilanzposition enthält neben den Baudenkmalen, die als Gebäude genutzt werden (Dieselkraftwerk, Konservatorium, Apothekenmuseum) auch Kunstgegenstände und sonstige Denkmale, die in Museen oder anderen Einrichtungen vorgehalten werden.

Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.088,1 T€ erhöht und resultiert vor allem aus einer Nachaktivierung beim Dieselkraftwerk (25,7 T€) und der Inbetriebnahme des Konservatoriums (1.291,4 T€) im Sachkonto 0651000 (Baudenkmale als Gebäude genutzt). Die Gebäudewerte wurden aus dem Konto 09611000 (Anlagen im Bau/Hochbau) umbucht (vgl. 1.317,1 T€).

Baudenkmale als Gebäude genutzt

Buchwert zum 01.01.2012		8.540.787,92 €
Zugänge	13.916,50 €	
Umbuchungen	<u>1.317.174,87 €</u>	
	1.331.091,37 €	
Abschreibungen*)	313.901,70 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>9.557.977,59 €</u>

*) **Normalabschreibungen** Dieselkraftwerk, Konservatorium, Apothekenmuseum

Das Ehrenmal in der Puschkinpromenade (122 T€ Anschaffungswert) wurde bereits zur Eröffnungsbilanz falsch dem Konto 0611000 Kunstgegenstände zugeordnet. Es handelt sich um ein sonstiges Denkmal - Konto 0653000. Die Korrektur erfolgte in 2012.

Kontengruppe 07

Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	31.12.2012	<u>3.524.963,55 €</u>
	31.12.2011	3.320.451,76 €

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 01.01.2012		3.320.451,76 €
Zugänge	1.026.635,05 €	
Umbuchungen	44.872,82 €	
	<u>1.071.507,87 €</u>	
Abschreibungen	865.906,01 €	
Abgänge	1.090,07 € ⁸	
	<u>866.996,08 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>3.524.963,55 €</u>

Die wesentlichen Zugänge und Umbuchungen ergeben sich aus der Anschaffung folgender Wirtschaftsgüter:

- Rettungstransportwagen im Produkt 012 127 010 (Rettungsdienst) für 145,6 T€
- Drehleiterfahrzeug im Produkt 012 126 010 (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistungen) für 456,8 T€
- Für das Max-Steenbeck-Gymnasium wurden im dazugehörigen Produkt 021 217 010 004 bewegliches Anlagevermögen i. H. v. 152,6 T€ aktiviert. Davon sind u. a. 40 Beamer und Whiteboards über insgesamt 123,3 T€ angeschafft und den technischen Anlagen zugeordnet worden. Die Zuordnung hätte allerdings auf dem Bilanzkonto 0821000, analog vergleichbarer Güter, erfolgen müssen. Im Archikart werden Beamer ebenfalls unterschiedlich in die AfA-Tabelle eingeordnet (Overheadprojektoren oder audiovisuelle Geräte). Auf eine einheitliche Zuordnung ist zukünftig zu achten.

Die Normalabschreibungen i. H. v. 865,9 T€ als Werteverzehr beeinflussen die KG 07 wesentlich. Im Ergebnis kommt es für diese Bilanzposition zur Bestandsmehrung von über 200 T€.

Allerdings fehlt eine Umbuchung i. H. v. 296,1 T€ aus der KG 09 für das Wechselladerfahrzeug, welches im Jahr 2012 für den Katastrophenschutz angeschafft wurde (siehe KG 09 – Anlagen ID 00027).

Kontengruppe 08

Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2012	<u>3.520.161,34 €</u>
	31.12.2011	2.730.144,17 €

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 01.01.2012		2.730.144,17 €
Zugänge	652.457,92 €	
Umbuchungen (kumulativ)	953.274,33 €	
	<u>1.605.732,25 €</u>	
Abschreibungen	778.269,68 €	

⁸ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Abgänge	37.445,40 € ⁹
	815.715,08 €
Buchwert zum 31.12.2012	3.520.161,34 €

Die Abschreibungen als Normalabschreibung des Haushaltsjahres für diese Bilanzposition betragen 778,3 T€. Dem stehen Zugänge i. H. v. insgesamt 652,5 T€ und die kumulative Umbuchung i. H. v. 953,3 T€ gegenüber, welche sich auf eine Vielzahl einzelner Vermögensgegenstände aufteilen. Die wesentlichen Summen spiegeln sich dabei wie folgt in den Produkten der Stadt wieder:

FB	Produkt	Summe
SB 40	Max-Steenbeck-Gymnasium (021 217 010 004) u. a. 2 Server	715.855,46 €
FB 37	Leitstelle Lausitz (012 127 020) - Umbuchung PSA, Anschaffung Server	108.607,73 €
	Brandbekämpfung und technische Hilfeleistungen (012 126 010)	183.642,46 €
FB 23	Grundstücks- und Gebäudemanagement (011 111 100) - Stadthaus	106.152,62 €
FB 51	Kommunale Kitas (036 365 010)	56.368,95 €
	Jugendsozialarbeit (036 363 010) – u. a. Nachaktivierung GWG 2011	67.316,17 €
FB 41	Sonderprojekte Bundesförderung (071 711 011) - u. a. Bagger, Pflegemaschine	92.332,10 €

Kontengruppe 09

	31.12.2012	<u>11.205.927,16 €</u>
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2011	18.050.026,69 €

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen (SK 0911000)

Buchwert zum 01.01.2012	352.960,27 €
Zugänge	1.603.597,82 €
Abgänge	2.838,69 €
Umbuchungen	745.700,89 €
	748.539,58 €
Buchwert zum 31.12.2012	1.208.018,51 €

Der Bestand im Konto 0911000 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 855,1 T€ erhöht. Von den Zugängen, davon 1.598,8 T€ aus Eingangsrechnungen (ER) für verschiedene Beschaffungsvorgänge/Ankäufe, wurden 733,1 T€ in die betreffenden Bestandskonten umgebucht. Es betrifft vornehmlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen (SK 0821000) für das Max-Steenbeck-Gymnasium (PC, Monitore, Stühle, Schränke) sowie das SK Sonderfahrzeuge (0712000/Katastrophenschutz/Feuerwehr). Grunderwerbskosten aus 2010/2011 i. H. v. insgesamt 153,2 T€ wurden ebenfalls sachkontengerecht umgebucht (SK 0391000). Aus dem SK 0961100 Anlagen im Bau (Hochbau) wurden insgesamt 129,4 T€ in das SK 0911000 umgebucht. Es betrifft größtenteils Planungskosten für das Max-Steenbeck-Gymnasium. Der Saldo von 745,7 T€ ergibt sich aus den genannten +/- Umbuchungen sowie erforderlichen

⁹ Bereinigt um die historischen AHK bzw. historischen AfA

Korrekturbuchungen (Anlagenbuchhaltung) aus Abweichungen zwischen Haupt- und Nebenbuch (+11,2 T€).

Der zum 31.12.2012 vorliegende Buchwert (Bestand) von 1.208,0 T€ enthält folgende wesentliche Positionen:

- Projektionstechnik Planetarium	325,3 T€
- Katastrophenschutz	296,1 T€
- Ausstattung/Technik Max-Steenbeck-Gymnasium	251,7 T€
- Grunderwerbskosten	181,2 T€

Hinsichtlich des Katastrophenschutzes handelt es sich um die Anschaffungskosten für ein Wechselladerfahrzeug/Abrollbehälter. Eine Aktivierung der Vermögensgegenstände erfolgte erst im HHJ 2013. Dies ist nach Ansicht des RPA fehlerhaft, da die Anschaffung im Jahr 2012 abgeschlossen war.

Hochbaumaßnahmen (Anlagen im Bau)

Buchwert zum 01.01.2012		11.075.818,95 €
Zugänge aus Baumaßnahmen	19.657.065,53 €	
Zugänge aus Korrekturen (Umbuchungen)	41.066,84 €	
	19.698.132,37 €	
Umbuchungen (Aktivierungen)	25.891.471,39 €	
Abgänge	34.842,10 €	
	25.926.313,49 €	
Buchwert zum 31.12.2012		4.847.859,86 €

Die wesentlichsten Zugänge betreffen:

Max-Steenbeck-Gymnasium	6.595,7 T€
DSK Stadtumbau Aufwertung ¹⁰	6.591,3 T€
DSK Modellstadt ¹¹	2.566,3 T€
Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	2.515,9 T€

Die wesentlichsten Umbuchungen durch Aktivierungen von Maßnahmen betreffen:

Max-Steenbeck-Gymnasium ¹²	12.599,5 T€
Stadthaus	4.857,1 T€
Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Multifunktionshalle	2.046,0 T€
Christoph-Kolumbus-Grundschule 1. BA	1.722,5 T€
Kita Spatzennest	1.708,4 T€
Konservatorium	1.291,4 T€

Tiefbaumaßnahmen (Anlagen im Bau)

¹⁰ davon die größten Maßnahmen mit 1.175,3 T€ Stadthaus, 870,5 T€ Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Multifunktionshalle, 769,7 T€ Max-Steenbeck-Gymnasium Außenanlagen, 717,0 T€ Nevoigt-Grundschule Multifunktionshalle, 549,7 T€ Hermannstraße 5; 372,8 T€ Hort Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, 305,9 T€ Staatstheater, 600,9 T€ ausstehende Schlussrechnung für Inbetriebnahmen

¹¹ davon die größten Maßnahmen mit 2.350,7 T€ Stadthaus, 121,2 T€ Konservatorium

¹² 10.062,3 T€ Schulgebäude und 2.241,8 T€ Turnhalle

Buchwert zum 01.01.2012		6.191.270,80 €
Zugänge	8.459.924,53 €	
Zugang aus Korrektur EÖB	208.579,52 €	
	<u>8.668.504,05 €</u>	
Abgänge	67.979,80 €	
Abgänge aus Korrektur EÖB	1.908.240,63 €	
Umbuchungen ¹³	8.127.089,26 €	
	<u>10.103.309,69 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		4.756.465,16 €

Die wesentlichen Zugänge betreffen folgende Maßnahmen:

Bahnhofstraße	3.640,6 T€
Ortsumfahrung Cottbus 2. BA	1.177,6 T€
DSK Stadtumbau Aufwertung	1.101,0 T€
DSK Modellstadt	698,3 T€
Ströbitzer Hauptstraße	613,9 T€

Den über die DSK abgerechneten Baumaßnahmen wurden Zugänge i. H. v. 1.870,2 T€ zugeordnet, die u. a. folgende Maßnahmen betreffen:

- Außenanlagen Max-Steenbeck-Gymnasium
- Hubertstraße
- Lobedanstraße
- Parzellenstrasse neue Trasse
- Entwicklung Stadtteilzentrum Anger Sandow.

Die Abgänge betreffen nahezu ausschließlich Erstattungen und Refinanzierungen sowie vereinzelt Umbuchungen von Erstattungen in den Aufwand (Festwerte) aufgrund der Fertigstellung der entsprechenden Baumaßnahmen.

Bei den Umbuchungen handelt es sich im Wesentlichen um Aktivierungen zu folgenden Maßnahmen:

Bahnhofstraße ¹⁴	5.971,7 T€
Ortsumfahrung Cottbus 2. BA	1.286,3 T€
Max-Steenbeck-Gymnasium Außenanlagen ¹⁵	1.031,0 T€

Sonstige Baumaßnahmen (Anlagen im Bau)

Buchwert zum 01.01.2012		428.550,10 €
Zugänge	814.552,20 €	
Zugang aus Korrektur EÖB	21.847,39 €	
	<u>836.399,59 €</u>	
Abgänge	1.224,51 €	
Umbuchungen ¹⁶	<u>876.033,76 €</u>	

¹³ saldiert

¹⁴ davon 2.741,1 T€ Fahrbahn, 2.650,9 T€ Gleis- u. Fahrleitung, 354,9 T€ LSA, 170,0 T€ Verkehrsschilder, 54,8 T€ Ausstattung

¹⁵ DSK Stadtumbau Aufwertung

¹⁶ saldiert

	877.258,27 €	
Buchwert zum 31.12.2012		387.691,42 €

Die wesentlichsten Zugänge betreffen:

Grundschule Sielow, Schulhof/Außenanlagen	263,8 T€
Ausbau Wasserwanderwege Spree	237,2 T€
Spreewehrmühle	142,9 T€

Der Zugang aus Korrektur der EÖB betrifft Planungsleistungen der Wasserwanderwege im HHJ 2009.

Im Abgang sind Planungsleistungen ausgewiesen, welche von AiB in den Aufwand umgebucht wurden.

Umbuchungen durch Aktivierungen betreffen im Wesentlichen:

Grundschule Sielow ¹⁷	417,9 T€
Ausbau Wasserwanderwege Spree	261,6 T€
3. KS Verkehrsleitsystem	189,6 T€

6.1.1.3 Anlagevermögen - Finanzanlagevermögen

Kontengruppe 10

Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2012	<u>174.461.750,01 €</u>
	31.12.2011	174.630.908,50 €
Buchwert zum 01.01.2012		174.630.908,50 €
Zuschreibung	6.939,68 €	
Abschreibungen	176.098,17 €	
Buchwert zum 31.12.2012		174.461.750,01 €

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen 6 städtische Unternehmen, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Zum 31.12.2012 setzt sich diese Bilanzposition wie folgt zusammen:

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	76.821,8 T€
Carl-Thiem-Klinikum gGmbH	71.292,9 T€
Cottbusverkehr GmbH	19.341,0 T€
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	5.893,4 T€
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	1.086,6 T€
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft GmbH	26,1 T€

Die Zuschreibung betrifft das Jahresergebnis 2012 der CMT Cottbus, Messe & Touristik GmbH i. H. v. 6,9 T€ im Rahmen einer Wertaufholung von in Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen. Als Abschreibung wird der Jahresverlust 2012 der Cottbusverkehr GmbH i. H. v. 151,4 T€ und der anteilige Jahresverlust 2012 der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH i. H. v. 24,7 T€ erfasst.

¹⁷ u. a. 175,9 T€ Außenanlagen, 96,3 T€ Regenwasserkanal, 44,4 T€ Fahrradunterstand, 37,5 T€ Spielgeräte

Kontengruppe 11

Mitgliedschaft in Zweckverbänden	31.12.2012	<u>447.156,57 €</u>
	31.12.2011	447.155,57 €

Diese Bilanzposition umfasst die Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband Cottbus Süd-Ost mit 447,2 T€. Für die Mitgliedschaft im Niederlausitzer Studieninstitut und in der Regionalen Planungsgemeinschaft wurde jeweils ein Erinnerungswert von 1,00 € aktiviert.

Anteile an sonstigen Beteiligungen

	31.12.2012	<u>39.126.845,29 €</u>
	31.12.2011	39.004.275,08 €
Buchwert zum 01.01.2012		39.004.275,08 €
Zugang	122.570,21 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>39.126.845,29 €</u>

Die Anteile an sonstigen Beteiligungen betreffen 8 Unternehmen. Zum 31.12.2012 setzt sich diese Bilanzposition wie folgt zusammen:

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	35.114,6 T€
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2.866,3 T€
Stadtwerke Cottbus GmbH	708,2 T€
Envia Mitteldeutsche Energie AG	122,6 T€
Medizinerinstitut	12,5 T€
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	6,1 T€
Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	5,0 T€
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH i. L.	4,6 T€

Die Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH befindet sich im Insolvenzverfahren und wurde daher in Vorjahren auf 1,00 € abgeschrieben.

Der Zugang betrifft die bilanzielle Umgliederung der Envia-Aktien, welche im Vorjahr in der Bilanzposition Wertpapiere des Anlagevermögens abgebildet wurden.

Kontengruppe 12

Rechte an Sondervermögen	31.12.2012	<u>32.384.001,42 €</u>
	31.12.2011	34.448.560,08 €
Buchwert zum 01.01.2012		34.448.560,08 €
Abgang	1.324.801,40 €	
Abschreibungen	771.447,89 €	
Zuschreibungen	31.690,63 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>32.384.001,42 €</u>

Die Rechte an Sondervermögen umfassen die 5 Eigenbetriebe. Zum 31.12.2012 ergibt sich folgende Zusammensetzung:

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	28.368,6 T€
Tierpark Cottbus	2.549,9 T€
Jugendkulturzentrum Glad-House	763,3 T€
Grün- und Parkanlagen Cottbus	677,2 T€
Kommunales Rechenzentrum Cottbus	25,0 T€

Der Abgang betrifft die Eigenkapitalentnahme aus dem Sportstättenbetrieb im Zuge des Verkaufs des Stadions der Freundschaft (StVV-Beschluss vom 21.12.2011). Die Abschreibungen betreffen die Jahresverluste 2012 des Sportstättenbetriebes i. H. v. 663,0 T€ und des Glad-Houses i. H. v. 108,4 T€. Die Zuschreibungen erfassen die Jahresüberschüsse 2012 der Eigenbetriebe Grün- und Parkanlagen mit 10,9 T€ und des Tierparks mit 19,0 T€ im Rahmen einer Wertaufholung von in Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen.

Kontengruppe 13

Ausleihungen	31.12.2012	<u>501.339,62 €</u>
	31.12.2011	810.333,74 €
Buchwert zum 01.01.2012		810.333,74 €
Abgänge	308.994,12 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>501.339,62 €</u>

Es handelt sich hierbei um Ausleihungen an den Eigenbetrieb SSB und an die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG aus im Zusammenhang mit Anlageübertragungen stehenden Kreditverbindlichkeiten. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich diese um die jeweils planmäßige Tilgung.

Kontengruppe 14

Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2012	<u>0,00 €</u>
	31.12.2011	122.570,21 €

Die bisher unter dieser Position bilanzierten Enviva-Aktien wurden neu der Bilanzposition sonstige Beteiligungen zugeordnet.

6.1.1.4 Umlaufvermögen – Vorräte

Kontengruppe 15

Vorräte	31.12.2012	<u>10.627.343,96 €</u>
	31.12.2011	11.258.076,71 €

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

Grundstücke in Entwicklung	31.12.2012	<u>8.229.485,73 €</u>
	31.12.2011	8.923.118,06 €

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand um 693,6 T€ verringert.

Zugänge:	235.075,20 €
Abgänge:	<u>928.707,53 €</u>
	693.632,33 €

Die Zugänge beinhalten den Ankauf eines Grundstücks mit 42.760 m² zu einem Kaufpreis von rd. 193,3 T€ (Umbuchung aus geleistete Anzahlungen auf Vorräte). Aus der Veräußerung von Grundstücken waren insgesamt 928,7 T€ auszubuchen. Die Erträge aus diesen Grundstücksgeschäften beziffern sich auf 2.537,4 T€.

Durch Grundstücksteilung und Bildung neuer Flurstücke werden im Umlaufvermögen Zugänge bzw. Abgänge von jeweils 4.138,0 T€ ausgewiesen.

Städtebauliche Sanierungsgebiete	31.12.2012	<u>2.004.089,88 €</u>
	31.12.2011	2.004.089,88 €

Die Buchwerte von 2.004,1 T€ zum 31.12.2012 für die im Treuhandvermögen durch die DSK verwalteten städtischen Grundstücke (14 Objekte) entsprechen unverändert den Buchwerten der EÖB.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	31.12.2012	<u>273.810,74 €</u>
	31.12.2011	179.387,16 €

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand um 94,4 T€ erhöht.

Zugänge aus Eingangsrechnungen	434.605,22 €
Zugang aus Umbuchung	5.991,65 €
Jahresabgrenzung ausstehender Schlussrechnungen TIP	-105.106,44 €
Abgänge aus Umbuchungen	-241.066,85 €
	<u>94.423,58 €</u>

Die Zugänge aus Eingangsrechnungen beinhalten den Ankauf eines Grundstücks Gemarkung Ströbitz i. H. v. 193,3 T€ sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Lückenschluss Fernwärme Achse 3/Kabeltiefbauanbindung auf dem TIP-Gelände i. H. v. insgesamt 182,8 T€. Neben weiteren Grunderwerbskosten wurde der Kaufpreis von 193,3 T€ in das SK Grundstücke in Entwicklung umgebucht.

Im Rahmen der Aktivierung der Levinestraße auf dem TIP-Gelände wurden in 2011 insgesamt 105,1 T€ als ausstehende Schlussrechnungen gebucht (Jahresabgrenzung). In 2012 erfolgte die Gegenbuchung (- 105,1 T€).

6.1.1.5 Umlaufvermögen – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen in der Bilanz zum 31.12.2012 einen Stand i. H. v. insgesamt 43.965,8 T€ aus und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 1.789,7 T€ angestiegen.

Kontengruppe 16

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	31.12.2012	<u>19.664.066,92 €</u>
	31.12.2011	17.571.723,50 €

Der Forderungsbestand zum 31.12.2012 ist gegenüber 2011 im Saldo um 2.092,3 T€ angestiegen. Die Forderungsentwicklung war im HHJ 2012 maßgeblich durch den Anstieg der Forderungen aus Steuern um 3.603,8 T€ sowie der Forderungen aus Transferleistungen um 1.517,5 T€ und den Rückgang der Forderung aus Beiträgen um 2.002,7 T€ sowie dem Anstieg der Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge um 1.263,6 T€ geprägt.

Entwicklung im Einzelnen:	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Gebühren*	2.712.475,61 €	2.978.398,49 €
Beiträge*	9.028.856,37 €	7.026.175,70 €
Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge	-1.601.413,74 €	-2.864.965,22 €
Steuern*	7.856.187,15 €	11.459.988,91 €

Transferleistungen*	2.403.991,51 €	3.921.501,59 €
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	909.874,95 €	742.794,19 €
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-3.738.248,35 €	-3.599.826,74 €

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden bereits berücksichtigt.

Tabelle 1: Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Der Bestand an Forderungen aus Beiträgen zum JA 2012 resultiert hauptsächlich aus Beiträgen für Altanschießer (6.524,5 T€). Der Jahresvortrag hierfür beträgt 8.526,1 T€, hiervon blieben 3.505,6 T€ der Forderungen aus Vorjahren zum JA 2012 offen.

Im HHJ 2012 wurden neue Forderungen i. H. v. 13.984,6 T€ verbucht, davon wurden 10.910,8 T€ im HHJ 2012 ausgeglichen.

Der Anstieg der Wertberichtigung aus Gebühren und Beiträgen resultiert im Wesentlichen aus der Pauschalwertberichtigung der Beiträge, welche gegenüber dem Vorjahr um 825,3 T€ erhöht wurde.

Die Forderungen aus Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.603,8 T€ auf rd. 11.460 T€ erhöht. Wertberichtigt wurden insgesamt 2.930,9 T€ und damit 149,0 T€ weniger als im Vorjahr. Keine Wertberichtigung erfolgte für Forderungen i. H. v. 7.781,6 T€, da diese nicht älter als 180 Tage waren (7.091,2 T€ Fälligkeiten in 2013). Hierunter befindet sich ein Einzelfall aus Gewerbesteuer i. H. v. insgesamt 5.009,5 T€. Die Forderungen wurden im Januar 2013 ausgeglichen. In 2011 erfolgte für diesen Steuerzahler keine Veranlagung. Forderungen mit Fälligkeiten in 2012 bestanden zum Bilanzstichtag i. H. v. insgesamt 926,7 T€. In Folgejahren erfolgte der Ausgleich durch Zahlung, OP-Aufrechnung (77,2 T€) bzw. besteht der Status gesetzter Aussetzung der Vollziehung (AdV), Insolvenzeröffnung (112,3 T€) und Änderung der Veranlagung (-72 T€).

Auf den Anstieg der Forderungen aus Transferleistungen um 1.517,5 T€ hat sich insbesondere der Abruf von Fördermitteln zum Jahresende 2012 ausgewirkt. Der Ausgleich dieser Forderungen erfolgte überwiegend im Jahr 2013. Aus dem Vortrag sind im JA 2012 weiterhin Forderungen i. H. v. 644,0 T€ enthalten, welche sich insbesondere aus Forderungen gegenüber 5 Debitoren i. H. v. 332,5 T€ zusammensetzen. Die Wertberichtigungen haben sich um 117,1 T€ auf 374,0 T€ erhöht, dabei wirkte sich insbesondere die Erhöhung der Einzelwertberichtigungen um 77,4 T€ aus.

Im Einzelnen sind nachfolgende wesentlichen Forderungen gegenüber Debitoren enthalten:

Personennummer			Forderungen Vortrag	Forderung JA 2012	Fälligkeit	Bemerkungen
00086042	DEB	001	0,00 €	478.455,00 €	30.12.2012	Mittelabruf Fördermittel
00078889	DEB	002	0,00 €	539.388,14 €	20.12.2012	Mittelabruf Fördermittel
00153602	DEB	002	0,00 €	132.357,08 €	31.12.2012	Mittelabruf Fördermittel
00155953	DEB	001	0,00 €	516.400,00 €	30.12.2012	Mittelabruf Fördermittel
00073622	DEB	003	0,00 €	388.937,55 €	30.12.2012	Mittelabruf Fördermittel
00170457	DEB	001	0,00 €	225.000,00 €	02.01.2013	Mittelabruf Fördermittel
00072985	DEB	004	0,00 €	115.000,00 €	01.02.2013	zweckgebundene Zahlung
Summe:				2.395.537,77 €		

Diese Forderungen wurden zum größten Teil im Jahr 2013 durch Einzahlung ausgeglichen. In einem Fall ist eine Forderung i. H. v. 132,4 T€ im Jahr 2015 durch einen Sollabgang ausgebucht worden.

Kontengruppe 17

Privatrechtliche Forderungen	31.12.2012	<u>7.238.130,33 €</u>
	31.12.2011	5.513.281,54 €

Entwicklung im Einzelnen:

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich*	858.079,65 €	1.935.227,76 €
gegen Sondervermögen*	108.125,97 €	26.189,98 €
gegen verbundenen Unternehmen*	156.780,81 €	177.547,17 €
gegen Zweckverbände*	0,00 €	0,00 €
gegen sonstige Beteiligungen ohne Zweckverbände*	4.574.755,66 €	5.378.688,25 €
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	-184.460,55 €	-279.522,83 €

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden bereits berücksichtigt.

Tabelle 2: Entwicklung der privatrechtlichen Forderungen

Im Berichtsjahr haben sich die privatrechtlichen Forderungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.724,8 T€ erhöht. Der Bestand insgesamt per 31.12.2012 enthält Forderungen ggü. der Stadtwerke Cottbus GmbH aus Gewinnausschüttungen (1.000,0 T€) und Konzessionsabgaben (1.560,0 T€), ggü. der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (266,6 T€) und der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (303,6 T€) aus Gewinnausschüttungen, sowie ggü. der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung (2.122,1 T€). Im Zuge einer Veräußerung auf dem TIP-Gelände ergibt sich eine Forderung von insgesamt 1.784,9 T€.

Wertberichtigung der Forderungen aus Kontengruppe 16 und 17

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
auf Gebühren und Beiträge	-1.601.413,74 €	-2.864.965,22 €
auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-3.738.248,35 €	-3.599.826,74 €
auf privatrechtliche Forderungen	-184.460,55 €	-279.522,83 €

Tabelle 3: Wertberichtigungen

Die Übersicht zeigt alle vorgenommenen Wertberichtigungen zu den jeweiligen Stichtagen. Sie setzen sich aus Einzelwertberichtigungen (EWB) und Pauschalwertberichtigungen (PWB) zusammen.

Übersicht über die Veränderungen der EWB für zweifelhafte Forderungen

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Gebühren	300.951,97 €	321.313,52 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €
Steuern	269.974,67 €	323.565,80 €
Transferleistungen	32.443,65 €	109.820,23 €
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	36.287,73 €	26.548,69 €
privatrechtliche Forderungen	26.574,86 €	36.654,73 €

Tabelle 4: EWB für zweifelhafte Forderungen

Entsprechend dem Bewertungshandbuch sowie der Jahresabschlussverfügung 2012 der Stadt Cottbus werden zweifelhafte bzw. uneinbringliche Forderungen im Zuge der EWB im Jahresverlauf abgeschrieben bzw. ausgebucht.

Im Kassenjahr 2012 wurden neue AdV i. H. v. 443,2 T€ erfasst, zum 31.12.2012 bestanden diese neuen AdV aus 2012 noch i. H. v. 183,8 T€.

Übersicht über die Veränderung der PWB im Berichtszeitraum

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Gebühren	405.283,74 €	823.148,21 €
Beiträge	895.178,03 €	1.720.503,49 €
Steuern	2.809.934,84 €	2.607.333,73 €
Transferleistungen	224.385,86 €	264.154,72 €
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	365.221,60 €	268.403,57 €
privatrechtliche Forderungen	157.885,69 €	242.868,10 €

Tabelle 5: PWB im Berichtszeitraum

Der nach Abschluss aller EWB verbleibende Forderungsbestand wird hinsichtlich des Alters der Forderung entsprechend der Bewertungsregelungen der Stadt Cottbus nochmals bewertet. Hierbei kommen entsprechend der Altersstruktur vorgegebene Prozentsätze zur Wertminderung zum Ansatz.

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2012	<u>17.063.594,08 €</u>
	31.12.2011	19.091.060,35 €

In dieser Bilanzposition sind verschiedene sonstige Forderungen als Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens zusammengefasst, die keinen anderen Positionen zugeordnet werden können. Die Veränderung des Buchwertes um -2.027,5 T€ gegenüber dem Stand zum JA 2011 ist insbesondere auf den Rückgang der Forderungen gegenüber dem Treuhänder DSK (-3.866,0 T€) sowie dem Anstieg der Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)/Forderungen aus UVG gegenüber dem Land (+933,4 T€) sowie dem Anstieg der Forderungen aus ausstehenden Mittelabrufen (+658,4 T€) zurückzuführen.

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichsten Konten dargestellt.

	Buchwert zum 31.12.2011	Buchwert zum 31.12.2012
Forderungen aus ausstehenden Mittelabrufen	0,00 €	658.350,46 €
Forderungen Wasser gegenüber Bürger	917.875,15 €	978.889,35 €
Forderungen Umsatzsteueranmeldung	271.212,53 €	215.532,30 €
Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz/Forderungen aus UVG gegenüber Land	4.737.621,06 €	5.671.043,12 €
sonstige Forderungen (debitorische Kreditoren)	112.015,30 €	423.656,70 €
Forderungen gegenüber Treuhänder DSK	12.506.227,07 €	8.640.241,14 €
Forderungen aus Vorsteuern	307.178,21 €	458.843,57 €

Tabelle 6: Wesentliche Positionen - sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz/Forderungen aus UVG gegenüber Land wurden im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten UVG geprüft. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Punkt sonstige Verbindlichkeiten.

Des Weiteren wurde die Umsatzsteuer anhand der Forderungs- und Verbindlichkeitskonten näher geprüft. Bezüglich der Aussagen zur Umsatzsteuer 2012 verweisen wir ebenfalls auf die Ausführungen zu den sonstigen Verbindlichkeiten (vgl. Punkt 6.1.2.4).

Forderungen gegenüber Treuhänder DSK

Buchwert zum 01.01.2012		12.506.227,07 €
Zugänge	9.584.691,92 €	
Abgänge	13.450.677,85 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>8.640.241,14 €</u>

Die Finanzierungsübersichten der DSK weisen in Summe zum 31.12.2012 einen Kontostand i. H. v. 8.650.077,47 € aus. Die Differenz von 9.836,36 € begründet sich durch im Jahr 2012 gebuchten Zu- und Abgänge, welche erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden.

Die Zugänge im Bilanzkonto beinhalten im Wesentlichen:

Städtebaufördermittel einschließlich kommunaler Miteleistungsanteile	7.177,9 T€
Bauherrenanteile	1.211,3 T€
Korrekturbuchungen zu falsch zugeordneten Abgängen	631,1 T€

Die Abgänge im Bilanzkonto beinhalten im Wesentlichen die im Haushalt der Stadt auf Basis der Jahresabrechnung der DSK umgebuchten Beträge:

- für die Investitionsmaßnahmen - Umbuchung in AiB
 - Hochbau SK 0961100 8.875,4 T€
 - Tiefbau SK 0961200 1.051,8 T€
- als Aufwand Produkt 051 511 040 1.527,2 T€
- als ARAP für Zuschüsse Investitionen Dritter SK 1912007 1.049,3 T€

6.1.1.6 Umlaufvermögen – Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Kontengruppe 18

Liquide Mittel	31.12.2012	<u>2.422.292,70 €</u>
	31.12.2011	1.497.323,88 €

Zum 31.12.2012 ergibt sich laut Finanzrechnung ein Kassensollbestand i. H. v. 2.422.292,70 €. Dieses Ergebnis stimmt mit dem Betrag der Bilanzposition Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks überein.

Der Bestand an Zahlungsmitteln per 31.12.2012 hat sich im Vergleich zu den Endbeständen des Kassenjahres 2011 um 925,0 T€ erhöht (siehe auch Punkt 6.3.4).

Anhand der vorliegenden Saldenbestätigungen der betreffenden Kreditinstitute konnte die Übereinstimmung der Salden mit den im Jahresabschluss ausgewiesenen Werten zum 31.12.2012 festgestellt werden.

Neben den bestehenden Bankguthaben i. H. v. 2.413.547,70 € sind Hand- und Wechselgeldvorschüsse von insgesamt 8.745,00 € vorhanden, davon der Bestand der Stadtkasse mit 4.000,00 €.

6.1.1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Kontengruppe 19

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2012	<u>73.000.002,29 €</u>
	31.12.2011	69.123.099,75 €

Die Bildung der RAP erfolgt zur Ermittlung des periodengerechten Jahresergebnisses. Die ARAP bilden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ab, die Aufwendungen der Folgeperiode darstellen. Für die ausgereichten Investitionszuschüsse u. a. an die Eigenbetriebe wird ein ARAP gebildet und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufwandsseitig aufgelöst. Die hierfür notwendige Verpflichtungsgrundlage soll per Vertrag oder Verwaltungsvereinbarung geschaffen werden. Die entsprechenden Regelungen wurden per Dienstanweisung durch den Oberbürgermeister zum 30.11.2016 erlassen. Die Umsetzung ist noch zu erarbeiten.

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

RAP aus Zahlungen (inkl. Korrekturen)	31.12.2012	<u>3.175.964,25 €</u>
	31.12.2011	3.571.258,52 €

Zu den größten Positionen zählen die bereits für Januar 2013 ausgezahlten Kosten der Unterkunft mit 2.317,1 T€, die Beamtenbesoldung mit 435,4 T€, die Leistungen der Grundsicherung mit 298,4 T€ und Pflegegeld mit 91,7 T€.

RAP für Sportstättenbetrieb

Buchwert zum 01.01.2012		19.277.441,63 €
Zugang 2012	196.529,31 €	
Auflösung 2012	456.906,25 €	
Abgang 2012	2.098,36 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>19.014.966,33 €</u>

Der Zugang bildet die gezahlten Investitionszuschüsse an den Eigenbetrieb ab. Die größten Maßnahmen sind dabei die Turnhallen im Sportzentrum (43,0 T€), die Leichtathletikhalle (42,9 T€), das Fußballfunktionsgebäude (23,3 T€) und die Radsportathletikhalle (33,9 T€). Für Investitionen in Ausstattungen erhielt der SSB 37,0 T€.

Die Auflösung des ARAP erfolgte mit 456,9 T€ entsprechend der Wertentwicklung des im SSB bilanzierten Anlagevermögens. Bei dem Abgang i. H. v. 2,1 T€ handelt es sich um eine Zuordnung ausgereicher Mittel zum Betriebskostenzuschuss.

RAP für Glad-House

Buchwert zum 01.01.2012		1.113.383,00 €
Zugang 2012	684.537,54 €	
Auflösung 2012	45.650,36 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>1.752.270,18 €</u>

Der Zugang erfolgt im Wesentlichen aus gewährten Zuschüssen für die Außenhüllensanierung des Gebäudes. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des im Glad-House bilanzierten Anlagevermögens.

Zum korrespondierenden Sonderposten in der Bilanz des Glad-Houses ergibt sich eine Abweichung aufgrund der DSK-Mittel (39,8 T€). Da die DSK kameral abrechnet, erfolgt die Erfassung der Mittel im städtischen ARAP erst mit Zahlungsfluss im Jahr 2013.

RAP für Tierpark

Buchwert zum 01.01.2012		421.714,64 €
Zugang 2012	65.291,54 €	
Auflösung 2012	23.195,60 €	
Buchwert zum 31.12.2012		463.810,58 €

Der Zugang erfolgt im Wesentlichen aus gewährten Zuschüssen für den Bau der Tigeranlage (9,2 T€) und für die Anschaffung von Betriebsausstattungen (51,0 T€) und GWGs (5,1 T€).

Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des im Tierpark bilanzierten Anlagevermögens.

RAP für Cottbusverkehr

Buchwert zum 01.01.2012		3.895.876,64 €
Zugang 2012	580.003,81 €	
Auflösung 2012	378.753,56 €	
Buchwert zum 31.12.2012		4.097.126,89 €

Die Zugänge betreffen an CV weitergeleitete Mittel der Landespauschale für die Bahnhofstraße, die Bahnhofbrücke und den Gelsenkirchener Platz, sowie die Restrukturisierungsbeteiligung des Landkreises Spree-Neiße (285,0 T€).

Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei CV bilanzierten Anlagevermögens, sowie die für 2012 anteilige Auflösung der Restrukturisierungsbeteiligung (95,0 T€).

RAP für DSK

Buchwert zum 01.01.2012		13.221.580,37 €
Zugang 2012	1.058.433,49 €	
Auflösung 2012	979.949,85 €	
Buchwert zum 31.12.2012		13.300.064,01 €

Die wesentlichsten Positionen bei den Zugängen betreffen:

Programm Modellstadt	504,7 T€
Programm Rückbau Soziale Infrastruktur	458,9 T€
Programm Aufwertung	78,8 T€

Die wesentlichsten Positionen bei den Auflösungen betreffen:

Programm Modellstadt	888,0 T€
Programm Stadtumbau Aufwertung	44,7 T€

Im Fall der nachträglichen Änderung von Fördermittelbescheiden bei Wegfall der Zweckbindung innerhalb der Zweckbindungsfrist sind jeweils die Förderbeträge nicht als Abgang, sondern im Zugang als Negativbetrag saldiert dargestellt. Bei Abgängen aufgrund nachträglicher Änderungen des Förderbetrages infolge Schlussrechnungsprüfung durch den Fördermittel-

geber wurde ebenso verfahren. Somit wird der tatsächliche Zugang nicht eindeutig ausgewiesen. Gleiches gilt auch für die SoPo (2/3 Förderung).

RAP für LWG

Buchwert zum 01.01.2012		24.765.181,32 €
Zugang 2012	652.954,68 €	
Auflösung 2012	1.218.862,90 €	
Buchwert zum 31.12.2012		24.199.273,10 €

In diesem ARAP werden die an die LWG geleisteten Investitionszuschüsse (einschließlich als Investitionszuschüsse weitergeleitete Beiträge) nachgewiesen.

Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

RAP für LWG Neuanschließer

Buchwert zum 01.01.2012		821.553,93 €
Zugang 2012	167.556,73 €	
Auflösung 2012	19.782,21 €	
Buchwert zum 31.12.2012		969.328,45 €

Bei den Zugängen handelt es sich um die an die LWG weitergeleiteten Kanalanschlussbeiträge für Investitionen in die Kanalisation. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

RAP für LWG Altanschließer

Buchwert zum 01.01.2012		358.078,83 €
Zugang 2012	3.577.322,84 €	
Auflösung 2012	78.708,02 €	
Buchwert zum 31.12.2012		3.856.693,65 €

Beim Zugang handelt es sich um die an die LWG weitergeleiteten Kanalanschlussbeiträge von Altanschließern für Investitionen in die Kanalisation. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

RAP für Carl-Thiem-Klinikum

Buchwert zum 01.01.2012		1.012.697,68 €
Auflösung 2012	33.934,20 €	
Buchwert zum 31.12.2012		978.763,48 €

In diesem ARAP werden die an das CTK geleisteten Investitionszuschüsse nachgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des beim CTK bilanzierten Anlagevermögens.

6.1.2 Passiva

6.1.2.1 Eigenkapital

Kontengruppe 20

Eigenkapital	31.12.2012	<u>178.501.462,77 €</u>
	31.12.2011	183.153.123,08 €

Gemäß § 57 Abs. 4 KomHKV untergliedert sich das kommunale Eigenkapital in folgende vier Posten:

- Basis-Reinvermögen
- Rücklagen aus Überschüssen
- Sonderrücklage
- Fehlbetragsvortrag

Die Stadt Cottbus hat zum Bilanzstichtag keine Rücklagen aus Überschüssen und Sonderrücklagen ausgewiesen.

Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) ist erneut gesunken und beträgt 19,18 % (Vorjahr 20,51 %; EÖB 33,82 %). Alleinige Ursache hierfür sind die aus dem ordentlichen Ergebnis entstandenen Fehlbeträge, d. h. die Verwaltung gibt mehr aus als sie einnimmt.

Basis-Reinvermögen	31.12.2012	<u>283.646.269,96 €</u>
	31.12.2011	279.483.330,75 €

Durch die Stadt wurden 2012 folgende Berichtigungen (ausschließlich im Kernbetrieb 10000) vorgenommen:

Buchwert zum 01.01.2012		279.483.330,75 €
Zugänge	29.194.569,18 €	
Abgänge	25.031.629,97 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>283.646.269,96 €</u>

Per Saldo hat sich das Basis-Reinvermögen der Stadt erneut erhöht und zwar um 4.162,9 T€. Hauptbestandteil der Korrekturen war die (Nach-)Bilanzierung der Branitzer Parkanlage mit 19.571,2 T€, welche bei der Aufstellung der EÖB nicht berücksichtigt wurde. In der Anlage 3 des Anhangs zum JA sind alle Veränderungen aufgeführt und kurz begründet.

Die Zahlen der beschlossenen EÖB und die Veränderungen 2011 werden ebenfalls dargestellt. Nach wie vor fehlen jedoch die Veränderungen aus dem JA 2010, sodass bislang keine vollständige Fortschreibung der EÖB ermittelt bzw. vorgelegt werden kann.

Wir wiederholen unseren Hinweis aus den Vorjahren, dass mit Ablauf der Korrekturmöglichkeit gem. § 141 Abs. 21 BbgKVerf eine vollständige Fortschreibung der EÖB vorliegen soll.

Rücklagen aus Überschüssen

31.12.2012	<u>0,00 €</u>
31.12.2011	0,00 €

Gem. § 25 KomHKV ist die Gemeinde verpflichtet, Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen bzw. außerordentlichen Ergebnisses zu bilden.

2012 wurde im außerordentlichen Ergebnis ein Überschuss i. H. v. 325.035,59 € erzielt, welcher jedoch gem. § 26 Abs.3 KomHKV zur Reduzierung des Fehlbetrages aus ordentlichem

Ergebnis 2012 eingesetzt werden musste (siehe Zugang im Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis). Eine Rücklagenbildung war somit nicht möglich.

Das außerordentliche Ergebnis 2012 umfasst Erträge (2.744,2 T€) und Aufwendungen (2.419,2 T€) aus der Veräußerung von Anlagevermögen.

Fehlbetragsvortrag

Die in der Bilanz per 31.12.2012 ausgewiesenen Fehlbeträge ermitteln sich aus den Abschlüssen der Ergebnisrechnungen aller Haushaltsjahre seit der Einführung der doppischen Haushaltsführung und mindern das Eigenkapital.

Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	31.12.2012	<u>-105.144.807,19 €</u>
	31.12.2011	- 96.330.207,67 €
 Buchwert zum 01.01.2012		- 96.330.207,67 €
Zugänge	1.325.034,59 €	
Abgänge	10.139.634,11 €	
 Buchwert zum 31.12.2012		<u>- 105.144.807,19 €</u>
 Entwicklung der Fehlbeträge seit	2010	- 48.767.714,45 €
	2011	- 47.897.877,85 €
	2012	- 10.139.634,11 €

Der Zugang resultiert aus der Verrechnung des außerordentlichen Ergebnisses 2012 (Überschuss), die Abgänge entsprechen dem ordentlichen Ergebnis 2012 (Fehlbetrag). Weitere Ausführungen zum ordentlichen Fehlbetrag 2012 finden sich unter Ziffer 6.2.1 dieses Berichtes.

Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	31.12.2012	<u>0,00 €</u>
	31.12.2011	0,00 €

Ein Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis ist 2012 nicht entstanden.

6.1.2.2 Sonderposten

Kontengruppe 23

Sonderposten	31.12.2012	<u>352.340.110,14 €</u>
	31.12.2011	315.717.344,21 €
 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	31.12.2012	<u>248.993.584,99 €</u>
	31.12.2011	199.615.821,82 €
 Buchwert zum 01.01.2012		199.615.821,82 €
Zugänge	18.545.617,75 €	
Umbuchungen	40.248.138,18 €	
Auflösungen auf Abgänge	288.114,56 €	
	<u>59.081.870,49 €</u>	
 Abgänge	410.452,99 €	
Ertragswirksame Auflösungen	<u>9.293.654,33 €</u>	

9.704.107,32 €

Buchwert zum 31.12.2012

248.993.584,99 €

Die wesentlichen Zugänge betreffen:

Park Branitz Festwert Korrektur der EÖB	15.294,9 T€	
Fördermittelanteil für Investitionen Dritter (DSK)	806,6 T€	
1. und 2. Bauabschnitt Glad-House	713,5 T€	
LWG 2311006	637,5 T€	253,5 T€ betreffen Fördermittel für das Abwasserpumpwerk Neuhausener Straße; 384,0 T€ betreffen die nicht korrekt gebuchte Auflösung dieses Sonderpostens
Drehleiterfahrzeug	328,9 T€	

Bei der EÖB-Korrektur des Branitzer Parks wurde nicht beachtet, dass es sich bei den 15.294,9 T€ um den Buchwert handelt, im Zugang jedoch die AHK von 30.589,7 T€ zu buchen wären. Die SoPo-Übersicht stellt sich damit nicht korrekt dar.

Die wesentlichen Umbuchungen betreffen maßnahmenbezogen:

Max-Steenbeck-Gymnasium	9.043,4 T€	ESI / RENplus / EnEff / FAG / IP
Pauschaler Sonderposten IP	8.991,3 T€	Landesinvestitionspauschale 2012
Bahnhofstraße	5.944,5 T€	ILB / FAG / ÖPNV-F
Stadthaus	4.538,4 T€	STUB / Modell / IP / FAG
Christoph Kolumbus Grundschule	1.714,5 T€	Soziale Stadt Sandow / IP / FAG
KITA Spatzennest	1.709,0 T€	STUB / IP / ESI
Leichhardt-Gymnasium	1.497,5 T€	STUB / KP II / IP
Multifunktionshalle		
Konservatorium Hauptgebäude	1.291,4 T€	Modell / IP
Ortsumfahrung 2. BA	1.280,2 T€	LS Übertragung / LS
Sielower Chaussee	809,1 T€	FAG
TIP Levinestraße	579,6 T€	IP

Die Abgänge betreffen ausschließlich Korrekturen der EÖB aufgrund von Überförderungen. Inhaltlich betrifft dies das Schloss Branitz und einen VW Transporter.

Die ertragswirksamen Auflösungen sind um 15.215,1 T€ falsch ausgewiesen. Dabei fehlen 15.294,9 T€ durch die falsche Einbuchung des Festwertes Park Branitz (s. o.) und 304.285,76 € sind auf die pauschale Auflösung der Landesinvestitionspauschale 2012 (23111/1) zurückzuführen, bei der die Hinterlegung der Parameter fehlerhaft ist. Außerdem ist die Auflösung des SoPo der LWG um 384,0 T€ zu hoch.

Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	31.12.2012	<u>82.162.979,44 €</u>
	31.12.2011	74.536.776,71 €

Buchwert zum 01.01.2012

74.536.776,71 €

Zugänge	11.479.538,73 €
Umbuchungen	592.427,18 €
	<u>12.071.965,91 €</u>

Ertragswirksame Auflösungen	4.445.763,18 €	
	<u>4.445.763,18 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		82.162.979,44 €

Die Zugänge betreffen wie schon im Vorjahr ausschließlich Alt- (11,1 Mio. €) und Neuan-schließerbeiträge (381,3 T€) der LWG.

Die Zugänge aus Umbuchungen betreffen Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II über die BTU für die Baumaßnahme Max-Steenbeck-Gymnasium i. H. v. 592,4 T€, wovon der Groß-teil Gebäudebestandteile betrifft. In den Umbuchen fehlen ca. 774,5 T€ aus der endgültigen Zuordnung der zum Soll gestellten Straßenausbaubeiträge. Dementsprechend ist auch die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten zu gering.

Sonstige Sonderposten	31.12.2012	<u>21.183.545,71 €</u>
	31.12.2011	41.564.745,68 €
Buchwert zum 01.01.2012		41.564.803,96 €
Zugänge	24.273.909,16 €	
	<u>24.273.909,16 €</u>	
Abgänge	3.284.018,12 €	
Ertragswirksame Auflösungen	530.525,65 €	
Umbuchungen (Abgänge)	40.840.565,36 €	
	<u>44.655.109,13 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		21.183.545,71 €

Die Sonstigen Sonderposten setzen sich aus dem Bilanzkonto „Sonstige Sonderposten“ und dem Bilanzkonto „erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten“ wie folgt zusammen:

Konto	Buchwert zum 31.12.2011	Buchwert zum 31.12.2012
Erhaltene Anzahlungen auf SoPo	33.952.682,54 €	14.041.424,22 €
Sonstige SoPo	6.733.094,59 €	6.263.152,94 €
Sonstige SoPo LWG	878.968,55 €	878.968,55 €

Die wesentlichen Zugänge betreffen:

Investive Schlüsselzuweisungen 2012	8.991,3 T€
Städtebaufördermittel DSK	6.864,5 T€
Bahnhofstraße	3.313,8 T€
Ortsumfahrung	1.115,2 T€
Max-Steenbeck-Gymnasium	1.033,9 T€
Investitionszuschuss Cottbusverkehr	559,8 T€
Straßenbaubeiträge	543,7 T€
Nevoigt-Grundschule	516,4 T€

Die wesentlichen Abgänge betreffen:

Korrekturen Fördermittel DSK (u. a. Bauherrenan-teil)	1.440,6 T€
Korrektur EÖB Turbokreisel	1.134,5 T€
Auflösung Abgrenzung Piccolotheater aus 2011	229,0 T€
ÖPNV-Pauschale Cottbusverkehr	288,5 T€

Die Auflösungen betreffen die Sonstigen Sonderposten.

Die Umbuchungen (Abgang) betreffen im Wesentlichen die endgültige Passivierung der Fördermittel im Rahmen der folgenden Inbetriebnahmen und die Landesinvestitionspauschale.

Max-Steenbeck-Gymnasium	9.635,9 T€	ESI / RENplus / EnEff / K II / FAG / STUB / IP
Pauschaler Sonderposten IP	8.991,3 T€	Landesinvestitionspauschale 2012
Bahnhofstraße	5.944,5 T€	ILB / FAG
Stadthaus	4.538,4 T€	STUB / Modell / IP FAG
Christoph Kolumbus Grundschule	1.714,5 T€	Soziale Stadt Sandow / IP / FAG
Kita Spatzennest	1.709,0 T€	STUB / IP / ESI
Leichhardt-Gymnasium	1.497,5 T€	STUB / KP II / IP
Multifunktionshalle		
Ortsumfahrung 2. BA	1.280,2 T€	LS Übertragung / LS
Konservatorium Hauptgebäude	1.291,4 T€	Modell / IP
Sielower Chaussee	809,8 T€	FAG
TIP Levinestraße	579,6 T€	IP

Innerhalb der sonstigen Sonderposten sind 228,4 T€ für die Beschaffung eines Wechsella-derfahrzeugs für den Katastrophenschutz in 2012 enthalten. Eine Umbuchung in das SK Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand (ohne investive Schlüsselzuweisungen) erfolgte erst in 2013, obwohl die Anschaffung des Vermögensgegenstandes bereits 2012 stattgefunden hat. Das RPA verweist in diesem Zusammenhang auf die Feststellungen zum SK 0911000.

6.1.2.3 Rückstellungen

Kontengruppe 25

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

31.12.2012	48.726.275,46 €
31.12.2011	51.552.335,32 €

Angaben in €

	Stand am 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2012
Pensionsrückstellungen	26.617.167,00			203.454,04	26.820.621,04
Beihilferückstellungen	9.477.876,00			622.363,00	10.100.239,00
Rückstellungen für Freistel- lungsphase ATZ	10.428.318,25	3.957.243,17		1.104.663,32	7.575.738,40
Rückstellungen für Abfindun- gen/Rentenausgleich	5.028.974,07	799.297,05			4.229.677,02
	51.552.335,32				48.726.275,46

Tabelle 7: Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden durch einen Sachverständigen, der durch die Versorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes beauftragt wird, berechnet. Grundlage hierfür bildet die Meldung der Beamtenzahlen durch die Stadtverwaltung. Diese haben sich in der Jahresscheibe 2012 wie folgt entwickelt:

	01.01.2012	31.12.2012
Aktive Beamte	161	160
Versorgungsempfänger	27	32
insgesamt	188	192

Tabelle 8: Beamtenzahlen

Die Gesamtsumme der Beamten erhöht sich durch den Ausbildungsbeginn von vier Brandmeisteranwärtern.

Erstmals erfolgt rechnerisch eine Verminderung der Pensionsrückstellungen für aktive Beamte. Inhaltlich handelt es sich dabei um eine Auflösung, die jedoch nicht als solche gebucht wurde. Da das Gesamtergebnis sich richtig darstellt, wurde eine Korrektur seitens des RPA nicht verlangt.

In Abstimmung mit dem Finanzmanagement und anderen Kommunen Brandenburgs wurde ab 2015 die vereinfachte Buchung der Pensions- und Beihilferückstellungen auf das zentrale Verwaltungsprodukt vereinbart.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen beinhalten Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände aus den Verträgen nach dem Blockmodell. Eine produktbezogene Aufteilung des Rückstellungsbestandes wurde vorgelegt.

Die Rückstellungen für Abfindungen und Rentenausgleich wurden i. H. v. 799,3 T€ in Anspruch genommen. Auch für diesen Rückstellungsbestand hat der FB Finanzmanagement eine produktbezogene Aufteilung vorgenommen.

Kontengruppe 26

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von AbfalldPONen	31.12.2012	<u>10.883.610,69 €</u>
	31.12.2011	11.380.420,77 €
Buchwert zum 01.01.2012		11.380.420,77 €
Inanspruchnahme	261.091,90 €	
Auflösung	235.718,18 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>10.883.610,69 €</u>

Die Deponie Saspow wird zum Nachweis der Deponiefolgekosten in den Restabfallgebühren als kostenrechnende Einrichtung geführt (siehe Ziffer 7.2 dieses Berichtes). Die Auflösung errechnet sich aus der Anpassung der bis 2019 geplanten Gesamtkosten gemäß Kalkulation 2013, die Inanspruchnahme spiegelt die Teilergebnisrechnung 2012 des Produktes 053 537 030 (Rekultivierung und Nachsorge SiedlungsabfalldPONie Cottbus) wider.

Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	31.12.2012	<u>2.533.475,76 €</u>
	31.12.2011	2.547.282,25 €
Buchwert zum 01.01.2012		2.547.282,25 €
Inanspruchnahme	46.319,64 €	
Auflösung	<u>9.940,26 €</u>	
	56.259,90 €	
Zuführung	42.453,41 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>2.533.475,76 €</u>

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten wurden für zwei Maßnahmen gebildet:

Die RS für Abbruchkosten auf dem TIP-Gelände erhöhten sich durch Zuführungen von 42,5 T€ i. V. m. mit einer Inanspruchnahme von 5,8 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 2.127,9 T€. Der Mittelabfluss in den Folgejahren zeigte jedoch, dass im JA 2013 eine nähere Überprüfung der Werthaltigkeit der Rückstellung erforderlich ist.

Die RS für die Sanierung der Altlastenverdachtsfläche des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels wurde 2012 mit 40,5 T€ in Anspruch genommen und mit 9,9 T€ ertragswirksam aufgelöst. Der Rückstellungsbestand zum 31.12.2012 beträgt hierfür 405,6 T€.

Kontengruppe 27

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	31.12.2012	<u>3.006.495,43 €</u>
	31.12.2011	744.296,42 €
Buchwert zum 01.01.2012		744.296,42 €
Inanspruchnahme	588.562,34 €	
Auflösung	<u>155.734,08 €</u>	
	744.296,42 €	
Zuführung	3.006.495,43 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>3.006.495,43 €</u>

Von den zum 31.12.2011 ausgewiesenen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden ca. 79 % (588,6 T€) in Anspruch genommen. Im HHJ 2012 erfolgten ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen i. H. v. 155,7 T€ und haben somit das Ergebnis 2012 verbessert.

Die wesentlichsten Maßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Inanspruchnahme der Rückstellung 2011:

- Willy-Brandt-Straße – Instandsetzung Unterführung	196,4 T€
- Park und Schloss Branitz	195,0 T€
- Vereinshaus Kahren – Sanitär	44,3 T€
- Kahren – Ertüchtigung Landgraben 10	32,5 T€
- Baumgutachten	22,9 T€

Auflösung der Rückstellung 2011:

- Lernzentrum (eh. unter Fusion Bibliothek/VHS)	46,9 T€
- Spreeschule Planung und Landschaftsbau	138,9 T€
- Fusion Bibliothek/VHS	60,8 T€
- Verkehrssicherungsanlagen (LSA) Wartungsleistungen	31,5 T€
- Baumpflege	26,2 T€

Zuführungen zur Rückstellung 2012:

- Unterhaltung Bahnhofsbrücke	797,9 T€
- Bauhausschule Fenstererneuerung	167,7 T€
- Unterhaltung Straßen – Gemeindestraßen (diverse)	188,6 T€
- KITA Montessori Fenster/Sonnenschutz	137,5 T€
- Unterhaltung Grün- und Sportanlagen Spielplätze	133,7 T€
- Spreeschule Rudniki – Fenster	130,0 T€
- Spreeschule Rudniki – Sportanlage	97,9 T€
- Ortsfeuerwehr Merzdorf - Brandschadensanierung	90,0 T€

Grundsätzlich gilt:

Für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen sind Rückstellungen zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung im nachfolgenden Haushaltsjahr beabsichtigt ist und die Instandhaltung als bisher unterlassen bewertet werden muss. Es ist gesetzlich fixiert, dass die Aufwendungen in ihrer Eigenart genau zu umschreiben, am Abschlussstichtag einzeln zu bestimmen und wertmäßig zu beziffern sind. Außerdem muss die Durchführung der Maßnahme im Folgejahr wahrscheinlich oder sicher sein.

Die Rückstellung ist vollständig aufzulösen, wenn die Maßnahme, für die eine Rückstellung gebildet worden ist, im Folgejahr nicht durchgeführt wird.

Kontengruppe 28

Sonstige Rückstellungen

31.12.2012 21.616.465,52 €
31.12.2011 20.013.535,13 €

Angaben in €

Angaben in €	Stand am 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2012
Ungew. Vb. i. R. Finanzausgl. u. v. Steuerschuldverh.	3.816.659,29	584.539,46	80.393,70	257.592,03	3.409.318,16
drohende Verpfl. aus anh. Gerichtsverf.	1.956.106,07	40.843,15	236.002,63	1.350.479,86	3.029.740,15
Ungew. Verpfl. die vor Bilanzstichtag wirtsch. begründet wurden	5.756.608,42	423.012,05	193.122,51	414.481,43	5.554.955,29
Sonst. RS, die durch Gesetz o. VO zuge- lassen sind	6.272.867,24	1.925.777,53		3.560.867,69	7.907.957,40
Rückstellungen für Resturlaub, Gleitzeit	2.211.294,11	1.656.153,22		1.159.353,63	1.714.494,52
	20.013.535,13	4.630.325,41	509.518,84	6.742.774,64	21.616.465,52

Tabelle 9: Zusammensetzung und Entwicklung sonstiger Rückstellungen

Die sonstigen RS sind gegenüber dem Vorjahr um 1.602,9 T€ angestiegen. Im Besonderen haben sich die drohenden Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren um 1.073,6 T€ und die Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen um 1.635,1 T€ erhöht, während die ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen um 407,3 T€ und für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Mehrstunden um 496,8 T€ gesunken sind.

Die Inanspruchnahme (584,5 T€) und die Auflösung (80,4 T€) bei den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen betreffen die Kapitalertrags- und die Körperschaftssteuer der Jahre 2009-2010 bezüglich der Beteiligung LWG. In Höhe von 256,3 T€ erfolgte eine Zuführung für die voraussichtlich für 2012 fällige Kapitalertragssteuer an der Beteiligung LWG. Unverändert bleibt die Rückstellung für eine mögliche Rückzahlungen der gezogenen Vorsteuer im Zusammenhang mit dem Bäderzentrum „Lagune“ (2.796,2 T€) bestehen.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren sind gegenüber dem JA 2011 um 1.073,6 T€ auf 3.029,7 T€ angestiegen. Den Hauptanteil dieser RS trägt wie in den Vorjahren das Rechtsamt (2.110,4 T€ = 69,7 %). Aus der Dokumentation des Rechtsamtes ist ersichtlich, dass die Verfahrenszugänge des Jahres 2012 und dabei insbesondere die Verfahren im Zusammenhang mit den Altanschließerbeiträgen einschließlich diesbezüglicher Untätigkeitsklagen den größten Teil des Anstiegs dieser Rückstellungsposition verursacht haben.

Die stichprobenweise Prüfung der Rückstellungsbildung anhand von Einzelverfahren im Rechtsamt sowie den FB Soziales und Finanzmanagement ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

In den Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden von insgesamt 5.555,0 T€ sind als größter Posten mit einem Umfang von 4.688,5 T€ die Rückstellungen für Kanalanschlussbeiträge der städtischen Grundstücke enthalten. Diese blieben seit ihrer Bildung zur EÖB in unveränderter Höhe bestehen. Die

Auflösung erfolgt mit Aufhebung der Satzung zum 01.01.2017. Des Weiteren sind in dieser Position Rückstellungen für die Abwasserabgaben der Jahre 2010, 2011 und 2012 in Summe von 852,0 T€ enthalten.

Bei den zum 31.12.2012 ausgewiesenen Rückstellungen, die durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind, handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für die Gebührenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen (KRE) aus den Jahren 2009 bis 2012 die gegenüber den Bürgern spätestens im übernächsten Kalkulationszeitraum gem. § 6 Abs. 3 KAG auszugleichen sind.

Zu den größten Positionen zählen die Überdeckungen in den Bereichen Abwasserbeseitigung (6.709,7 T€), Straßenreinigung (535,2 T€), Leitstelle Lausitz (260,4 T€) und Notfallrettung (179,3 T€).

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, geleistete Überstunden und Gleitzeitüberhänge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 496,8 T€ verringert.

6.1.2.4 Verbindlichkeiten

Kontengruppe 32

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	31.12.2012	<u>34.481.627,63 €</u>
	31.12.2011	39.878.939,10 €

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 31.12.2011		39.878.939,10 €
Abgänge: planmäßige Kredittilgungen	5.044.951,47 €	
Rückzahlung K II-Mittel an ILB	<u>352.360,00 €</u>	
	5.397.311,47 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>34.481.627,63 €</u>

Für das HHJ 2012 wurden in der Haushaltssatzung keine Kreditaufnahmen festgesetzt.

Die Zinszahlungen belasteten 2012 das Ergebnis mit 951,9 T€. Für die zinslosen Schulbaurdarlehen wurden 32,7 T€ Verwaltungskosten in Form einer Bearbeitungsgebühr ergebniswirksam.

Von den rund 34,5 Mio. € offenen Kreditverbindlichkeiten betreffen 32,8 % Kredite mit Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren.

Kontengruppe 33

Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	31.12.2012	<u>222.600.000,00 €</u>
	31.12.2011	210.400.000,00 €

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 01.01.2012		210.400.000,00 €
Kreditaufnahmen	211.200.000,00 €	
Kredittilgungen	<u>199.000.000,00 €</u>	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>222.600.000,00 €</u>

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten betragen zum JA 2012 gegenüber einem Kreditinstitut insgesamt 162.600,0 T€ und gegenüber einem weiteren Kreditinstitut 60.000,00 T€. Die Saldenbestätigungen der Banken zum Bilanzstichtag liegen vor.

Die Kreditaufnahmen und Kredittilgungen in 2012 verteilen sich wie folgt:

Kreditgeber	Vortrag	Aufnahme	Tilgung	Endsaldo
A	175.400,0 T€	186.200,0 T€	199.000,0 T€	162.600,0 T€
B	35.000,0 T€	25.000,0 T€	-	60.000,0 T€
Gesamt:	210.400,0 T€	211.200,0 T€	199.000,0 T€	222.600,0 T€

Tabelle 10: Entwicklung Kredite 2012

Im HHJ 2012 sind Zinsaufwendungen aus Kassenkrediten i. H. v. 1.197,3 T€ angefallen.

Kontengruppe 34

Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2012	<u>18.334.937,43 €</u>
	31.12.2011	19.291.482,86 €

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert zum 31.12.2011	19.291.482,86 €
Zugänge: div. Leasinggeschäfte (PKW, Hardware)	141.243,56 €
Abgänge: planmäßige Kredittilg. Bäderzentrum Lagune	705.296,21 €
planmäßige Kredittilg. Schulstandort Muskauer Platz 1a (Carl-Bleichen-Grundschule)	252.379,33 €
div. Leasinggeschäfte (PKW, Hardware)	140.113,45 €
	<u>1.097.788,99 €</u>
Buchwert zum 31.12.2012	18.334.937,43 €

Für v. g. Verbindlichkeiten sind 2012 Zinszahlungen von 807,4 T€ angefallen.

Die offenen Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, umfassen per 31.12.2012 im Wesentlichen den Immobilien-Mietvertrag für das Bäderzentrum „Lagune“ mit rd. 12,9 Mio. € und die Restkaufgelder für das Vorhaben Sanierung Schulstandort Muskauer Platz mit rd. 5,4 Mio. €.

Kontengruppe 35

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	<u>6.018.582,51 €</u>
	31.12.2011	3.993.901,44 €

Entwicklung im Einzelnen:	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Betrieb 10000 – Kernbetrieb Stadt Cottbus	3.983.332,56 €	6.003.861,08 €
Betrieb 42402 – Bäderzentrum	0,00 €	9.813,64 €
Betrieb 53704 – Duales System Deutschland	4.496,09 €	3.826,97 €
Betrieb 57301 – Märkte	6.072,79 €	1.080,82 €

Tabelle 11: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Betrieben

Von den zum 31.12.2012 aus Zahlungsverpflichtungen bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für den Kernbetrieb (6.003,9 T€) betreffen 5.082,9 T€ Fälligkeiten für das Jahr 2013.

Die wesentlichsten Verbindlichkeiten aus LuL bestanden zum JA 2012 gegenüber folgenden Personen:

<u>Personennummer</u>	<u>Verbindlichkeit zum 31.12.2012</u>
00014104 KRE 008	922,9 T€
00113016 KRE 001	456,3 T€
00167477 KRE 001	294,4 T€
00070799 KRE 001	253,9 T€
00159641 KRE 001	215,6 T€

Hiervon wurden Einzelverbindlichkeiten größer als 50 T€ auf deren Ausgleich geprüft. Entsprechende Verbindlichkeiten wurden zeitnah im HHJ 2013 ausgeglichen.

Kontengruppe 36

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2012	<u>2.118.423,84 €</u>
	31.12.2011	1.947.239,66 €

Die wesentlichsten Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus der Rechnungslegung im Dezember 2012 bzw. Januar 2013 von verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe für erbrachte Leistungen nach dem SGB VIII mit Fälligkeit Januar/Februar 2013. Der Ausgleich dieser Verbindlichkeiten erfolgte zeitnah im Jahr 2013.

Im Einzelnen bestanden die wesentlichsten Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber nachfolgenden Kreditoren:

Personennummer	Verbindlichkeit zum 31.12.2012	Verwendungszweck
00019869 KRE 002	202,9T €	Leistungen nach dem SGB VIII – Hilfen zur Erziehung für 12/2012
00129719 KRE 003	227,3T€	Kommunaler Finanzierungsanteil an den Verwaltungskosten für 12/2012
00084459 KRE 003	197,8T€	Leistungen nach dem SGB VIII – Hilfen zur Erziehung für 12/2012
00064665 KRE 005	176,5T€	Leistungen nach dem SGB VIII – Hilfen zur Erziehung für Nov./Dez. 2012
00064928 KRE 010	169,8T€	Leistungen nach dem SGB XII – Krankenhilfe IV. Quartal 2012

Kontengruppe 35 und 36

Die Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Unternehmen sind nach den Vorschriften der KomHKV zur Bilanzgliederung in gesonderten Bilanzpositionen auszuweisen.

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	31.12.2012	<u>492.937,00 €</u>
	31.12.2011	693.867,26 €

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten ggü. Sondervermögen*	234.082,09 €	106.150,62 €
Gewährleistungseinbehalt SSB	130.687,82 €	113.877,16 €
Vb. aus Transferleistungen ggü. Sondervermögen*	329.097,35 €	271.889,38 €
Verbindlichkeit Umsatzsteuer Sondervermögen	0,00 €	1.019,84 €

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden bereits berücksichtigt.

Tabelle 12: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

Die Verbindlichkeiten ggü. Sondervermögen setzen sich aus vielen Einzelverbindlichkeiten ggü. den städtischen Eigenbetrieben zusammen. In Summe betreffen 86,1 T€ die Leistungen des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen.

Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen

	31.12.2012	<u>2.907.283,24 €</u>
	31.12.2011	4.031.612,25 €
	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen*	110.285,59 €	94.330,24 €
Vb. aus Transferleistungen ggü. verb. Unternehmen*	3.921.326,66 €	2.812.953,00 €

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden bereits berücksichtigt.

Tabelle 13: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zu den größten Posten dieser Bilanzposition gehören die Verbindlichkeiten ggü. der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH aus Kanalanschlussbeiträgen (1.304,6 T€), sowie der Verlustausgleich ggü. der Gebäudewirtschaft Cottbus mbH aus der Badbetreuung Lagune für die Jahre 2010, 2011 und 2012 (1.313,8 T€). Gegenüber der Cottbusverkehr GmbH besteht eine Verbindlichkeit aus der Restrukturierungsbeteiligung (115,0 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen

	31.12.2012	<u>2.418.035,71 €</u>
	31.12.2011	1.913.777,01 €
	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten ggü. sonstigen Beteiligungen*	228.357,25 €	288.789,72 €
Vb. ggü. Beteiligungen Festpreis LWG	1.595.133,71 €	2.080.345,99 €
Überzahlung aus Konzessionsabgaben	90.286,05 €	48.900,00 €

Tabelle 14: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen

Zu den wesentlichsten Posten zählt die Verbindlichkeit ggü. der LWG aus der Abwasserbeseitigung mit 2.080,3 T€.

Kontengruppe 37

Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.2012	<u>11.825.942,92 €</u>
31.12.2011	12.607.095,86 €

	Buchwert zum 01.01.2012	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten Finanzamt (PK)	566.525,72 €	810.426,40 €
Gewährleistungs-/Sicherheitseinbehalte	403.872,02 €	479.383,84 €
Vermögensrechtliche Ansprüche – Grundstücke –	382.433,44 €	455.111,44 €
Verbindlichkeiten aus UVG	4.690.099,44 €	5.627.179,58 €
Verbindlichkeiten aus anstehenden Schlussrechnungen	437.040,69 €	2.369.831,32 €
Verbindlichkeiten Wasser gegenüber Bürger	666.125,26 €	894.979,21 €
Verbindlichkeiten aus Anteilserwerb	377.000,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren)	4.025.275,68 €	208.905,17 €

Tabelle 15: Wesentliche Positionen - sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten und Forderungen nach dem UVG handelt es sich um durchlaufende Gelder. Die Forderungen gegenüber Unterhaltsverpflichteten sowie die Rückforderungen von Überzahlungen stellen gleichzeitig eine Verbindlichkeit gegenüber dem Land Brandenburg dar. Unterhaltsleistungen an die Unterhaltsberechtigten sind eine Verbindlichkeit und gleichzeitig eine Forderung gegenüber dem Land Brandenburg auf Erstattung dieser Unter-

haltszahlungen. Demnach müsste der Bestand der Forderungen und Verbindlichkeiten übereinstimmen.

Aus der nachfolgenden Übersicht ist ersichtlich, dass sich die Differenzen zwischen den Forderungen und Verbindlichkeiten seit der Eröffnungsbilanz mit jedem vorgelegten JA erhöht haben.

	Buchwert zum 31.12.2010	Buchwert zum 31.12.2011	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)	3.745.543,42 €	4.690.099,44 €	5.627.179,58 €
Verbindlichkeiten UVG insgesamt	3.745.543,42 €	4.690.099,44 €	5.627.179,58 €
Forderungen UVG (SK 1791800)	3.666.504,00 €	4.514.925,44 €	5.296.746,08 €
Forderungen UVG (SK 1791801)	34.256,38 €	56.299,13 €	60.198,12 €
Forderungen aus UVG (Korrektur) (SK 1791803)	0,00 €	4.696,00 €	4.117,00 €
Forderungen UVG (Rückforderungen nach § 5 und 7 UVG)	3.700.760,38 €	4.575.920,57 €	5.361.061,20 €
Forderungen UVG ggü. Land (SK 1791802)	6.953,99 €	161.700,49 €	309.981,92 €
Forderungen UVG gesamt	3.707.714,37 €	4.737.621,06 €	5.671.043,12 €
Differenz zw. Verbindlichkeiten und Forderungen UVG (ohne Forderung ggü. Land)	44.783,04 €	114.178,87 €	266.118,38 €

Tabelle 16: UVG - Entwicklung der Buchwerte und Erhöhung der Differenz Forderungen/Verbindlichkeiten

Eine vollständige Aufklärung der Differenzen mit dem JA 2012 durch entsprechende Korrekturbuchungen ist innerhalb der Verwaltung immer noch nicht erreicht worden. Der übernommene Kassenausgabereist aus der Jahresrechnung 2009 wurde mit der Korrektur des JA 2011 im HHJ 2015 zur Auszahlung angeordnet. Bis dahin bleibt die Differenz um diesen Betrag zusätzlich erhöht.

Derzeit werden die erhaltenen Zahlungen aus den Rückforderungen von Überzahlungen der Unterhaltsleistungen mit den geforderten Erstattungen der gezahlten Unterhaltsvorschussleistungen verrechnet. Dadurch fehlen diese Buchungen im entsprechenden Verrechnungskonto und die Verbindlichkeiten reduzieren sich nicht. Eine Nachbuchung der bisher erfolgten Verrechnungen ist bisher noch nicht vorgenommen worden. Die Forderung des RPA aus der Prüfung des JA 2011 besteht somit weiterhin.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Rückzahlungen an das Land aus den Rückforderungen der Unterhaltsleistungen von den Unterhaltsverpflichteten i. H. v. insgesamt 209,9 T€ nicht den richtigen Verrechnungskonten zugeordnet wurden. Auf den Konten 8999005 und 8999006 sind demnach die Salden nicht korrekt gebildet und daraus folgende fehlerhaft in das Forderungskonto 1791802 (Ford. UVG ggü. Land), Forderungskonto 1791801 (Ford. aus UVG § 5) sowie das Verbindlichkeitskonto 3791018 übernommen worden.

Um die Differenzen zu klären und weitere zu verhindern, wird seitens des Rechnungsprüfungsamtes empfohlen, eine Überprüfung der Konten anhand des Verwendungszweckes vorzunehmen und künftig eine regelmäßige Abstimmung vorzusehen.

Im Konto 3791014 Gewährleistungs-/ Sicherheitseinbehalte werden Verbindlichkeiten i. H. v. 479,4 T€ ausgewiesen, wovon 180,5 T€ eine Fälligkeit bis zum Jahr 2012 enthalten. Es zeigte sich, dass bis zum Prüfungszeitpunkt im Juni 2018 weiterhin offene Verbindlichkeiten i. H. v. 17,0 T€ enthalten sind.

Verbindlichkeiten anstehende Schlussrechnungen

Buchwert zum 01.01.2012

437.040,69 €

Zugänge	1.932.790,63 €
Abgänge	0,00 €
Buchwert zum 31.12.2012	2.369.831,32 €

Die Summe der Zugänge setzt sich aus positiven Zugängen und negativen Zugängen (Sollabgang) zusammen. Die wesentlichsten Zugänge/Sollabgänge wurden im Zusammenhang mit Inbetriebnahmen zu größeren Baumaßnahmen gebucht. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme sind anstehende Schlussrechnungsbeträge in der AiB und auf dem Verbindlichkeitskonto zu verbuchen und bei Rechnungseingang als Sollabgänge wieder auszugleichen.

Die Zugänge im Bilanzkonto beinhalten im Wesentlichen:

Ausstehende Schlussrechnungen Max-Steenbeck-Gymnasium	1.269,4 T€
Ausstehende Schlussrechnungen Stadthaus	522,5 T€
Ausstehende Schlussrechnungen Bahnhofstraße	399,0 T€

Die negativen Zugänge (Sollabgänge) beinhalten im Wesentlichen:

Schlussrechnungsverbuchungen Sielower Chaussee	225,4 T€
Schlussrechnungsverbuchungen Technologie- und Industriepark	105,1 T€

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Umsatzsteuer wurden im JA 2012 wie folgt bilanziert:

Betrieb	Konto/Bezeichnung	Buchwert 01.01.2012	Buchwert 31.12.2012
10000 – Kernbetrieb	1791200 Forderungen Umsatzsteueranmeldung	368.891,41 €	215.532,30 €
	1791201 Forderungen Umsatzsteueranmeldung Korrekturkonto	-97.678,88 €	38.021,33 €
	3791011 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zu 19 %	-6.979,97 €	-4.304,59 €
	3791045 Verbindlichkeiten Umsatzsteuer Sondervormögen	0,00 €	1.019,84 €
	3791200 Verbindlichkeiten Umsatzsteueranmeldung	1.451,95 €	80.594,68 €
	3791201 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuervoranmeldungen Korrekturkonto	2.360,64 €	37.432,34 €
42402 – Bäderzentrum	1791100 Forderungen aus Vorsteuern zu 19 %	266.201,22 €	393.033,12 €
	3791107 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zu 7%	0,00 €	522,97 €
	3791011 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zu 19 %	59.091,19 €	99.235,49 €
53704 – Duales System Deutschland	1791100 Forderungen aus Vorsteuern zu 19 %	40.976,99 €	65.810,45 €
	3791011 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zu 19 %	55.147,00 €	73.320,49 €

Tabelle 17: Übersicht über die Forderungs- und Verbindlichkeitskonten für die Umsatzsteuer/Vorsteuer im JA 2012

Die Abbildung der Geltendmachung der Zahllasten bzw. Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt erfolgt auf dem Verrechnungskonto (VK), welches für jedes HHJ separat geführt wird. Der Saldo des VK muss zum JA einen Betrag von 0,00 € ausweisen. Dazu ist der zu diesem Zeitpunkt bestehende Saldo dem entsprechenden Forderungs- oder Verbindlichkeitskonto zuzuordnen. Das gilt analog für die Konten 1791100/3791107 und 3791011 des jeweiligen Betriebes.

In der nachfolgenden Tabelle sind die VK dargestellt, deren Saldo zum 31.12.2012 nicht in das entsprechenden Forderungs-/Verbindlichkeitskonto umgebucht, sondern dem Konto ungeklärte Verbindlichkeiten (Korrektur) zugeordnet wurden.

Kernbetrieb 10000

Konto/ Bezeichnung	eingebuchter Saldo HHJ 2012		ausgebuchter Saldo HHJ 2012		Buchwert zum 31.12.2012	aktueller Saldo
	Soll	Haben	Soll	Haben		
8900009 VK Umsatz- steuer 2009		604,95 €	604,95 €		0,00 €	72.284,22 €
8900010 VK Umsatz- steuer 2010	201.807,74 €	260.126,03 €	160.026,55 €		0,00 €	-160.026,55 €
8900011 VK Umsatz- steuer 2011		32.662,00 €	41.909,27 €		0,00 €	0,00 €
8900012 VK Umsatz- steuer 2012			15.332,00 €		0,00 €	0,00 €

Tabelle 18: Darstellung der Verrechnungskonten im JA 2012

Im Bericht zum JA 2011 wurde seitens des RPA formuliert, dass die Klärung und Ausräumung der Differenzen der Verrechnungskonten für die Umsatzsteuer 2009, 2010 und 2011 nunmehr im JA 2012 erfolgen sollte, um die Fertigstellung des JA 2011 nicht zu behindern. Es bleibt festzustellen, dass eine Klärung und Bereinigung der Verrechnungskonten für die Umsatzsteuer 2009, 2010 und 2011 auch im JA 2012 noch nicht vollständig erfolgt ist. Die vorgenommenen Buchungen zur Bereinigung der Verrechnungskonten im Rahmen der Aufstellung des JA 2012 sind vereinzelt fehlerhaft.

Analog fehlen in den HHJ 2010 bis 2012 zwischen den Konten Forderungen aus Vorsteuer und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer der gegenseitige Ausgleich sowie teilweise Verrechnungen mit dem Verrechnungskonto Umsatzsteuer. Die Vorträge der einzelnen Jahre summieren sich im Wesentlichen weiter auf.

Bereits im Rahmen der Prüfung des JA 2010 bestand die Forderung nach einer Dokumentation für die Verbuchung der Umsatzsteuer. Zum JA 2011 und im Rahmen der thematischen Prüfung wurden entsprechende Buchungssystematiken vorgelegt, die jedoch als Dokumentation als nicht ausreichend erachtet werden, da diese vor allem keine konkreten Konten aus dem gültigen Kontenplan, Prozesse, notwendige Abstimmarbeiten und Buchungen zum Jahresabschluss sowie Termine enthalten.

Das fehlende IKS im Sinne einer Beschreibung der komplexen Prozessabläufe in diesem Bereich führt zum Auflaufen weiterer Differenzen. Des Weiteren führt das Fehlen dieser Dokumentation dazu, dass weder für einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit die Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist (Verstoß gegen die GoB) als auch die Bearbeitung der Sachverhalte im Vertretungsfall unmöglich ist.

Dies führte dazu, dass die Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. dem Sondervermögen aus der Umsatzsteuer bzw. Vorsteuer nicht einheitlich auf dem entsprechenden Bilanzkonto gebucht werden. Im Ergebnis ist der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. dem Sondervermögen in der Bilanz derzeit unvollständig, da sie z. T. in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Kontengruppe 38

Erhaltene Anzahlungen	31.12.2012	<u>5.320.450,49 €</u>
	31.12.2011	7.111.582,96 €

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

Erhaltene Anzahlungen Treuhänder DSK

Buchwert zum 01.01.2012		7.052.961,37 €
Zugänge	7.498.057,78 €	
Abgänge	9.240.525,99 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>5.310.493,16 €</u>

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen:

erhaltene Fördermittel für die Städtebauförderung	5.377,4 T€
Korrekturbuchungen Bauherrenanteil bei Inbetriebnahme	1.417,7 T€
Korrekturbuchungen zu als Ertrag gebuchten Abgängen der Vorjahre	248,0 T€
Ausgleichsbeträge DSK Programm Modellstadt	94,1 T€

Bei den mit der Jahresabrechnung der DSK notwendigen Jahresabschlussbuchungen werden die Fördermittel vorerst ohne Berücksichtigung der Bauherrenanteile verbucht. Mit Inbetriebnahme erfolgt die Berücksichtigung des Bauherrenanteiles durch Korrektur, d. h. die zunächst um 2/3 des Bauherrenanteils zu hoch erfolgten Abgänge in dieser Bilanzposition wieder zugeschrieben werden.

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen Umbuchungen, welche dem Fördermittelanteil der in der Jahresabrechnung 2012 abgerechneten Einzelvorhaben entsprechen:

erhaltene Anzahlung auf Sonderposten (SK 2351000 für die in der Anlage im Bau abgerechneten Maßnahmen)	6.595,1 T€
als Ertrag in die Ergebnisrechnung für die im Aufwand abgerechneten Maßnahmen	1.075,0 T€
Sonderposten DSK Investitionen Dritter	807,0 T€

Erhaltene Anzahlungen für TIP

Buchwert zum 01.01.2012		58.621,59 €
Zugänge	0,00 €	
Abgänge	48.664,26 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>9.957,33 €</u>

Der Abgang betrifft periodenfremde Erträge aus Fördermitteln für die Beleuchtung/Verkehrszeichen/Reparaturen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Levisstraße in 2011.

6.1.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Kontengruppe 39

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2012	<u>6.348.666,77 €</u>
	31.12.2011	5.963.867,04 €

Entwicklung wesentlicher Einzelpositionen:

RAP aus Grabnutzung

Buchwert zum 01.01.2012		1.221.694,59 €
Zugang	566.359,07 €	
Auflösung	76.185,27 €	
Buchwert zum 31.12.2012		<u>1.711.868,39 €</u>

Bei den Zugängen handelt sich um die abzugrenzenden Zahlungen für in 2012 erhobene Friedhofsgebühren für die Verleihung von Grabnutzungsrechten. Die ergebniswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der jeweiligen Liegezeiten.

RAP aus Grabnutzung EÖB

Buchwert zum 01.01.2012		4.016.331,90 €
Zugang	-2.973,80 €	
Auflösung	347.853,13 €	
Buchwert zum 31.12.2012		3.665.504,97 €

In diesem PRAP werden die bis zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (01.01.2010) erhobenen Friedhofsgebühren für die Verleihung von Grabnutzungsrechten dargestellt. Die ergebniswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der jeweiligen Liegezeiten.

RAP nicht verwendete Fördermittel

Buchwert zum 01.01.2012		112.418,26 €
Zugang	168.910,98 €	
Auflösung	103.633,87 €	
Buchwert zum 31.12.2012		177.695,37 €

Den größten Posten bilden die zum Stichtag noch nicht verbrauchten Fördermittel aus der Sondermaßnahme Soziale Stadt (28,8 T€) und dem Stadterneuerungsprogramm (29,9 T€). Für Projekte der Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz wurden Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 113,7 T€ bilanziert. Grundsätzlich wäre hier jedoch eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen zu bilden gewesen.

RAP nicht verwendete Erstattungen für übertragene Aufgaben

Buchwert zum 01.01.2012		56.615,26 €
Auflösung	56.615,26 €	
Buchwert zum 31.12.2012		0,00 €

Die Auflösung i. H. v. 56,6 T€ betrifft die Erstattung zur Durchführung des Zensus.

RAP digitale Stadtkarte

Buchwert zum 01.01.2012		201.326,52 €
Auflösung	52.519,96 €	
Buchwert zum 31.12.2012		148.806,56 €

RAP aus Zahlungen vor dem Bilanzstichtag

Buchwert zum 01.01.2012		268.548,48 €
Zugang	380.743,87 €	
Auflösung	268.548,48 €	
Buchwert zum 31.12.2012		380.743,87 €

Es handelt sich hierbei um die Abgrenzung verschiedener Einzahlungen, die erst in 2013 oder Folgejahren zu Erträgen führen. Die größte Position betrifft hierbei die noch nicht verbrauchte Einnahme vom Landkreis Spree-Neiße zur Restrukturierung der Cottbusverkehr GmbH i. H. v. 190,0 T€.

6.2 Ergebnisrechnung

6.2.1 Ergebnisrechnung gesamt

Die Ergebnisrechnung entspricht in ihrer äußeren Form dem verbindlichen Muster nach § 54 KomHKV (siehe Anlage 2).

Seit 1995 wurde der Haushaltsausgleich im Rahmen der kameralen Haushaltsführung nicht mehr erreicht. Diese Entwicklung setzt sich fort. Mit Übergang zur doppischen Haushaltsführung ab 2010 schließen die Ergebnisrechnungen mit folgenden **Fehlbeträgen** ab:

2010	48.920.220,77 €
2011	47.409.986,90 €
<u>2012</u>	<u>8.814.599,52 €</u>
Gesamt	105.144.807,19 €

Für 2012 wurde durch die Stadtverordneten ein Fehlbetrag aus ordentlichem und außerordentlichem Ergebnis von insgesamt 22.307.600,00 € beschlossen (SVV-Beschluss-Nr. I-005-38/12 vom 25.04.2012), welcher allerdings durch die Kommunalaufsicht nicht genehmigt wurde.

Im JA 2012 wurden die Fehlbeträge entsprechend den Vorschriften des § 26 KomHKV passiviert.

6.2.2 Planvergleich und Mittelbewirtschaftung

Die Ergebnisrechnung ist das Resultat von produktorientierten Teilergebnisrechnungen mit dazugehörigen Unterprodukten, deren Bewirtschaftung im Rahmen von Budgets bzw. Deckungskreisen gem. § 23 KomHKV erfolgte. Wertgrenzen und weitergehende Bewirtschaftungsregeln sind in den §§ 5, 8 und 9 der Haushaltssatzung 2012 beschlossen worden.

Der § 23 Abs. 5 KomHKV bestimmt, dass die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer negativen Veränderung des ordentlichen Jahresergebnisses führen darf. Dieser Grundsatz wird seit 2010 nicht eingehalten. Der von den Stadtverordneten für das ordentliche Ergebnis beschlossene Fehlbetrag von 22.282,0 T€ hat sich im Rahmen der Planfortschreibung um 1.988,4 T€ auf 24.270,4 T€ erhöht. Allerdings konnte das tatsächliche Ergebnis aufgrund erheblicher Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie den Transferaufwendungen deutlich verbessert werden und wird im JA 2012 mit einem ordentlichen Fehlbetrag i. H. v. 8.814,5T€ ausgewiesen.

Der in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Überschuss aus **außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** von 1.325,0 T€ wurde durch Erträge (3.744,2 T€) bzw. Aufwendungen (2.419,2 T€) aus dem Verkauf von Anlagevermögen verursacht und gem. § 26 (3) KomHKV zum Haushaltsausgleich eingesetzt.

Im Rechenschaftsbericht wurden unter Ertragsentwicklung und -lage die nach § 59 Abs. 1 KomHKV geforderten erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den fortgeschriebenen Haushaltsansätzen in komprimierter Form dargestellt. Aufgrund des Zeitablaufs wurden auch 2012 keine vollständigen Analysen und vollumfänglichen Erläuterungen aller wesentlichen Abweichungen vorgenommen. Es wurden nur die Ertrags- und Aufwandsarten des ordentlichen Ergebnisses insgesamt gegenübergestellt und mit ausgewählten Einzelpo-

sitionen untersetzt. Eine Erläuterung der erheblichen Abweichungen der außerordentlichen Aufwendungen und Erträge fehlt.

Im Anhang zum JA wurden nach § 58 Abs. 2 Nr. 3 KomHKV ebenfalls in verdichteter Form die Ertrags- und Aufwandsarten der Ergebnisrechnung mit den Ergebnissen des Vorjahres verglichen und Abweichungen begründet.

Für erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nach § 70 BbgKVerf wurde im § 5 der Haushaltssatzung eine Wertgrenze (> 50 T€) festgelegt, wonach die vorherige Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich ist.

In folgenden Fällen wurden für das HHJ 2012 durch die SVV die Leistung von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben genehmigt:

• SVV-Beschluss-Nr. III-009-43/12 vom 28.11.2012 Zuschüsse Kita freie Träger mit Bedarfsplan	1.163,5 T€
• SVV-Beschluss-Nr. III-010-43/12 vom 28.11.2012 Hilfen zur Erziehung	3.112,1 T€
• SVV-Beschluss-Nr. III-012-43/12 vom 28.11.2012 Fördermittel für das Max-Steenbeck-Gymnasium	57,9 T€
• SVV-Beschluss-Nr. III-013-43/12 vom 28.11.2012 Fördermittel für das Niedersorbische Gymnasium	57,9 T€
• SVV-Beschluss-Nr. IV-094-44/12 vom 19.12.2012 Mehrkosten für Maßnahme Bahnhofsbrücke	339,4 T€

Durch das RPA wurden die Unabweisbarkeit und die Deckung dieser Überschreitungen i. S. von § 70 Abs. 1 BbgKVerf geprüft und für die 3 Vorlagen III-009/012/013-43/12 festgestellt, dass hinreichende Begründungen für die sachliche Unabweisbarkeit und zeitliche Unaufschiebbarkeit der Ausgaben nicht vorlagen.

Entsprechend der Empfehlung des MIK vom 24.07.2009 zur Vereinfachung des Verfahrens bei Haushaltsüberschreitungen wurden alle erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bekannt gewordenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in einer Beschlussvorlage zusammengefasst und sollen den Stadtverordneten zur Jahresabschlussbeschlussfassung zur Zustimmung vorgelegt werden. Die entsprechende Auflistung umfasst eine außerplanmäßige Aufwendung i. H. v. 50,2 T€ und 7 überplanmäßige Auszahlungen (größer als 50 T€) im Umfang von insgesamt 813,0 T€, die sowohl im HHJ 2012 als auch danach bewilligt wurden.

Die überplanmäßigen Auszahlungen enthalten 127,2 T€ und 120,1 T€ für die Medienentwicklung am Niedersorbischen Gymnasium und an der Lausitzer Sportschule, deren Genehmigungen bereits am 31.07.2012 erfolgt sind. Hier wäre jeweils bereits im laufenden Jahr die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung einzuholen gewesen.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2012 im Haushalt eine **Deckungsreserve** eingestellt, welche bei fehlerhafter Abgrenzung zwischen Investitionen und Aufwand herangezogen werden und ihre Inanspruchnahme daher nicht als überplanmäßig gelten sollte (§ 9 Ziffer 6. der Haushaltssatzung). Die Deckungsreserve i. H. v. von 300 T€ (2011: 400 T€) wurde mit 36,6 T€ in Anspruch genommen, allerdings entgegen der beschlossenen Haushaltssatzung nicht für den gebildeten Zweck, sondern für verschiedene überplanmäßige Ausgaben im Jahr 2013 (Übertragung als Ermächtigung).

Nach § 9 Ziffer 6. der Haushaltssatzung 2012 wurde die Verwendung der Deckungsreserve im Rahmen des JA als Anlage 4 zum Anhang den Stadtverordneten vorgelegt.

Eine zweite Deckungsreserve nach § 9 Ziffer 7. der Haushaltssatzung wurde i. H. v. 600 T€ für personelle Mehrausgaben geplant. Durch das MIK wurde im Haushaltserlass vom 08.10.2012 jedoch auf die Unzulässigkeit dieses Planansatzes hingewiesen. Die Verwaltung hat die Mittelverwendung gesperrt.

§ 24 KomHKV regelt die Übertragbarkeit nicht verbrauchter Aufwendungen und Auszahlungen in das Folgejahr als sogenannte **Ermächtigungen**. Nach § 24 Abs. 5 KomHKV wurden diese Ermächtigungen dem JA als Anlage 1 zum Anhang beigefügt. Nach diesen Auflistungen wurden für den investiven Bereich Einzahlungsermächtigungen i. H. v. 5.443,8 T€ und Auszahlungsermächtigungen i. H. v. 55.235,1 T€ vorgetragen. Für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden Aufwendungen i. H. v. 648,1 T€ und Auszahlungen i. H. v. 781,9 T€ in das Jahr 2013 übertragen.

Diese Verfahrensweise wird beanstandet, da sie in Zeiten der vorläufigen Haushaltsführung nicht gestattet ist (ausführlich hierzu siehe Ziffer 6.3.2).

6.2.3 Prüfungsfeststellungen zur Ergebnisrechnung

Ausgehend von der Prüfung der Bilanzposition Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen hat das RPA die Einordnung von Aufwendungen für die Unterhaltung von Abwasseranlagen im FB Natur und Umwelt im Detail geprüft und festgestellt, dass die Unterscheidung zwischen Investition und Instandhaltungsaufwand bei wasserbaulichen Anlagen und Anlagen des Hochwasserschutzes nicht korrekt getroffen wurde.

Im Ergebnis dieser Prüfung wurden Rückstellungsbildungen im Umfang von 389,9 T€ korrigiert und Aufwendungen i. H. v. 461,9 T€ (HHJ 2012) bzw. 404,0 T€ (HHJ 2013) in den Investitionshaushalt umbucht und als Anlagen im Bau (SK 0961200) erfasst. Eine Korrektur der Finanzrechnung erfolgte entsprechend dem Standpunkt des MIK vom 29.05.2015 nicht mehr. Damit spiegelt die Finanzrechnung der Jahre 2012 und auch 2013 nicht die ordnungsgemäßen Salden aus Verwaltungs- bzw. Investitionstätigkeit wider.

Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass grundsätzlich versäumt wurde, die v. g. Anlagen des städtischen Grabensystems bilanziell darzustellen, d. h. das Anlagevermögen ist mit Aufstellung der EÖB nicht vollständig erfasst worden (siehe hierzu Ziffer 6.1.1.2 dieses Berichtes, Kontengruppe 04).

6.3 Finanzrechnung

6.3.1 Finanzrechnung gesamt

Die Finanzrechnung entspricht in ihrer äußeren Form dem verbindlichen Muster nach § 55 KomHKV.

Die Finanzrechnung ist die Übersicht über die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen der Gemeinde, in der die Zahlungen getrennt nach laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Hierbei ist gem. § 55 KomHKV die erfolgte Änderung des Bestandes an Finanzmitteln insgesamt nachzuweisen sowie der Bestand an liquiden Mitteln festzustellen und in die Bilanz überzuleiten. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 1.497,3 T€ auf 2.422,3 T€ erhöht (siehe Anlage 3).

Der § 23 Abs. 5 KomHKV, welcher bestimmt, dass die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer negativen Veränderung des Finanzmittelbestandes führen darf, wurde mit der Planfortschreibung nicht eingehalten. Geplant war ein Finanzmittelfehlbetrag aus Verwaltungs- und Investitionstätigkeit von 29.123,4 T€, welcher sich im fortgeschriebenen Plan auf 80.642,5 T€ erhöhte.

Abweichend vom fortgeschriebenen Plan (Fehlbetrag 80.642,5 T€) verringerte sich der Finanzmittelfehlbetrag im Ergebnis 2012 auf 6.355,5 T€. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Saldo für die laufende Verwaltungstätigkeit (-13.259,4 T€) sowie aus dem Saldo der

Investitionstätigkeit (+6.903,9 T€). Der positive Saldo der Investitionstätigkeit resultiert wie im Vorjahr aus nicht realisierten Investitionsmaßnahmen im Umfang von 57.306,9 T€. Deshalb wurden investive Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2013 i. H. v. 49.791,3 T€ übertragen, obwohl dies entsprechend den Hinweisen der Kommunalaufsicht nicht zulässig war.

Kreditaufnahmen für Investitionen waren in der Haushaltssatzung 2012 nicht festgesetzt. Die planmäßige Tilgung bestehender Investitionskredite beanspruchte 5.231,9 T€. Aufgrund des Negativsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit konnte die ordentliche Tilgung der Kredite nicht bedient werden, so dass sich der o. g. Finanzmittelfehlbetrag auf insgesamt 11.587,4 T€ vergrößerte und die Aufnahme von weiteren Liquiditätskrediten notwendig wurde. Im Ergebnis hat sich der Kassenkredit zum Vorjahr um 12.200,0 T€ erhöht und betrug zum Bilanzstichtag 222.600,0 T€. Die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Finanzhaushaltes war nicht gesichert.

Gemäß § 59 Abs. 1 KomHKV wurde im Rechenschaftsbericht unter Finanzentwicklung und -lage auf Abweichungen der Jahresergebnisse von den fortgeschriebenen Haushaltsansätzen eingegangen.

6.3.1.1 Einzahlungen/Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit wurden wie geplant mehr Auszahlungen als Einzahlungen getätigt. Im Detail stellen sich die Zahlungsströme wie folgt dar:

Angaben in T€

Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2011	Fortgeschr. Planansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Sp. 4/5
1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	85.354,6	88.180,4	87.496,4	88.180,4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	88.662,1	113.420,2	111.153,2	113.420,2
3.	sonstige Transfereinzahlungen	3.492,4	3.265,0	3.560,1	3.265,0
4.	Öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte	-42.598,8	37.457,6	35.391,6	37.457,6
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	4.582,3	4.672,0	4.689,6	4.672,0
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.932,7	31.085,0	34.037,5	31.085,0
7.	sonstige Einzahlungen	6.805,5	6.941,1	6.258,4	6.941,1
8.	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.147,0	3.604,5	3.638,8	3.604,5
9.	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	267.575,4	288.625,9	286.225,5	288.625,9
10.	Personalauszahlungen	66.201,5	70.115,5	67.886,9	-2.228,6
11.	Versorgungsauszahlungen	0,0	3,6	3,6	0,00
12.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.201,2	44.098,9	34.600,8	44.098,9
13.	Transferauszahlungen	118.741,0	123.388,4	123.503,3	123.388,4
14.	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	78.031,5	81.259,0	73.490,3	81.259,0
15.	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	297.175,3	318.865,4	299.484,9	-19.380,5
16.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.599,8	-30.239,5	-13.259,4	16.980,1

Tabelle 19: Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Planabweichungen (Spalte 6) werden lt. Rechenschaftsbericht hauptsächlich mit den nicht periodengerechten Buchungen der Ein- und Auszahlungen begründet.

6.3.1.2 Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

In Verbindung mit den Haushaltsermächtigungen aus 2011 und nach 2013 wurden die Zahlungsströme für die Investitionstätigkeit wie folgt abgerechnet:

Angaben in T€

Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	HH-Erm. aus 2011*	Beschl. Plan 2012	Fortg. Plan 2012*	Ergebnis 2012	Vergleich Sp. 5/6	HH-Erm. nach 2013
1	2	3	4	5	6	7	8
	Einzahlungen:						
17.	aus Invest.zuwendungen	5.828,8	19.906,5	27.682,6	20.865,3	-6.817,3	5.443,8
18.	aus Beiträgen und Entgelten		10.996,0	12.372,0	14.249,6	1.877,6	
19.	aus der Veräußerung von immat. Vermögensgegenständen		0,0	0,0	0,0	0,0	
20.	aus der Veräußerung von Grundstücken usw.		1.403,6	1.403,6	2.933,6	1.530,0	
21.	aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen		2,4	2,4	42,5	40,1	
22.	aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen		1.658,7	1.661,5	1.652,6	-8,9	
23.	sonstige Einzahlungen		0,0	0,0	0,2	0,2	
24.	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.828,8	33.967,2	43.122,1	39.743,8	-3.378,3	5.443,8
	Auszahlungen:						
25.	für Baumaßnahmen	16.024,5	8.237,7	24.689,5	13.086,5	-11.603,0	7.649,8
26.	von aktivierbaren Zuwendungen für Invest. Dritter	41.933,6	11.474,9	50.647,2	6.118,7	-44.528,5	44.446,8
27.	für den Erwerb von immat. Vermögensgegenständen	163,0	91,9	361,4	132,8	-228,6	20,6
28.	für den Erwerb von Grundstücken, gr.gl. Rechten u. Gebäuden	1.186,6	1.340,1	2.467,1	1.329,2	-1.137,9	433,5
29.	für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	2.429,8	4.113,5	6.378,9	3.267,5	-3.111,4	2.684,4
30.	für den Erwerb von Finanzanlagevermögen		25,0	9,3	25,0	15,7	
31.	Sonstige Auszahlungen	84,4	8.684,1	8.971,7	8.880,2	-91,5	
32.	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	61.821,9	33.967,2	93.525,1	32.839,9	-60.685,2	55.235,1
33.	Saldo aus Investitionstätigkeit	-55.993,1	0,0	-50.403,0	6.903,9	57.306,9	-49.791,3
35.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen		0,0	0,0	0,0	0,0	
39.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen		5.045,0	5.397,4	5.231,9	-0,1	

	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (investiv)		-5.045,0	-5.397,4	-5.231,9	0,1	
	Finanzierungsüberschuss/- fehl für investive Ausgaben	-55.993,1	-5.045,0	-55.800,4	1.672,0	57.307,0	-49.791,3
	Fehl 2012 einschl. Ermäch- tigungen für 2013				-48.119,3		

*Haushaltsermächtigungen 2012 sind Bestandteil der Ansätze des fortgeschriebenen Planes 2013

Tabelle 20: Finanzierung für Investitionen

6.3.2 Investitionsplan/Investitionstätigkeit

Aus den Grundsätzen der KomHKV folgt, dass investive Auszahlungen nur geplant werden dürfen soweit zur Deckung entsprechende Zahlungsmittel aus

- der Investitionstätigkeit (§ 5 Nr. 17 – 23 KomHKV),
- der Finanzierungstätigkeit oder
- Liquiditätsreserven bzw. Finanzmittelüberschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zur Verfügung stehen. Eine Finanzierung der Investitionen aus Kassenkrediten ist unzulässig.

Die Stadt Cottbus hat gem. § 8 KomHKV Teilfinanzhaushalte aufgestellt, welche alle Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sowie deren Finanzierung ausweisen. 2012 wurde erstmals im § 5 Ziffer 2 der Haushaltssatzung eine Wertgrenze von 1.000 € festgelegt, ab der Investitionsmaßnahmen einzeln darzustellen sind (Pflichtinhalt gem. § 65 Abs. 2 Ziffer 6. BbgKVerf). Für den JA wurden somit alle Investitionsmaßnahmen nach geplanten Investitionsaufträgen gemäß dem Muster zu § 56 KomHKV abgerechnet.

Entsprechend § 3 der Haushaltssatzung waren für 2012 für 4 Maßnahmen Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 1.850,4 T€ mit voraussichtlichen Auszahlungen in 2013 geplant. Vormerkungen auf Verpflichtungsermächtigungen waren jedoch in diesen Maßnahmen nicht gebucht, so dass eine Inanspruchnahme in 2013 nicht erfolgte.

Der beschlossene Haushaltsansatz für Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurde wie folgt fortgeschrieben:

Angaben in T€

	Einzahlungen für Investitionen	Auszahlungen für Investitionen
Plan 2012	33.967,2	33.967,2
Ermächtigungsreste 2011	5.828,8	61.821,9
Ersparnis/Abgänge auf Ermächtigungsreste 2011	kein Nachweis durch FB 20	
Mittelübertragung § 23 Abs. 4 KomHKV (UD)	3.323,7	3.323,7
Mittelübertragung § 23 Abs. 1 - 3 KomHKV (GD) innerhalb der Teilfinanzhaushalte		± 318,9
§ 70 BbgKVerf – üpl/apl Auszahlungen (Deckung Mehreinzahlungen, Sperren, Ermächtigungen)	2,8	±2.284,7
Kontengerechte Zuordnung		-352,4
Zwischensumme	43.123,0	98.760,4
Fortgeschriebener Plan 2012	43.122,6	93.525,1
Differenzen	0,4	5.235,3

Tabelle 21: Planfortschreibungen für Investitionen

Die ausgewiesenen Differenzen zur Planfortschreibung konnten nicht geklärt werden. Nach Auskunft des FB Finanzmanagement lässt das Haushaltsprogramm K-IRP keine dementsprechenden Auswertungsmöglichkeiten zu.

Die beschlossenen Ermächtigungen aus 2011 wurden korrekt übertragen, buchungstechnisch jedoch nicht gesondert bedient. Damit fehlt eine Aussage zur Höhe der in Anspruch genommenen bzw. ersparten Ermächtigungen in 2012, was u. a. eine Ursache o. g. Differenzen ist.

Die Zusammensetzung der Einzahlungen und Auszahlungen auf Produktbereichsebene ist in der Dokumentation zum JA 2012 enthalten.

In der fortgeschriebenen Planung 2012 ist der Saldo aus der Investitionstätigkeit negativ und wird durch den negativen Saldo aus der Finanzierungstätigkeit weiter erhöht.

Wie in Tabelle 20 ersichtlich, resultieren 55.993,1 T€ des Finanzierungsfehls für investive Auszahlungen im fortgeschriebenen Plan 2012 aus dem Vortrag von Haushaltsermächtigungen des Jahres 2011. Im Berichtsjahr wurden erneut Ermächtigungen aus der Investitionstätigkeit gebildet (Einzahlungen 5.443,8 T€ und Auszahlungen 55.235,1 T€) und nach 2013 vorgetragen. Hierzu ist anzumerken, dass der Haushaltserlass des MIK vom 08.10.2012 ausdrücklich darauf hinweist, dass „die Regelungen zur Übertragbarkeit/Planfortschreibung nach § 24 KomHKV aufgrund der haushaltslosen Zeit für die Stadt Cottbus nicht anwendbar sind. Planfortschreibungen aus nicht rechtskräftigen Haushaltsplänen sind unzulässig.“ Gegen diesen Grundsatz hat die Stadt Cottbus – wie auch in den Vorjahren – verstoßen.

Die vorgetragenen Ermächtigungen aus 2011 bzw. nach 2013 sind im Anhang als Anlage 1 zum Jahresabschluss 2011 bzw. 2012 aufgeführt.

Im Rechenschaftsbericht sind Gründe für die Planabweichungen dargestellt und Ursachen der Übertragung von Haushaltsermächtigungen nach 2013 anhand von Einzelmaßnahmen dargestellt.

Eine nähere Prüfung der Darstellungen im Rechenschaftsbericht erfolgte durch das RPA aufgrund des Zeitablaufs nicht.

6.3.3 Bestand an fremden Finanzmitteln

Fremde Finanzmittel befinden sich auf kommunalen Konten und erhöhen so den Bestand an liquiden Mitteln. Zu Beginn des Jahres sind diese im Anfangsbestand liquider Mittel enthalten. Der Bestand an fremden Finanzmitteln laut Finanzrechnung ermittelt sich daher aus den Bewegungen innerhalb des Haushaltsjahres. So führen die Einzahlungen und Auszahlungen zum Bestand an fremden Mitteln in der Finanzrechnung.

6.3.4 Prüfung Tagesabschluss zum Jahresabschluss 2012

Laut Verfügung zum JA 2012 - Punkt 4 ist hinsichtlich des Tagesabschlusses zum 30.12.2012/31.12.2012 Folgendes festgelegt:

„Der letzte Kontoauszug vom 30./31.12.2012 wird durch die zuständigen Mitarbeiter der Stadtkasse am 02.01.2013 verarbeitet. Anschließend wird der für den kassenmäßigen Jahresabschluss erforderliche Tagesabschluss (Kontenabstimmung) durchgeführt. Nach fehlerfreier Verarbeitung sind die Bankbestände/Zahlwege in das neue Haushaltsjahr 2013 zu übernehmen.“

Die Kontenabstimmung für den 28.12.2012 erfolgte am 02.01.2013. Der Tagesabschluss wurde somit zeitnah gefertigt und die Vorschriften nach § 40 (1) Satz 1 KomHKV des Landes Brandenburg eingehalten¹⁸.

Aufnahme der Bestände der Stadtkasse

Der **Kassenistbestand** vom 28.12.2012 (analog auch Stand zum 31.12.2012) setzt sich aus folgenden Beständen an Bank- und Sparkassenkonten sowie Barbeständen zusammen:

	Buchwert zum 01.01.2012	Saldo Jahresver- kehrszahlen	Buchwert zum 31.12.2012
Sparkasse Spree- Neiße	1.389.362,16 €	946.346,75 €	2.335.708,91 €
	14.471,83 €	32.189,51 €	46.661,34 €
	28.605,92 €	-8.283,49 €	20.322,43 €
	54.170,08 €	-48.154,64 €	6.015,44 €
	0,00 €	3.595,23 €	3.595,23 €
Postbank	1.771,78 €	-1.094,05 €	677,73 €
HypoVereinsbank	55,91 €	504,50 €	560,41 €
Commerzbank AG	21,14 €	-15,00 €	6,14 €
Deutsche Kreditbank AG	0,06 €	0,01 €	0,07 €
Bestand Stadtkasse	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
Wechselgeldvor- schuss	3.755,00 €	-120,00 €	3.635,00 €
Handvorschuss	1.110,00 €	0,00 €	1.110,00 €
Summe	1.497.323,88 €	924.968,82 €	2.422.292,70 €

Tabelle 22: Bestände Bank- und Sparkassenkonten sowie Barbestände

Der Kassenistbestand zum 31.12.2012 i. H. v. 2.422.292,70 € entspricht unter Berücksichtigung des Jahresvortrages von 1.497.323,88 € dem Saldo von Einzahlungs- und Auszahlungskonten für das Kassenjahr 2012.

6.4 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht ist entsprechend § 82 Abs. 2 BbgKVerf ein Teil des JA. Der Bericht soll den Verlauf der Haushaltswirtschaft widerspiegeln und die Lage der Gemeinde darstellen. Der Bericht soll dem Leser ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Im Rechenschaftsbericht sind u. a. die erheblichen Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis und dem Haushaltsansätzen zu erläutern. Des Weiteren ist auf erhebliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, einzugehen. Der § 59 KomHKV regelt den Aufbau und die Mindestinhalte des Rechenschaftsberichts.

¹⁸ Nach § 40 (1) Satz 1 KomHKV hat die Gemeindekasse die Konten für die liquiden Mittel und den Saldo der Ein- und Auszahlungen am Schluss des Buchungstages oder vor Buchungsbeginn des folgenden Buchungstages mit den Bankkonten und dem Bestand an Zahlungsmitteln abzugleichen.

Der für den JA 2012 vorgelegte Rechenschaftsbericht wurde aufgrund des Zeitablaufs besonders hinsichtlich der Erläuterung der Abweichungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis in stark komprimierter Form erstellt. Hinsichtlich der Vermögensentwicklung wurde der Anstieg der Bilanzsumme um 37,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nur unzureichend analysiert. Allein die (Nach-)Bilanzierung des Branitzer Parks als Festwert mit 19,6 Mio. € macht mehr als die Hälfte der Zunahme der Bilanzsumme aus, wird aber im Rechenschaftsbericht nicht erwähnt.

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, hat es laut Rechenschaftsbericht nicht gegeben. Diese Darstellung ist nach unserer Auffassung nicht richtig, da hier der Zeitraum vom 31.12.2012 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des JA im August 2018 zu betrachten gewesen wäre. Erwähnenswert wären hier z. B. Rückerstattungen der Gewerbesteuer von 15,5 Mio. € im Jahr 2016 und die Vollrückzahlung aller Kanalanschlussbeiträge ab dem Jahr 2016.

6.5 Anlagen zum Jahresabschluss

6.5.1 Anhang

Entsprechend § 82 Abs. 2 der BbgKVerf ist dem JA der Anhang als Anlage beizufügen. Der Anhang hat dabei die Funktion dem Leser des JA Informationen u. a. zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu geben und die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und der Bilanz zu erläutern, um so den JA besser verständlich zu machen. Der Aufbau und die Mindestinhalte des Anhangs ergeben sich aus § 58 KomHKV.

Der Anhang zum JA 2012 enthält nach erfolgter Anpassung die vorgegebenen Mindestinhalte und wird nach unserer Auffassung den gesetzlichen Anforderungen gerecht.

6.5.2 Anlagenübersicht

Die Anlagenübersicht wurde nach dem Bruttoprinzip erstellt, d. h. als Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) wurden die historischen Werte dargestellt. Ausnahme hierbei bildet die Anlage 0471/644 (siehe Punkt 6.1.1.2 - KG 04 - Bauten auf Sonderflächen).

Die Anlagenübersicht entspricht zwar dem Muster nach § 60 Abs. 1 KomHKV und stellt somit die Mindestinhalte dar, jedoch ist dieses Muster aufgrund der fehlenden Spalte zu den historischen Abschreibungen in sich nicht schlüssig berechenbar. Wir empfehlen aus Gründen der Klarheit des Abschlusses die fehlende Spalte in der Anlagenübersicht der Stadt zusätzlich einzufügen.

Durch das RPA wurde bereits für den JA 2010 angeregt, dass Korrekturen der EÖB, die in die Anlagenübersicht einfließen, gesondert zu erklären sind (siehe Eigenkapital). Die Einbeziehung von Eröffnungsbilanzkorrekturen innerhalb der laufenden Zugänge, Abgänge und Abschreibungen führt dazu, dass die Entwicklung des Anlagevermögens, die die konkrete Jahresscheibe betrifft, nicht korrekt dargestellt wird.

Die Prüfung ergab, dass im Erstellungsprozess des JA wiederholt keine Abstimmungen zwischen Haupt- und Nebenbuch erfolgt sind. Die aufgedeckten Differenzen haben jedoch die Notwendigkeit der Abstimmung gezeigt.

Die Schlussbestände der Anlagenübersicht 2011 weichen in den Positionen „Grundstücke mit Schulen“ und „geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ um 222,03 € von den Anfangsbeständen 2012 ab (Spalten AHK und kumulierte Afa). Dies ist auf einen Fehler im K-IRP zurückzuführen, der zur Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch führt. Auf eine weitere Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch i. H. v. 8 ct in den Positionen „Grundstücke mit Wohnbauten“ und „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ sei an dieser Stelle vollständigshalber hingewiesen. Im Anhang dieses Berichtes ist die Anlagenübersicht so

dargestellt, wie die Vorgänge im Hauptbuch gebucht wurden. Es kommt daher in den genannten Positionen zu Abweichungen im Vergleich zur Anlagenübersicht des JA 2012 (vgl. Anlage 4). Eine Erklärung hierzu wird im JA 2012 nicht gegeben.

Im Hinblick auf die geplante Umstellung der Finanzsoftware zum 01.01.2020, möchten wir zu bedenken geben, dass solche Differenzen unabhängig ihrer Höhe u. U. zu Problemen bei der Datenmigration führen können und unserer Auffassung nach im Vorfeld bereinigt werden sollten.

6.5.3 Forderungsübersicht

Die Forderungsübersicht entspricht dem Muster nach § 60 Abs.4 KomHKV und stellt die geforderten Mindestinhalte dar.

6.5.4 Verbindlichkeitenübersicht

Die Verbindlichkeitenübersicht entspricht dem Muster nach § 60 Abs. 3 KomHKV. Der Ausweis der Restlaufzeiten von 1 bis 5 Jahren und mehr als 5 Jahren erfolgt nicht für alle Verbindlichkeiten vollständig.

7 Sonstige Feststellungen

7.1 Personal/Stellenplan

	Kontengruppe 50/51 Personal- und Versorgungsaufwendungen	2010	2011	2012
1.	Plan	68.312,7 T€	66.528,8 T€	66.714,0 T€
2.	verfügbare Personalausgaben gesamt:	70.092,2 T€	67.247,6 T€	66.970,5 T€
3.	Personalausgaben lt. RE:	70.035,6 T€	67.973,8 T€	64.548,3 T€
4.	Realisierung Personalausgaben	99,92 %	101,08 %	96,38 %
5.	Unter-/Überschreitung Personalausgaben	- 56,6 T€	+ 726,2 T€	-2.422,2 T€

Tabelle 23: Entwicklung Personal- und Versorgungsaufwand

2012 sank der Anteil der Personal- und Versorgungsaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen der Stadt auf 19,9 % (2011: 20,7 %).

Im Detail zeigt sich die Inanspruchnahme der Personal- und Versorgungsaufwendungen nach Beschäftigtengruppen und in Verbindung mit der Rückstellungsbildung und Inanspruchnahme im HHJ 2012 wie folgt:

Angaben in €

	Plan	fortgeschriebener Plan	Ergebnis
Aufwand für:			
Personalkosten Beschäftigte	58.261.100	57.016.016,62	56.949.224,55
Personalkosten Beamte	9.154.900	9.311.361,06	9.310.332,50
Sonstige Beschäftigte*	1.094.100	832.339,40	812.339,40
<i>Zwischensumme</i>	<i>68.510.100</i>	<i>67.159.717,08</i>	<i>67.071.896,45</i>
Pensions- u. Beihilferückstellungen			
Zuführung Rückstellung	1.960.600	2.918.064,19	825.817,04
Inanspruchnahme Rückstellung	667.500	667.500,00	0,00
Abfindungen/Rentenausgleich			
Aufwand	821.600	814.097,05	799.297,05
Zuführung Rückstellung	0	5.000,00	0,00

Inanspruchnahme Rückstellung	942.500	942.500,00	799.297,05
Altersteilzeit			
Zuführung Rückstellung	994.900	1.400.315,12	1.104.663,32
Inanspruchnahme Rückstellung	3.913.100	3.912.767,68	3.957.243,17
Resturlaub/Mehrstunden			
Zuführung Rückstellung	936.800	1.183.006,63	1.159.353,63
Inanspruchnahme Rückstellung	986.900	986.900,00	1.656.153,22
Personal- u. Versorgungsaufwand gesamt	66.714.000	66.970.532,39	64.548.334,05

* betrifft im Wesentlichen Entgelte für Auszubildende und Honorare einschließlich zugehöriger Sozialversicherungs- und Versorgungskassenzahlungen

Tabelle 24: Zusammensetzung Personal- und Versorgungsaufwand 2012

Eine umfassende Erläuterung der Personal- und Versorgungsaufwendungen im Rechenschaftsbericht zu den erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen gem. § 59 Abs. 1 KomHKV erfolgte nicht. Aussagen zur Refinanzierung von Personalaufwendungen durch andere Gebietskörperschaften bzw. Gebühren fehlen ebenfalls.

Die Veränderungen in der Rückstellungsbildung wurden durch das RPA geprüft und sind in Ziffer 6.1.2.3 dieses Berichtes erläutert.

Die jährlichen **Personalaufwendungen je Einwohner**¹⁹ sind gegenüber 2011 von 679,91 € auf 646,05 € im Jahr 2012 gesunken.

Stellenplan/Personalentwicklung

Die Abrechnung des Stellenplanes 2012 stellt sich im JA wie folgt dar:

	Stellenplan 2012	Ist per 31.12.2011	Ist per 31.12.2012	Veränderung im Ist
Stellen gesamt (davon Freizeitphase ATZ)	1.325 (99)	1.393 (93)	1.418 (121)	+ 25 (+28)
VZE stellenbezogen	1.232,583	1.253,246	1.294,058	+ 40,812

Der per Saldo vollzogene Aufwuchs von 25 Stellen gegenüber dem Ist 2011 errechnet sich nach Angaben des FB Verwaltungsmanagement

- aus der Realisierung von 46 kw-Vermerken und dem Auslaufen von 34 ATZ- Verhältnissen (Renteneintritt) sowie
- aus der Neueinrichtung von 43 Stellen und dem Wechsel von 62 Stellen in die Freizeitphase der ATZ.

Von den 43 neu eingerichteten Stellen sind 19 Stellen auf die Umsetzung des Konzeptes zur zukünftigen Leistungserbringung im Rettungsdienst zurückzuführen, welches durch die Stadtverordneten am 29.06.2011 beschlossen wurde (Beschluss-Nr. II-008-30/11). Auf dieser Grundlage wurden Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe und des Deutschen Roten Kreuzes zum 01.01.2012 im Rahmen eines Betriebsübergangs in den Rettungsdienst des FB Feuerwehr der Stadt Cottbus integriert.

Von den übrigen 27 neu eingerichteten Stellen waren 18 Stellen befristet (davon 9 Stellen für die Bearbeitung der Problematik Altanschließer im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreini-

¹⁹ Einwohner lt. Statistischem Jahrbuch Brandenburg per 31.12.2012: 99.913

gung und 5 Stellen zur Verbesserung des Bürgerservices im Stadtbüro) und 9 Stellen unbe-
fristet.

Damit haben sich auf der Basis der Einwohnerzahl der Stadt Cottbus lt. Statistischem Jahr-
buch Brandenburg die Stellen von 12,54 im Jahr 2011 auf 12,95 je 1000 Einwohner im Jahr
2012 erhöht.

Zum Personalbestand der Stadtverwaltung Cottbus per 31.12.2012 enthält der Rechen-
schaftsbericht unter Ziffer 7. nähere Angaben.

Die Mitarbeiterzahlen in den Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung Cottbus²⁰ haben sich
2010 bis 2012 wie folgt entwickelt:

Beschäftigte der Stadtverwaltung Cottbus per 31.12. d. Jahres	2010	2011	2012
insgesamt	1.499	1.403	1.370
davon:			
Bereich OB, Personalrat, RPA	125	67*	85
Geschäftsbereich I – Finanz- u. Verwaltungsmanagement	149	125	117
Geschäftsbereich II – Ordng., Sicherh., Umwelt, Bürgerservice	414	419	447**
Geschäftsbereich III – Jugend, Kultur, Soziales	465	453	414
Geschäftsbereich IV – Stadtentwicklung und Bauen	346	339	307

* Ausgliederung der Beschäftigten des Jobcenter zum 01.01.2011

** u. a. Neustrukturierung Rettungsdienst

Tabelle 25: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

7.2 Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus
öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der DA zur Berechnung und Durchführung von Verwaltungskostenerstattun-
gen (II.20.1) sind folgende Einrichtungen als KRE zu führen:

FB 37	Produkt 012 126 010	Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung
FB 37	Produkt 012 127 010	Notfallrettung und Krankentransport
FB 37	Produkt 012 127 020	Leitstelle Lausitz
Amt 70	Produkt 053 537 010	Restabfallbeseitigung
Amt 70	Produkt 053 537 020	Abfallbeseitigung
Amt 70	Produkt 053 537 030	Rekultivierung und Nachsorge Siedlungsabfalldeponie Cottbus-Saspow
Amt 70	Produkt 053 538 010	Abwasserbeseitigung
Amt 70	Produkt 054 545 010	Straßenreinigung und Winterdienst
FB 66	Produkt 055 553 010	Bestattungswesen
FB 32	Produkt 057 573 010	Märkte

Produkt 012 126 010 - Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung

Entsprechend der o. g. DA ist das Produkt „Brandbekämpfung und technische Hilfeleistun-
gen“ als KRE zu führen. Erstmals seit Inkrafttreten der Satzung über die Erhebung von Kos-
tenersatz bei Leistungen der Feuerwehr der Stadt Cottbus am 12.07.2008 wurde für das
Jahr 2012 eine Betriebsabrechnung erstellt. Diese lag endgültig erst im April 2016 vor. Mög-
liche Ursache sind die fehlenden Abrechnungen der Vorjahre.

²⁰ Quelle: Statistisches Jahrbuch 2012 der Stadt Cottbus

Im HHJ 2012 wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Erlöse	43.734,84 €
Kosten	7.489.845,48 €
Ergebnis	-7.446.110,64 €
Kostendeckungsgrad	0,58 %

Der sehr geringe Kostendeckungsgrad begründet sich daraus, dass nur in Einzelfällen ein Kostenersatz für Feuerwehreinsätze erhoben werden darf.

Die Einsätze der Feuerwehr werden durch die Leitstelle koordiniert, wofür 192.420,30 € in den Kosten enthalten sind.

Insgesamt waren im Jahr 2012 2.071 Einsätze zu verzeichnen, von denen 182 als Fehlalarme deklariert werden mussten.

Produkt 012 127 010 - Notfallrettung und Krankentransport

Die Gebühren für die Leistungen des Rettungsdienstes wurden 2012 auf Basis der am 15.12.2010 beschlossene Gebührensatzung (Beschluss-Nr. II-018-24/10) erhoben. Da für 2012 keine Kalkulation erstellt wurde, ist auch keine Verrechnung der Unterdeckung aus 2010 erfolgt.

Die Kostenrechnung weist folgendes Ergebnis (gebührenpflichtiger Teil) aus:

Erlöse	4.146.321,05 €
Kosten	3.967.035,23 €
Überdeckung	179.285,82 €
Kostendeckungsgrad	104,52 %

Das Ergebnis wurde durch den FB Finanzmanagement am 13.01.2014 festgesetzt. Die Gebührenüberdeckung wurde im JA 2012 als Rückstellung passiviert.

Der „Roten Rücklage“ wurden im Jahr 2012 für den Bereich Notfallrettung 6.637,32 € entnommen.

Die Gesamteinsätze (ohne Fehlfahrten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 423 und liegen mit 123 Einsätzen über der Kalkulation 2011. Der Anteil der Fehleinsätze beträgt 16,4 % von den Gesamteinsätzen und stieg damit erneut zum Vorjahr an (14 %). Hier schlagen sich vor allem die RTW-Einsätze ohne Patiententransport nieder. Allerdings entstehen dadurch keine Mindereinnahmen, da entsprechend BSG Urteil vom 06.11.2008 und den darauf folgenden Empfehlungen des MASGF und dem Landkreistag Brandenburg der Kostenausgleich durch Einstellung in die Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte. In der Notfallrettung (RTW, Notarzteinsatzfahrzeug und Notarzt) sind die Einsätze gegenüber 2011 um 651 gestiegen (4,8 %). Im KTW-Bereich bewegen sich die Einsatzzahlen weiterhin rückläufig und liegen um 228 Einsätzen unter dem Vorjahrsergebnis.

Die Gesamtkilometerleistung liegt mit 3,1 % unter der des Vorjahres.

Produkt 012 127 020 - Leitstelle Lausitz

Mit Datum vom 21.01.2015 wurde die Betriebsabrechnung der Leitstelle für 2011 übergeben. Nach Prüfung durch das RPA war eine Überarbeitung notwendig. Die Ergebnisfeststellung durch den FB Finanzmanagement erfolgte nach Überarbeitung mit Schreiben vom 03.08.2015.

Die Kosten fließen i. H. v. 64,2 % des Anteils der Stadt Cottbus in die für 2011 am 15.12.2010 beschlossene Rettungsdienstgebührensatzung ein.

Folgendes Ergebnis wurde für 2012 erzielt:

Erlöse	3.101.041,53 €
Kosten	3.191.254,31 €
Unterdeckung	-90.212,78 €
Kostendeckungsgrad	97,17 %

Bei den Erlösen handelt es sich i. H. v. 192.420,30 € um einen fiktiven Betrag. Dies ist der lt. Kalkulation ermittelte Anteil der Stadt Cottbus an den Leitstellenkosten (saldiert mit einer Überdeckung i. H. v. 9,3 T€ aus 2009). Diese Verfahrensweise ist notwendig, um die korrekte Kostendeckung als Basis für die Verrechnung mit den Landkreisen zu ermitteln.

Der Stadt Cottbus entstanden aus dem Betrieb der Leitstelle 2011 letztlich Kosten i. H. v.:

Kosten	3.191.254,31 €
abzüglich Kosten Luftrettung	216.932,08 €
bereinigte Kosten	2.974.322,23 €
davon Anteil Cottbus	556.198,26 €
abzüglich umlagefähige Kosten über Rettungsdienstgebühren (64,2 %)	357.079,28 €
bei der Stadt verbleibende Kosten	199.118,98 €

Produkt 053 537 010 - Restabfallbehandlung

Die Gebührenkalkulation für 2012 ist Bestandteil der Abfallgebührensatzung (siehe ff. Abfallbeseitigung).

Die Abrechnungsunterlagen incl. Auswertungsbericht für das Jahr 2012 wurden am 27.09.2013 vorgelegt und durch das RPA geprüft. Die Fristen für die Vorlage der Abrechnung gemäß DA II.20.2a konnten aus Krankheitsgründen und wegen Rückständen im Buchungsgeschäft der Stadt nicht eingehalten werden.

Mit dem BAB wird folgendes Ergebnis ausgewiesen:

Erlöse	3.295.021,92 €
Kosten	2.847.607,63 €
Ausgleich Überdeckung 2010	70.766,15 €
Kostenumlage Rekultivierung u. Nachsorge	652.177,88 €
Umlagefähige Kosten	3.429.019,36 €
Ergebnis	-133.997,44 €
Kostendeckungsgrad	96,09 %

Ursache der Unterdeckung sind niedrigere Entsorgungsmengen als kalkuliert (-1.726 t) und daraus resultierend weniger Gebühreneinnahmen. Außerdem bedingen die Mindermengen vertragsgemäß einen höheren Preis in der Entsorgung (83,25 €/t statt 82,56 €/t netto), weil eine andere Mengenstaffel zur Anwendung kommt.

Die Unterdeckung von 134,0 T€ wird mit der Kalkulation 2014 ausgeglichen.

Die „Rote Rücklage“ hat sich 2012 um 121.020,49 € erhöht und weist damit per 31.12.2012 kumulativ einen Wert von 151.503,58 € aus.

Produkt 053 537 020 - Abfallbeseitigung

Bestandteile der Abfallgebührensatzung sind sowohl die Kalkulation der eigentlichen Abfallbeseitigung (Mülltonnen, Abfallsäcke etc.) als auch die Kalkulation der Restabfallbeseitigung (Umladestation, mineralische Abfälle).

Die Abfallgebührensatzung 2012 wurde von den Stadtverordneten am 30.11.2011 beschlossen (Beschluss-Nr. II-014-33/11).

Der Auswertungsbericht zur Betriebsabrechnung der Abfallbeseitigung mit allen Abrechnungsunterlagen wurde vom Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung am 27.09.2013 übergeben und vom RPA geprüft. Zu den Ursachen der nicht fristgerechten Abrechnung siehe Restabfall.

Für das HHJ 2012 weist die Betriebsabrechnung folgendes Ergebnis aus:

Erlöse	9.103.494,02 €
Kosten	8.751.133,33 €
Ausgleich Unterdeckung 2010	433.110,20 €
Umlagefähige Kosten	9.184.243,53 €
Ergebnis	-80.749,51 €
Kostendeckungsgrad	99,12 %

Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von 80,7 T€ aus, welche auf geringere Gebühreneinnahmen wegen rückläufiger Mengen zurückzuführen ist. Gegenüber der Kalkulation 2012 wurden rund 4,1 Mio. Liter weniger entsorgt, was eine um rund 246 T€ niedrigere Gebühreneinnahme zur Folge hatte. Der Ausgleich der Unterdeckung erfolgt im Jahr 2014.

Der „rote“ Rücklagenbestand per 31.12.2012 reduzierte sich wegen der Anschaffung von Büromöbeln um 52,16 € auf 9.964,81 €.

Der FB Finanzmanagement hat das Ergebnis mit Schreiben vom 09.10.2013 und 25.08.2014 festgestellt.

Produkt 053 537 030 - Rekultivierung und Nachsorge Siedlungsabfalldeponie Cottbus-Saspow

Die Deponie Saspow wurde von 1972 bis 2005 betrieben. Danach begann die Phase der Stilllegung, die bis heute andauert. Zum Nachweis der Rücklagen- und ab 2010 der Rückstellungsentwicklung wird das Produkt als kostenrechnende Einrichtung fortgeführt.

Die Gesamtkosten für Rekultivierung und Stilllegung werden im Fachamt bis zum Ablauf der Stilllegungsphase im Jahr 2019 jährlich neu eingeschätzt und berechnet. Alle zukünftig noch anfallenden Kosten werden in der Bilanz der Stadt Cottbus als Rückstellung passiviert. Per 31.12.2012 betragen die Rückstellungen 10.883,6 T€ (2011 11.380,4 T€).

Die davon auf den Bürger umzulegenden Kosten wurden für das Jahr 2012 mit 652,2 T€ kalkuliert und sind als Deponiefolgekosten in die Gebührenbedarfsberechnung der Restabfallbehandlung eingeflossen und Bestandteil der Abfallgebührensatzung geworden.

Da die hierdurch eingenommenen Beträge haushaltsrechtlich jedoch keiner Sonderrücklage zugeführt werden und eine Ansammlung in der allgemeinen Rücklage aufgrund der Haushaltslage der Stadt Cottbus nicht möglich ist, erfolgt der Nachweis der Gebühreneinnahmen und deren jährliche Inanspruchnahme im Rahmen einer fiktiven = „roten“ Rücklage.

Für die Deponie Saspow betrug der so errechnete, aber kassenmäßig nicht vorhandene Rücklagenbestand per 31.12.2012 6.537,7 T€.

Seit 2012 werden entsprechend der Verwaltungsvorschrift des MIK zum KAG Brandenburg vom 28.10.2010 die Rücklagen angemessen verzinst und die langfristig zu erwirtschaftenden Rückstellungen als abgezinster Betrag in die Kalkulation übernommen.

Produkt 053 538 010 – Abwasserbeseitigung

Die Abwasserentgelte 2012 basieren auf dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.11.2011 (Beschluss-Nr. II-018-33/11). Grundlage bildet die Kalkulation für einen Zeitraum von 2 Jahren (2012-2013).

Der vorläufige BAB für das Jahr 2012 wurde ohne den dazugehörigen Auswertungsbericht vorgelegt. Eine entsprechende Analyse der betrieblichen Ergebnisse wurde nicht vorgenommen. Ebenfalls gab es bisher keine Ergebnisfestsetzung durch den Fachbereich Finanzmanagement. Für die Überdeckung wurde im Jahr 2012 eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Folgendes Ergebnis wird ausgewiesen:

Erlöse	14.159,9 T€
Kosten	17.618,1 T€
Auflösung und Verzinsung der Beiträge	-4.193,5 T€
Nachberechnung Vorjahre	-592,1 T€
Überdeckung 2010	-1.797,1 T€
Umlagefähige Kosten	11.035,4 T€
Ergebnis	3.124,5 T€
Kostendeckungsgrad	128,31 %

Ursachen der erheblichen Überdeckung sind die in der Planung nicht berücksichtigte Überdeckung aus 2010 und die höher ausgefallene Verzinsung der Kanalanschlussbeiträge.

Produkt 054 545 010 – Straßenreinigung und Winterdienst

Die Erhebung der Gebühren für die Leistungen der Straßenreinigung und des Winterdienstes für das Jahr 2012 wurde von den Stadtverordneten am 30.11.2011 beschlossen (Straßenreinigungsgebührensatzung Beschluss-Nr. II-015-33/11).

Der Auswertungsbericht zur Betriebsabrechnung der Straßenreinigung und des Winterdienstes mit allen Abrechnungsunterlagen wurde vom Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung dem RPA am 12.09.2013 zur Prüfung übergeben. Die Abrechnungstermine gemäß DA II.20.2a wurden nicht eingehalten (siehe Restabfall).

Für das HHJ 2012 weist die Betriebsabrechnung folgendes Ergebnis aus:

Erlöse	1.895.760,60 €
Kosten	1.760.256,61 €
Ausgleich Unterdeckung 2010	564.654,52 €
Umlagefähige Kosten	2.324.911,13 €
Kosten 75 %	1.743.683,35 €
Ergebnis	152.077,25 €
Kostendeckungsgrad 100 %	81,54 %
Kostendeckungsgrad 75 %	108,72 %

Die ausgewiesene Überdeckung von insgesamt 152,1 T€ ist hauptsächlich auf die geringeren Anforderungen an den Straßenwinterdienst 2012 entsprechend den tatsächlichen Witterungsbedingungen zurückzuführen.

Der Bestand der „roten“ Rücklage hat sich durch die Anschaffung von Büromöbeln per 31.12.2012 auf 4.323,84 € verringert.

Mit Schreiben vom 19.11.2013 und 25.08.2014 wurde das Ergebnis durch den FB Finanzmanagement festgesetzt. Die Überdeckung 2012 wird mit der Kalkulation 2014 ausgeglichen. Im JA 2012 wurde eine Rückstellung in gleicher Höhe bilanziert.

Produkt 055 553 010 - Bestattungswesen

Die Friedhofsgebühren für 2012 basieren auf dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.11.2011 (Beschluss-Nr. IV-073-33/11).

Die Betriebsabrechnung für 2012 wurde am 23.08.2013 vorgelegt.

Per 31.12.2012 weist die KRE Bestattungen folgendes Ergebnis aus:

Erlöse	977.929,57 €
Kosten	1.420.592,70 €
Ergebnis	-442.663,13 €
Kostendeckungsgrad	68,84 %

Darin enthalten sind Kosten für öffentliches Grün (314.350,12 €), für nicht betriebsnotwendige Flächen (124.235,42 €) und die folgenden Erlöse/Kosten für Kriegs- und Ehrengräber:

Erlöse	50.706,97 €
Kosten	101.099,65 €
Ergebnis	-50.392,68 €
Kostendeckungsgrad	50,15 %

Unter Ausschluss dieser Kosten ergibt sich folgendes Ergebnis:

Erlöse	873.740,87 €
Kosten	827.425,78 €
Unterdeckung 2009	-21.913,96 €
umlagefähige Kosten	805.511,82 €
Überdeckung	68.229,05 €
Kostendeckungsgrad	108,47 %

Die Ergebnisfestsetzung ist durch den FB Finanzmanagement am 11.09.2013 erfolgt. Die notwendige Rückstellung für die Überdeckung wurde gebildet.

Die „rote Rücklage“ weist per 31.12.2012 einen Wert i. H. v. -239.610,64 € aus.

In Umsetzung des Friedhofentwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2009 wurde die Einebnung von weiteren Grabfeldern auf dem Nord-, dem Süd- und dem Ströbitzer Friedhof umgesetzt.

Im Jahr 2012 erfolgten 1.087 Bestattungen (Plan 1.000). Der Anteil der Urnenbestattungen ist auf 90% gestiegen. 553 mal wurden bei den Bestattungen die Feierhallen genutzt. Die Inanspruchnahme der Feierhalle auf dem Südfriedhof stieg gegenüber dem Vorjahr um 7% auf 35%.

Produkt 057 573 010 - Märkte

Die Erhebung der Marktgebühren für die Jahre 2012 und 2013 erfolgte auf der Grundlage einer Zweijahreskalkulation mit dem Stadtverordnetenbeschluss Nr. II-009-32/11 vom 26.10.2011.

Die Betriebsabrechnung einschließlich Erläuterungsbericht wurde am 31.07.2013 vom FB Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice dem RPA zur Prüfung übergeben. Die Abrechnungstermine gemäß DA II.20.2a wurden nicht eingehalten (siehe Restabfall).

Nach Überarbeitung aufgrund von Feststellungen des RPA wird für das Jahr 2012 mit dem BAB (Stand 03.12.2013) für die Wochenmärkte folgendes Ergebnis ausgewiesen:

Erlöse	202.287,86 €
Kosten	203.872,03 €
Ausgleich Überdeckung 2008	36.291,18 €
umlagefähige Kosten	167.580,85 €
Ergebnis	34.707,01 €
Kostendeckungsgrad	120,71 %

Somit ergibt sich eine Überdeckung (vor Steuerermittlung) i. H. v. 34,7 T€, welche nach Abschluss der Kalkulationsperiode 2012/2013 als Rückstellung zu bilanzieren ist. Tatsächlich wurde die Rückstellung schon im JA 2012 bilanziert.

Die Ergebnisfestsetzung durch den FB Finanzmanagement erfolgte nach Abschluss des Kalkulationszeitraumes mit Schreiben vom 10.12.2014. Ein Ausgleich der Überdeckung wurde aufgrund der bereits beschlossenen Zweijahreskalkulation 2014/2015 im HHJ 2016 vorgenommen.

Die „Rote Rücklage“ beträgt per 31.12.2012 -35.227,71 €.

8 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen.....	39
Tabelle 2: Entwicklung der privatrechtlichen Forderungen.....	40
Tabelle 3: Wertberichtigungen.....	40
Tabelle 4: EWB für zweifelhafte Forderungen	40
Tabelle 5: PWB im Berichtszeitraum	41
Tabelle 6: Wesentliche Positionen - sonstige Vermögensgegenstände	41
Tabelle 7: Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50
Tabelle 8: Beamtenzahlen.....	50
Tabelle 9: Zusammensetzung und Entwicklung sonstiger Rückstellungen	53
Tabelle 10: Entwicklung Kredite 2012.....	55
Tabelle 11: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Betrieben	55
Tabelle 12: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen.....	56
Tabelle 13: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.....	57
Tabelle 14: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	57
Tabelle 15: Wesentliche Positionen - sonstige Verbindlichkeiten.....	57
Tabelle 16: UVG - Entwicklung der Buchwerte und Erhöhung der Differenz Forderungen/Verbindlichkeiten.....	58
Tabelle 17: Übersicht über die Forderungs- und Verbindlichkeitskonten für die Umsatzsteuer /Vorsteuer im JA 2012.....	59
Tabelle 18: Darstellung der Verrechnungskonten im JA 2012	60
Tabelle 19: Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	66
Tabelle 20: Finanzierung für Investitionen	68
Tabelle 21: Planfortschreibungen für Investitionen	68
Tabelle 22: Bestände Bank- und Sparkassenkonten sowie Barbestände	70
Tabelle 23: Entwicklung Personal- und Versorgungsaufwand	72
Tabelle 24: Zusammensetzung Personal- und Versorgungsaufwand 2012	73
Tabelle 25: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen	74

9 Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Bilanz

Anlage 2 Ergebnisrechnung

Anlage 3 Finanzrechnung

Anlage 4 Anlagenübersicht

Anlage 5 Sonderpostenübersicht

Anlage 6 Nicht gebuchte Prüfungsdifferenzen

Bilanz zum 31. Dezember 2012

		Betrag in EUR	
		Vorjahreszahlen	
Summe Aktivseite		930.474.783,31	892.941.702,62
1. Anlagevermögen		800.459.353,03	768.887.136,89
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		1.211.946,98	1.390.873,33
10000 0121000	Lizenzen	16.442,68	20.645,86
10000 0131000	DV-Software/Datenbanken	1.165.070,62	1.351.849,66
10000 0161000	immaterielle GWG	30.432,68	18.376,81
57301 0131000	DV-Software/Datenbanken	1,00	1,00
1.2 Sachanlagevermögen		552.326.313,14	518.032.460,38
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		29.168.464,32	29.311.856,50
10000 0211000	Brachland	210.546,02	211.901,33
10000 0221000	Ackerland	145.089,65	145.089,65
10000 0231000	Wald, Forsten	317.449,94	317.059,81
10000 0291000	sonst. unbebaute Grundstücke	28.495.378,71	28.637.805,71
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		243.224.887,26	223.267.757,62
10000 0311000	Grund u. Boden Wohnbauten	1.808.034,58	1.808.034,58
10000 0312000	Geb. u. Aufbauten Wohnbauten	419.993,33	433.257,91
10000 0321000	Grund u. Boden sozialer Einricht.	8.930.757,26	9.001.974,39
10000 0322000	Geb. u. Aufbauten soz. Einricht.	27.494.879,35	26.343.312,15
10000 0331000	Grund u. Boden Schulen	12.742.940,42	12.893.527,10
10000 0332000	Geb. u. Aufbauten Schulen	100.690.022,82	84.843.186,35
10000 0333000	Betriebsvorrichtungen Schulen	161.065,91	172.378,85
10000 0341000	Grund u. Boden Kultureinrichtungen	3.777.127,50	3.777.127,50
10000 0342000	Geb. u. Aufbauten Kultureinricht.	21.562.223,89	22.103.362,94
10000 0343000	Betriebsvorrichtungen. Kultureinr.	1,00	17.574,52
10000 0391000	Grund u. Boden sonst. Geb.	28.690.222,73	28.921.839,00
10000 0392000	Geb. u. Aufbauten sonst. Geb.	23.964.688,65	19.756.071,92
10000 0393000	Betriebsvorrichtungen sonst. Geb.	1,00	1,00
42402 0342000	Geb. u. Aufbauten Kultureinricht.	11.511.751,62	11.724.932,21
42402 0391000	Grund u. Boden sonst. Geb.	1.471.177,20	1.471.177,20
1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen		248.624.637,50	229.383.092,05
10000 0411000	G. u. Bo Infrastrukturv. u. So.flächen	41.666.432,11	41.671.135,90
10000 0421000	Brücken und Tunnel	43.432.914,10	44.414.278,77
10000 0431000	Gleisanlagen u. Sicherheitsanlagen	2.644.784,55	3.343,58
10000 0441000	Entw.- u. Abwasserbeseit.-anl.	12.784.286,19	12.734.707,52
10000 0451000	Straßen	74.593.180,25	76.059.659,28
10000 0452000	Wege	6.622.871,57	7.013.729,53
10000 0453000	Plätze	2.680.916,65	2.950.328,08
10000 0454000	Verkehrslenkungsanlagen	2.276.558,32	2.174.477,27
10000 0455000	Lichtsignalanlagen	2.886.578,45	2.620.506,32
10000 0456000	Straßenbeleuchtung	6.854.184,59	6.854.184,59
10000 0457000	Parkeinrichtungen (Stellplätze)	207.179,38	169.023,44
10000 0462000	Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	7.157,65
10000 0463000	Wasserversorgungsanlagen	354.545,36	366.823,13
10000 0464000	Stromversorgungsanlagen	60.681,16	62.243,71
10000 0471000	Bauten auf Sonderflächen	51.550.066,59	32.266.045,61
57301 0452000	Wege	2,00	2,00
57301 0463000	Wasserversorgungsanlagen	3,00	3,00
57301 0464000	Stromversorgungsanlagen	9.451,23	15.442,67
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		0,00	0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.057.272,01	11.969.131,59
10000 0611000 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.284.457,07	3.350.897,88
10000 0651000 Baudenkmale als Geb. genutzt	9.557.977,59	8.540.787,92
10000 0652000 Baudenkmale nicht als Geb. genutzt	1,00	1,00
10000 0653000 sonst. Denkmale	214.836,35	77.444,79
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	3.524.963,55	3.320.451,76
10000 0711000 PKW/LKW allgemein	44.247,42	54.355,61
10000 0712000 Sonderfahrzeuge	2.049.484,50	1.688.631,92
10000 0713000 Wasserfahrzeuge	4.317,00	6.042,60
10000 0721000 Maschinen	4.482,85	9,00
10000 0731000 Technische Anlagen	441.441,46	483.531,99
10000 0732000 Medizinisch-technische Geräte	2.364,68	0,00
10000 0741000 Betriebsvorrichtungen	824.446,02	924.180,75
53704 0741000 Betriebsvorrichtungen	154.179,62	163.699,89
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.520.161,34	2.730.144,17
10000 0821000 BGA	3.013.028,44	2.361.100,61
10000 0822000 geringwertige Wirtschaftsgüter	507.130,90	367.976,20
57301 0821000 BGA	2,00	1.067,36
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.205.927,16	18.050.026,69
10000 0911000 geleist. Anzahlg. auf Sachanlagen	1.208.018,51	352.960,27
10000 0961100 Hochbaumaßnahmen	4.847.859,86	11.075.818,95
10000 0961200 Tiefbaumaßnahmen	4.756.465,16	6.191.270,80
10000 0961300 Anl. i. Bau sonst. Baumaßnahmen	387.691,42	428.550,10
10000 0961400 Anl. i. Bau beweg. Gegenst. AV	5.141,46	1.426,57
53704 0961300 Anl. i. Bau sonst. Baumaßnahmen	750,75	0,00
1.3 Finanzanlagevermögen	246.921.092,91	249.463.803,18
1.3.1 Rechte an Sondervermögen	32.384.001,42	34.448.560,08
10000 1211100 Sondervermögen Eigenbetriebe	32.384.001,42	34.448.560,08
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.461.750,01	174.630.908,50
10000 1014000 sonst. Anteilsrechte	174.461.750,01	174.630.908,50
1.3.3 Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.156,57	447.155,57
10000 1115000 Zweckverbände	447.156,57	447.155,57
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	39.126.845,29	39.004.275,08
10000 1113000 Nichtbörsennotierte Aktien	122.570,21	0,00
10000 1114000 Sonstige Anteilsrechte ohne ZV	39.004.275,08	39.004.275,08
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	122.570,21
10000 1428300 Kapitalmarktpapiere so.B.ü.5J.	0,00	122.570,21
1.3.6 Ausleihungen	501.339,62	810.333,74
1.3.6.1 an Sondervermögen	277.027,56	465.450,80
10000 1340300 Ausleihung Sonderverm. Lz > 5J.	277.027,56	465.450,80
1.3.6.2 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.3 an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4 an sonstige Beteiligungen	224.312,06	344.882,94
10000 1331200 Ausleihung Beteilig. o. Z. v. 1-5 J.	224.312,06	344.882,94
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

2. Umlaufvermögen		57.015.427,99	54.931.465,98
2.1 Vorräte		10.627.343,96	11.258.076,71
2.1.1 Grundstücke in Entwicklung		10.233.575,61	10.927.207,94
10000 1510000	Grundstücke in Entwicklung	8.229.485,73	8.923.118,06
10000 1511000	städtebauliche Sanierungsgebiete	2.004.089,88	2.004.089,88
2.1.2 Sonstiges Vorratsvermögen		119.957,61	151.481,61
10000 1520000	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.957,61	151.481,61
2.1.3 geleistete Anzahlungen auf Vorräte		273.810,74	179.387,16
10000 1540000	geleistete Anzahlungen	273.810,74	179.387,16
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		43.965.791,33	42.176.065,39
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		19.664.066,92	17.571.723,50
2.2.1.1 Gebühren		2.978.398,49	2.712.475,61
10000 1611000	Gebühren	4.503.757,31	4.268.182,50
10000 1611001	Gebühren (Korrektur)	-1.528.453,12	-1.555.825,21
57301 1611000	Gebühren	3.094,30	118,32
2.2.1.2 Beiträge		7.026.175,70	9.028.856,37
10000 1612000	Beiträge	7.016.387,06	8.999.443,37
10000 1612001	Beiträge (Korrektur)	9.788,64	29.413,00
2.2.1.3 Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge		-2.864.965,22	-1.601.413,74
10000 1613100	Wertber. auf ö.-r. Fo. - Gebühren	-321.313,52	-300.951,97
10000 1613101	Pauschalwertber. ö.-r. Fo. – Geb.	-823.148,21	-405.283,74
10000 1613201	Pauschalwertber. ö.-r. Fo. - Beiträge	-1.720.503,49	-895.178,03
2.2.1.4 Steuern		11.459.988,91	7.856.187,15
10000 1691100	ö.-r. Forderungen aus Steuern	11.190.210,15	3.815.570,43
10000 1691101	ö.-r. Ford. aus Steuern (Korrektur)	269.778,76	4.040.616,72
2.2.1.5 Transferleistungen		3.921.501,59	2.403.991,51
10000 1692000	Ford. aus Transferleistungen	3.734.980,04	1.989.762,89
10000 1692001	Ford. aus Transf. (Korrektur)	186.521,55	414.228,62
2.2.1.6 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		742.794,19	909.874,95
10000 1699000	sonstige ö.-r. Forderungen	691.396,32	898.628,10
10000 1699001	sonst. ö.-r. Forderungen (Korrektur)	51.397,87	11.246,85
2.2.1.7 Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		-3.599.826,74	-3.738.248,35
10000 1693100	Wertberichtigungen auf Steuern	-323.565,80	-269.974,67
10000 1693101	Pauschalwertber. ö.-r. Fo. Steuern	-2.607.333,73	-2.809.934,84
10000 1693200	Wertberichtg. auf Transferleist.	-109.820,23	-32.443,65
10000 1693201	Pauschalwertb. ö.-r. Fo. Transferl.	-264.154,72	-224.385,86
10000 1693300	Wertberichtg. auf sonst. ö.-r. Ford.	-26.548,69	-36.287,73
10000 1693301	Pauschalwertb. sonstige ö.-r. Ford.	-268.403,57	-365.221,60
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		7.238.130,33	5.513.281,54
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich		1.935.227,76	858.079,65
10000 1711000	Priv.recht. Ford. ö. u. priv. Bereich	585.664,72	678.767,36
10000 1711001	Priv.recht. Ford. ö. u. priv. Bereich (Korr.)	1.072.392,60	80.608,46
10000 1711002	Ford. aus Vorfinanzierung DSK	202.239,70	-0,30
10000 8991045	Klärungsfälle LOGA (1045)	74.675,74	91.714,13
42402 1711000	Priv.recht. Ford. ö. u. priv. Bereich	255,00	6.990,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

2.2.2.2 gegen Sondervermögen		26.189,98	108.125,97
10000 1715000	Priv.recht. Ford. Sondervermögen	26.039,54	10.019,70
10000 1715001	Priv.recht. Ford. Sonderv. (Korrekt.)	150,44	98.106,27
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen		177.547,17	156.780,81
10000 1713000	Priv.recht. Ford. verb. Unternehmen	26.155,47	1.638,38
10000 1713001	Priv.recht. Ford. verb. Unternehmen	151.391,70	155.142,43
2.2.2.4 gegen Zweckverbände		0,00	0,00
10000 1716000	Priv.recht. Ford. Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen		5.378.688,25	4.574.755,66
10000 1714000	Priv.recht. Ford. so. Beteil. o. ZV	1.087.334,92	42.392,12
10000 1714001	P.-r. F. so. Beteil. o. ZV. (Korrektur)	1.582.038,24	1.920.469,94
10000 1714002	Priv.recht. Ford. so. Beteil. o. ZV	2.709.315,09	2.611.893,60
2.2.2.6 Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen		-279.522,83	-184.460,55
10000 1717100	Wertberichtigung auf p.-r. Ford.	-36.654,73	-26.574,86
10000 1717101	Pauschalwertberichtigung p.-r. F.	-242.868,10	-157.885,69
2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände		17.063.594,08	19.091.060,35
10000 1791001	Forderungen gegen AN (PK)	1.050,00	-1.565,00
10000 1791002	Ford. gegen Vers. und KK (PK)	14.866,97	0,00
10000 1791006	Forderungen durch Überzahlung	-77.674,50	-67.914,74
10000 1791035	Forderungen für Impfstoffe	-70,42	1.450,24
10000 1791039	Ford. aus aussteh. Mittelabruf	658.350,46	0,00
10000 1791041	Ford. Wasser gegenüber Bürger	978.889,35	917.875,15
10000 1791042	Ford. Gewährleistung / Vertragserf.	13.669,33	13.618,10
10000 1791200	Ford. Umsatzsteueranmeldung	215.532,30	368.891,41
10000 1791201	Ford. Umsatzsteueranmeldung o.PK	38.021,33	-97.678,88
10000 1791310	Vorschüsse	3.763,10	0,00
10000 1791311	Ford. Abrechnung TopCash	1.300,60	3.510,90
10000 1791500	Ford. Schornsteinfeger	1.148,22	2.623,39
10000 1791800	Ford. Unterhaltsvorschussgesetz § 7	5.296.746,08	4.514.925,44
10000 1791801	Ford. Unterhaltsvorschussgesetz § 5	60.198,12	56.299,13
10000 1791802	Ford. aus UVG gegenüber Land	309.981,92	161.700,49
10000 1791803	Forderung UVG (Korrektur)	4.117,00	4.696,00
10000 1791901	Sonst. Ford. (debitor. Kreditoren)	423.656,70	112.015,30
10000 1792000	Forderungen gg. Treuhänder DSK	8.640.241,14	12.506.227,07
10000 1792001	ungeklärte Ford. Treuhänder DSK	7.022,32	0,00
10000 1799000	Ungeklärte Forderungen	13.940,49	526.488,08
10000 1799001	Ungeklärte Forderungen (Korrektur)	0,00	-239.279,94
42402 1791100	Forderungen aus Vorsteuern	393.033,12	266.201,22
53704 1791100	Forderungen aus Vorsteuern	65.810,45	40.976,99
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguth., Guthaben bei Kreditinst., Schecks		2.422.292,70	1.497.323,88
10000 1811010	Sparkasse Bestand	2.335.708,91	1.389.362,16
10000 1811020	DKB Bestand	0,07	0,06
10000 1811030	Sparkasse Sozialamt Bestand	46.661,34	14.471,83
10000 1811040	Sparkasse SPN - Europaplanetarium	3.595,23	0,00
10000 1811050	Hypovereinsbank Bestand	560,41	55,91
10000 1811080	Sparkasse Jugendamt Bestand	20.322,43	28.605,92
10000 1811090	Bankbestand Sparkasse	6.015,44	54.170,08
10000 1811110	Commerzbank Bestand	6,14	21,14
10000 1811490	Postbank Bestand	677,73	1.771,78
10000 1831000	Stadtkasse Bestand	4.000,00	4.000,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

10000 1831201	Handvorschuss	1.110,00	1.110,00
10000 1831202	Wechselgeld	3.635,00	3.755,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		73.000.002,29	69.123.099,75
10000 1911000	RAP aus Zahlungen	3.175.964,25	2.716.410,89
10000 1911001	RAP aus Zahlungen (Korrektur)	469.656,54	854.847,63
10000 1912001	RAP für Sportstättenbetrieb	19.014.966,33	19.277.441,63
10000 1912002	RAP für Glad House	1.752.270,18	1.113.383,00
10000 1912003	RAP für Tierpark	463.810,58	421.714,64
10000 1912004	RAP für KMU	191.509,02	134.354,26
10000 1912005	RAP für Cottbusverkehr	4.097.126,89	3.895.876,64
10000 1912006	RAP für LWG	24.199.273,10	24.765.181,32
10000 1912007	RAP DSK für Investition Dritter	13.300.064,01	13.221.580,37
10000 1912008	RAP Verkehrsverbund B-Bbg.	6.641,34	6.471,76
10000 1912009	RAP Carl-Thiem-Klinikum gGmbH	978.763,48	1.012.697,68
10000 1912010	RAP Kommunales Rechenzentrum	101.068,02	90.533,19
10000 1912015	RAP für LWG Neuanschließer	969.328,45	821.553,93
10000 1912016	RAP für LWG Altanschließer	3.856.693,65	358.078,83
10000 1912017	RAP für Sportvereine	39.016,12	39.846,25
10000 1912026	RAP LWG Trinkwasser	383.792,00	393.117,00
53704 1911000	RAP aus Zahlungen	0,00	0,01
57301 1911000	RAP aus Zahlungen	58,33	10,72

Bilanz zum 31. Dezember 2012

		Betrag in EUR	
		Vorjahreszahlen	
Summe Passivseite		930.474.783,31	892.941.702,62
1. Eigenkapital		178.501.462,77	183.153.123,08
1.1. Basis-Reinvermögen		283.646.269,96	279.483.330,75
10000 2011000	Basis-Reinvermögen	287.952.902,17	283.789.962,96
42402 2011000	Basis-Reinvermögen	-4.150.603,92	-4.150.603,92
53704 2011000	Basis-Reinvermögen	-11.756,06	-11.756,06
57301 2011000	Basis-Reinvermögen	-144.272,23	-144.272,23
1.2 Rücklagen aus Überschüssen		0,00	0,00
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses		0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebn.		0,00	0,00
1.3 Sonderrücklage		0,00	0,00
1.4 Fehlbetragsvortrag		-105.144.807,19	-96.330.207,67
1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis		-105.144.807,19	-96.330.207,67
10000 2031000	Fehlbetrag ordentliches. Ergebnis	- 105.144.807,19	-96.330.207,67
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis		0,00	0,00
2. Sonderposten		352.340.110,14	315.717.344,21
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand		248.993.584,99	199.615.821,82
10000 2311000	Sonderposten aus Zuweisungen	135.284.754,29	97.469.817,38
10000 2311004	SoPo o. Anbu SSB	16.237.422,79	16.494.423,32
10000 2311005	SoPo o. Anbu CV	3.907.124,35	3.902.411,74
10000 2311006	SoPo o. Anbu aus Zuweis. LWG	12.508.509,89	12.639.070,01
10000 2311007	SoPo o. Anbu DSK	8.973.796,11	8.814.386,91
10000 2311011	SoPo o. Anbu Zuw.ö. H. Glad House	1.502.710,46	827.642,63
10000 2311026	Sonderposten LWG Trinkwasser	384.092,00	393.117,00
10000 2311100	Sonderposten aus Zuweisungen	59.006.883,57	46.954.520,93
10000 2311110	SoPo Anbu Zuweisg. Land SSB	859.111,53	873.621,58
10000 2311104	SoPo Anbu Zuweisg. Land KRZ	90.533,19	90.533,19
10000 2311111	SoPo o. Anbu Zuw. Land GH	6.007,00	8.276,94
10000 2311112	SoPo o. Anbu Zuw. Land Tierpark	387.112,19	387.112,19
10000 2311113	SoPo o. Anbu Zuw. Land KMU	-3.517,41	10.653,52
10000 2311200	SoPo aus Zuweisungen vom Bund	8.776.240,40	9.652.434,86
42402 2311000	Sonderposten aus Zuweisungen	633.578,08	645.311,01
42402 2311100	Sonderposten aus Zuweisungen	301.458,60	307.041,17
53704 2311000	Sonderposten aus Zuweisungen	136.309,99	143.913,19
53704 2311100	Sonderposten aus Zuweisungen	1.455,96	1.532,25
57301 2311000	Sonderposten aus Zuweisungen	1,00	1,00
57301 2311200	SoPo aus Zuweisungen vom Bund	1,00	1,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- u. Investitionszuschüssen		82.162.979,44	74.536.776,71
10000 2321000	Sonderposten aus Beiträgen usw.	21.383.229,89	22.300.946,92
10000 2321006	SoPo o. Anbu aus Beiträgen LWG	10.870.388,44	11.144.396,17
10000 2321015	SoPo o. Anbu Beitr. LWG Neuan.	1.596.927,65	1.267.526,64
10000 2321016	SoPo o. Anbu Beitr. LWG Altan.	48.312.433,46	39.823.906,98
2.3 Sonstige Sonderposten		21.183.545,71	41.564.745,68
10000 2331000	Sonstige Sonderposten	6.263.151,94	6.733.093,59
10000 2331006	sonstige SoPo LWG - CBC	878.968,55	878.968,55
10000 2351000	erhaltene Anzahlungen auf SoPo	14.041.424,22	33.952.682,54
57301 2331000	Sonstige Sonderposten	1,00	1,00
3. Rückstellungen		86.766.322,86	86.237.869,89
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.726.275,46	51.552.335,32
10000 2511000	Pensionsrückstellungen	26.820.621,04	26.617.167,00
10000 2512000	Beihilferückstellungen	10.100.239,00	9.477.876,00
10000 2513000	RS für Freistellungsphase ATZ	7.570.796,56	10.405.192,05
10000 2513001	RS für Abfindungen/Rentenausgl.	4.211.716,82	5.011.013,87
53704 2513000	RS für Freistellungsphase ATZ	4.281,50	5.822,78
53704 2513001	RS für Abfindungen/Rentenausgl.	2.290,03	2.290,03
57301 2513000	RS für Freistellungsphase ATZ	660,34	17.303,42
57301 2513001	RS für Abfindungen/Rentenausgl.	15.670,17	15.670,17
3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		3.006.495,43	744.296,42
10000 2711000	RS unterlassene Instandhaltung	3.006.495,43	744.296,42
3.3 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien		10.883.610,69	11.380.420,77
10000 2611000	RS Rekultivierung Abfalldeponien	10.883.610,69	11.380.420,77
3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten		2.533.475,76	2.547.282,25
10000 2621000	RS Sanierung von Altlasten	2.533.475,76	2.547.282,25
3.5 sonstige Rückstellungen		21.616.465,52	20.013.535,13
10000 2811000	Ungew. Vb. Finanzausgl., Steuer.	611.821,25	1.020.419,85
10000 2821200	droh. Verpfl. a. Gerichtsverfahren	3.029.740,15	1.956.106,07
10000 2831111	Son. ungew. Vb. vor Bilanzstichtag	5.554.955,29	5.754.812,47
10000 2831120	Son. RS durch Gesetz o. VO zugl.	7.814.827,92	6.180.271,32
10000 2831200	RS für nicht in Anspr. gen. Urlaub	1.710.705,03	2.205.788,45
42402 2811000	Ungew. Vb. Finanzausgl., Steuer.	2.796.239,44	2.796.239,44
53704 2831200	RS für nicht in Anspr. gen. Urlaub	176,50	413,51
57301 2811000	Ungew. Vb. Finanzausgl., Steuer.	1.257,47	0,00
57301 2831111	Son. ungew. Vb. vor Bilanzstichtag	0,00	1.795,95
57301 2831120	Son. RS durch Gesetz o. VO zugl.	93.129,48	92.595,92
57301 2831200	RS für nicht in Anspr. gen. Urlaub	3.612,99	5.092,15

Bilanz zum 31. Dezember 2012

4. Verbindlichkeiten		306.518.220,77	301.869.498,40
4.1 Anleihen		0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		34.481.627,63	39.878.939,10
10000 3211303	Vb. aus Vorfinanzierung EA KII	1.761.797,74	2.114.157,74
10000 3217200	Vb. aus Krediten - Kreditinstitute	0,00	188.377,81
10000 3217300	Vb. aus Krediten - Kreditinstitute	32.719.829,89	37.576.403,55
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten		222.600.000,00	210.400.000,00
10000 3317100	Vb. aus Aufn. von Kassenkrediten	0,00	210.400.000,00
10000 3317110	Vb. aus Aufn. von Kassenkrediten	222.600.000,00	
4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		18.334.937,43	19.291.482,86
10000 3421000	Restkaufgelder	5.452.799,84	5.705.179,17
10000 3435000	übrige Leasinggeschäfte – private U.	1.074,94	-19.426,37
10000 3435001	übr. Leasinggeschäfte (Korrektur)	94,70	19.465,90
42402 3421000	Restkaufgelder	12.880.967,95	13.586.264,16
4.5 Erhaltene Anzahlungen		5.320.450,49	7.111.582,96
10000 3810000	Erh. Anzahlungen Treuhänder DSK	5.310.493,16	7.052.961,37
10000 3811000	Erhaltene Anzahlungen für TIP	9.957,33	58.621,59
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.018.582,51	3.993.901,44
10000 3511000	Verbindlichkeiten aus LuL	5.903.973,62	3.912.133,00
10000 3511001	Vb. aus LuL (Korrektur)	99.887,46	71.199,56
42402 3511000	Verbindlichkeiten aus LuL	9.813,64	0,00
53704 3511000	Verbindlichkeiten aus LuL	3.826,97	4.496,09
57301 3511000	Verbindlichkeiten aus LuL	1.080,82	6.072,79
4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		2.118.423,84	1.947.239,66
10000 3611000	Vb. aus Transferleistungen	2.080.782,45	1.502.920,75
10000 3611001	Vb. aus Transferleistg. (Korrektur)	37.641,39	444.318,91
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen		492.937,00	693.867,26
10000 3515000	Vb. gegenüber Sondervermögen	106.074,30	230.322,70
10000 3515001	Vb. ggü. Sonderverm. (Korrektur)	3,32	3.759,39
10000 3611002	Gewährleistungseinbehalt SSB	113.877,16	130.687,82
10000 3615000	Vb. Transferlstg. ggü. Sonderverm.	90.711,17	316.422,52
10000 3615001	Vb. ggü. Sonderverm. (Korrektur)	181.178,21	12.674,83
10000 3791045	Vb. Umsatzsteuer ggü. Sondervermögen	1.019,84	0,00
57301 3515000	Vb. gegenüber Sondervermögen	73,00	0,00
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.907.283,24	4.031.612,25
10000 3513000	Vb. ggü. verb. Unternehmen	94.330,24	66.742,15
10000 3513001	Vb. ggü. verb. Untern. (Korrektur)	0,00	43.543,44

Bilanz zum 31. Dezember 2012

10000 3613000	Vb. Transferleistg. verb. Untern.	194.565,10	60.684,01
10000 3613001	Vb. Transf. verb. Untern. (Korrektur)	0,00	11.687,72
10000 3614002	Vb. ggü. Beteilig. EGC	1.304.560,25	3.000.000,00
42402 3613001	Vb. Transf. verb. Untern. (Korrektur)	1.313.827,65	848.954,93
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden		0,00	0,00
4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen		2.418.035,71	1.913.777,01
10000 3514000	Vb. gegenüber Beteiligungen	149.359,26	-76.705,96
10000 3514001	Vb. ggü. Beteiligungen (Korrektur)	139.418,70	305.015,22
10000 3514002	Vb. ggü. Beteil. Festpreis LWG	2.080.345,99	1.595.133,71
10000 3514003	Überzahlg .aus Konzessionsabgabe	48.900,00	90.286,05
57301 3514000	Vb. gegenüber Beteiligungen	11,76	47,99
4.12 sonstige Verbindlichkeiten		11.825.942,92	12.607.095,86
10000 3791001	Vb. ggü. Arbeitnehmern u. Dritten	-374.951,96	489.680,62
10000 3791002	Vb. ggü. SV-Trägern	7.722,66	-45.925,87
10000 3791003	Vb. ggü. ZVK	15.114,12	2.706,19
10000 3791004	Vb. ggü. berufsständiger Versorg.	9.382,50	9.596,80
10000 3791006	Vb. aus Überzahlg. (LA 9996,1001)	-133.029,52	-135.813,85
10000 3791010	Vb. Finanzamt	810.426,40	566.525,72
10000 3791011	Vb. aus Umsatzsteuer	-4.304,59	-6.979,97
10000 3791014	Gewährleistungs-/Sicherh.einbeh.	479.383,84	403.872,02
10000 3791016	Vermögensr. Ansprüche Grundst.	455.111,44	382.433,44
10000 3791017	Vermögensr. Ansprüche Miete	69.910,63	68.639,83
10000 3791018	Vb. Unterhaltsvorschussgesetz	5.627.179,58	4.690.099,44
10000 3791019	Sonstige Vermögensgegenstände	1.500,00	1.200,00
10000 3791020	Kautio Turnhallenschlüssel	8.329,50	8.473,50
10000 3791021	Ungeklärte Verbindlichkeiten	165.254,71	112.284,05
10000 3791022	Kautio Schlüssel	188,74	988,74
10000 3791023	durchlaufende Gelder	570,00	0,00
10000 3791024	Vollstreckungsverwahrung Cottbus	23.553,84	14.388,14
10000 3791025	Vollstreckungsverwahr. Amt Burg	6.652,02	2.921,23
10000 3791026	Vollstreckungsverw. Amt Kolkwitz	1.465,20	645,00
10000 3791027	Verbindlichkeiten Fundgelder	2.917,56	2.700,51
10000 3791028	Vb. Standesamt Prüfung Urkunden	349,03	360,00
10000 3791029	Vb. Ausländerang. Prüfung Urk.	-226,00	-130,00
10000 3791030	Publikationen F.-P. Museum	48.517,52	26.783,67
10000 3791031	Publikationen Wendisches Museum	2.956,83	1.735,31
10000 3791032	Vb. Förderprogr. Z.-Gora-Str.16	23.004,95	19.898,99
10000 3791033	Vb. Miete nichtermittelb. Eigentümer	14.066,52	14.066,52
10000 3791035	Vb. LGA für Impfstoffe	0,00	4.424,57
10000 3791036	Vb. ggü. Treuhänder DSK	0,00	20.708,06
10000 3791037	Gewährleistungseinbehalt DSK	103.995,32	64.068,58
10000 3791039	Vb. anstehende Schlussrechnng.	2.369.831,32	437.040,69
10000 3791041	Vb. Wasser gegenüber Bürger	894.979,21	666.125,26
10000 3791042	Vb. Gewährleistgs.einb. Sperrkto.	13.669,33	13.618,10

Bilanz zum 31. Dezember 2012

10000 3791101	Vb. ggü. AN u. Dritte (Korrektur)	467.636,50	-43.543,44
10000 3791114	Übr. Vb. aus Gewährstg. (Korrektur)	-4.038,16	-2.290,20
10000 3791121	Ungeklärte Vb. (Korrektur)	218.352,44	295.180,25
10000 3791200	Vb. Umsatzsteueranmeldung	80.594,68	1.451,95
10000 3791201	Verb. Umsatzst.voranm. (Korrektur)	37.432,34	2.360,64
10000 3791300	Vb. aus Anteilserwerb	0,00	377.000,00
10000 3791901	sonst. Vb. (kreditorische Debitoren)	208.905,17	4.025.275,68
42402 3791011	Vb. aus Umsatzsteuer 19 %	99.235,49	59.091,19
42402 3791107	Vb. aus Umsatzsteuer 7 %	552,97	0,00
53704 3791011	Vb. aus Umsatzsteuer	73.320,49	55.147,00
53704 3791014	Gewährleistungs-/Sicherh.einbeh.	430,30	287,50
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		6.348.666,77	5.963.867,04
10000 3911000	RAP aus Zahlungen	264.047,61	86.932,03
10000 3911001	RAP aus Zahlungen Grabnutzung	1.711.868,39	1.221.694,59
10000 3911002	RAP Grabnutzung Eröffnungsbilanz	3.665.504,97	4.016.331,90
10000 3911008	RAP nicht verwendete Fördermittel	177.695,37	112.418,26
10000 3911009	RAP nicht verwendete Erstattung für übertragene Aufgaben	0,00	56.615,26
10000 3911010	RAP digitale Stadtkarte	148.806,56	201.326,52
10000 3911200	RAP aus Zahlungen vor Bilanzstichtag	380.743,87	268.548,48

Ergebnisrechnung Haushaltsjahr 2012

Lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2011 €	Fortgeschr. Planansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich Sp. 4 / 5 €
1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	82.261.584,60	93.170.031,86	93.165.994,32	-4.037,54
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	97.898.275,74	123.976.277,02	120.753.070,65	-3.223.206,37
3.	sonstige Transfererträge	5.668.401,77	4.898.454,32	4.751.562,70	-146.891,62
4.	Öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte	44.336.117,31	43.549.323,25	42.297.921,82	-1.251.401,43
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	4.685.317,43	4.763.076,46	4.820.247,15	57.170,69
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.287.515,08	29.326.687,19	29.715.113,43	388.426,24
7.	sonstige ordentliche Erträge	13.445.563,27	13.263.119,30	14.801.577,56	1.538.458,26
8.	aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	2.627,83	2.627,83
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	278.582.775,20	312.946.969,40	310.308.115,46	-2.638.853,94
11.	Personalaufwendungen	66.337.488,09	65.248.304,69	63.264.133,61	-1.984.171,08
12.	Versorgungsaufwendungen	1.636.314,39	1.722.227,70	1.284.200,44	-438.027,26
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.983.744,60	46.013.589,09	38.636.177,10	-7.377.411,99
14.	Abschreibungen	16.804.604,01	17.233.323,27	17.111.360,34	-121.962,93
15.	Transferaufwendungen	124.100.030,80	129.297.456,62	122.446.815,07	-6.850.641,55
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	78.259.042,92	78.590.609,92	78.951.315,20	360.705,28
17.	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	324.121.224,81	338.105.511,29	321.694.001,76	-16.411.509,53
18.	Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	-45.538.449,61	-25.158.541,89	-11.385.886,30	13.772.655,59
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.646.659,39	4.463.598,97	4.759.482,06	295.883,09
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.006.087,63	3.575.469,00	3.513.229,87	-62.239,13
21.	Finanzergebnis	-2.359.428,24	888.129,97	1.246.252,19	358.122,22
22.	ordentliches Jahresergebnis	-47.897.877,85	-24.270.411,92	-10.139.634,11	14.130.777,81
23.	außerordentliche Erträge	1.191.276,02	1.358.600,00	3.744.205,69	2.385.605,69
24.	außerordentliche Aufwendungen	703.385,07	1.358.607,50	2.419.171,10	1.060.563,60
25.	außerordentliches Jahresergebnis	487.890,95	-7,50	1.325.034,59	1.325.042,09
26.	Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	-47.409.986,90	-24.270.419,42	-8.814.599,52	15.455.819,90

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2012

Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2011 €	Fortgeschr. Planansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich Spalte 4 / 5 €	HH-Erm. nach 2013 €
1	2	3	4	5	6	7
9.	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	267.575.437,26	288.625.891,17	286.225.536,80	-2.400.354,37	0,00
15.	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	297.175.252,10	318.865.393,34	299.484.939,63	-19.380.453,71	781.926,62
16.	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-29.599.814,84	-30.239.502,17	-13.259.402,83	16.980.099,34	-781.926,62
24.	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	70.837.547,59	43.122.126,74	39.743.780,62	-3.378.346,12	5.443.805,13
32.	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	38.930.283,18	93.525.135,62	32.839.856,80	-60.685.278,82	55.235.067,20
33.	Saldo aus Investitionstätigkeit	31.907.264,41	-50.403.008,88	6.903.923,82	57.306.932,70	-49.791.262,07
34.	Finanzmittelfehlbetrag	2.307.449,57	-80.642.511,05	-6.355.479,01	74.287.032,04	-50.573.188,69
35.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
39.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	5.821.667,75	5.397.360,00	5.231.932,15	-165.427,85	
	Zwischensumme (34.+35.-39.)	-3.514.218,18	-86.039.871,05	-11.587.411,16	74.452.459,89	-50.573.188,69
37.	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	207.694.001,40	0,00	211.200.000,00	211.200.000,00	
41.	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	202.544.001,40	0,00	199.000.000,00	199.000.000,00	
	Zwischensumme (37.-41.)	5.150.000,00	0	12.200.000,00	12.200.000,00	
47.	Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln	1.635.781,82	-86.039.871,05	612.588,84	86.652.459,89	
48.	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	6.932,63	0,00	1.497.323,88	1.497.323,88	
49.	Bestand an fremden Finanzmitteln	-145.390,57	-13.119,94	312.379,98	325.499,92	
50.	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	1.497.323,88	-86.052.990,99	2.422.292,70	88.475.283,69	

Anlagenübersicht Haushaltsjahr 2012 in EUR auf Grundlage des Hauptbuches												
	AHK Stand am 31.12 des Vorjahres	AHK Zugänge im Haushaltsjahr	AHK Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr +/-	AHK Stand am 31.12 Haushaltsjahr	Abschreibungen des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kuml. Afa am 31.12 des Haushaltsjahr	Buchwert am 31.12 des Haushaltsjahr	Buchwert am 31.12 des Vorjahres
1. Anlagevermögen	894.817.558,01	56.953.235,95	-18.526.898,11	30.111,30	933.274.007,15	378.137.367,17	15.723.597,74	-4.805,27	-12.353.930,62	381.502.229,02	551.771.778,13	516.680.190,84
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	5.203.177,64	132.363,41		33.639,80	5.369.180,85	3.812.304,31	344.929,56	0,00	0,00	4.157.233,87	1.211.946,98	1.390.873,33
1.2 Sachvermögen	889.614.380,37	56.820.872,54	-18.526.898,11	-3.528,50	927.904.826,30	374.325.062,86	15.378.668,18	-4.805,27	-12.353.930,62	377.344.995,15	550.559.831,15	515.289.317,51
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und Brachland	29.400.296,25	350,92	-137.903,10	0,00	29.262.744,07	88.439,75	5.840,00	0,00	0,00	94.279,75	29.168.464,32	29.311.856,50
Ackerland	145.498,07	0,00	0,00	0,00	145.498,07	408,42	0,00	0,00	0,00	408,42	145.089,65	145.089,65
Wald, Forsten	319.553,34	390,13	0,00	0,00	319.943,47	2.493,53	0,00	0,00	0,00	2.493,53	317.449,94	317.059,81
Sonstige unbebaute Grundstücke	28.719.041,18	1.236,00	-137.823,00	0,00	28.582.454,18	81.235,47	5.840,00	0,00	0,00	87.075,47	28.495.378,71	28.637.805,71
1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücke mit Wohnbauten*	321.863.337,82	52.554,72	-8.722.613,73	24.700.344,47	337.893.623,28	98.595.580,20	3.743.738,14	-4.805,27	-7.665.777,05	94.668.736,02	243.224.887,26	223.267.757,62
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	2.454.977,11	0,00	0,00	0,00	2.454.977,11	213.884,62	13.264,58	0,00	0,00	226.949,20	2.228.027,91	2.241.292,49
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	54.089.181,62	0,00	-23.856,00	1.662.433,09	55.727.758,71	18.743.895,08	558.227,02	0,00	0,00	19.302.122,10	36.425.636,61	35.345.286,54
Grundstücke mit Schulen**	154.741.019,42	52.554,72	-8.312.392,03	18.027.594,93	164.508.777,04	56.831.927,12	1.751.833,66	-4.805,27	-7.664.207,62	50.914.747,89	113.594.029,15	97.909.092,30
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	50.470.623,31	0,00	0,00	0,00	50.470.623,31	12.847.626,14	771.893,16	0,00	0,00	13.619.519,30	36.851.104,01	37.622.997,17
Sonstige Dienst-, Gesschafts-, und 1.2.3 Infrastrukturvermögen und sonstige Grund und Boden des Infrastrukturvermögen*	60.107.536,36	0,00	-386.365,70	5.010.316,45	64.731.487,11	9.958.447,24	648.519,72	0,00	-1.569,43	10.605.397,53	54.126.089,58	50.149.089,18
Brücken und Tunnel	41.748.640,46	0,00	-35.596,18	30.111,30	41.743.155,58	77.504,56	0,00	0,00	-781,09	76.723,47	41.666.432,11	41.671.135,90
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungs-	15.672,83	0,00	0,00	2.650.904,24	2.666.577,07	12.329,25	9.463,27	0,00	0,00	21.792,52	2.644.784,55	3.343,58
Staaetznetz mit Wegen, Plätzen und Sonstige Bauten auf Sonderflächen	307.152.041,53	162.526,53	-1.870.703,27	5.212.663,53	310.056.528,32	209.310.131,02	6.844.918,94	0,00	-1.619.992,85	214.535.057,11	96.121.471,21	97.841.910,51
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	68.126.400,89	24.053.007,11	-5.208.451,76	383.497,90	87.354.454,14	35.408.685,12	2.575.245,53	0,00	-2.604.225,85	35.379.704,80	51.974.749,34	32.717.715,77
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmale	13.310.170,69	71.981,88	0,00	1.336.339,24	14.718.491,81	1.341.039,10	320.180,70	0,00	0,00	1.661.219,80	13.057.272,01	11.969.131,59
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische	14.356.016,64	1.026.635,05	-443.418,07	44.872,82	14.984.106,44	11.035.564,88	865.906,01	0,00	-442.328,00	11.459.142,89	3.524.963,55	3.320.451,76
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.974.543,22	652.457,92	-57.490,09	953.274,33	13.522.785,38	9.244.399,05	778.269,68	0,00	-20.044,69	10.002.624,04	3.520.161,34	2.730.144,17
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im**	18.050.026,69	30.801.358,41	-2.015.125,73	-35.630.332,21	11.205.927,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.205.927,16	18.050.026,69
* Differenz von 8 ct zwischen Haupt- und Nebenbuch aus dem SB 2010 zum AB 2011												
Differenz von 222,03 € zwischen Haupt- und Nebenbuch aus dem SB 2011 zum AB 2012												

Sonderpostenübersicht Haushaltsjahr 2012 in EUR auf Grundlage des Hauptbuches											
	Sonderposten Stand am 31.12 Vorjahr	Sonderposten Zugänge im Haushaltsjahr	Sonderposten Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen Haushaltsjahr +/-	Zuschuss Endstand	Auflösungen Stand am 31.12 des Vorjahres	Auflösungen im Haushaltsjahr	Auflösungen auf Abgänge	Kuml. Auflösung am 31.12 Haushaltsjahr	Buchwert am 31.12 Haushaltsjahr	Buchwert am 31.12. des Vorjahres
2 Sonderposten	336.544.572,97	18.545.617,75	- 410.452,99	40.248.138,18	394.927.875,91	136.928.751,15	9.293.654,33	- 288.114,56	145.934.290,92	248.993.584,99	199.615.821,82
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentl. Hand											
Darin ohne Vermögenszuordnung:											
Sonderposten SSB	17.739.723,03	-	-	-	17.739.723,03	371.678,13	271.510,58	-	643.188,71	17.096.534,32	17.368.044,90
Sonderposten CV	4.415.934,10	288.464,90	-	-	4.704.399,00	513.522,36	283.752,29	-	797.274,65	3.907.124,35	3.902.411,74
Sonderposten Gladhouse	844.956,70	713.456,87	-	-	1.558.413,57	9.037,13	40.658,98	-	49.696,11	1.508.717,46	835.919,57
Zuweisungen LWG	13.817.668,94	637.528,10	-	-	14.455.197,04	785.481,93	777.113,22	-	1.562.595,15	12.892.601,89	13.032.187,01
Sonderposten DSK	10.088.433,52	806.616,40	-	-	10.895.049,92	1.274.046,61	647.207,20	-	1.921.253,81	8.973.796,11	8.814.386,91
KMU-Förderung	16.516,87	-	-	-	16.516,87	5.863,35	14.170,93	-	20.034,28	3.517,41	10.653,52
Sonderposten Tierpark	399.911,10	-	-	-	399.911,10	12.798,91	-	-	12.798,91	387.112,19	387.112,19
Sonderposten KRZ	94.158,49	-	-	-	94.158,49	3.625,30	-	-	3.625,30	90.533,19	90.533,19
2.2 SoPo a. Beiträge, Baukosten- und Invest.zuschüssen	97.070.549,16	11.479.538,73	-	592.427,18	109.142.515,07	22.533.772,45	4.445.763,18	-	26.979.535,63	82.162.979,44	74.536.776,71
Darin ohne Vermögenszuordnung:											
LWG Beiträge*	54.499.452,24	11.479.538,73	-	-	65.978.990,97	2.263.622,45	2.935.618,97	-	5.199.241,42	60.779.749,55	52.235.829,79
2.3 Sonstige Sonderposten**	49.252.022,10	24.273.909,16	- 3.284.018,12	- 40.840.565,36	29.401.347,78	7.687.276,42	530.525,65	-	8.217.802,07	21.183.545,71	41.564.745,68
Darin Unterkonten:											
Sonstige Sonderposten	14.403.845,57	54.584,00	-	6.000,00	14.464.429,57	7.670.750,98	530.525,65	-	8.201.276,63	6.263.152,94	6.733.094,59
LWG Carl-Bleichen-Carré	895.493,99	-	-	-	895.493,99	16.525,44	-	-	16.525,44	878.968,55	878.968,55
Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten**	33.952.682,54	24.219.325,16	- 3.284.018,12	- 40.846.565,36	14.041.424,22	-	-	-	-	14.041.424,22	33.952.682,54
Gesamtsumme Sonderposten	482.867.144,23	54.299.065,64	- 3.694.471,11	-	533.471.738,76	167.149.800,02	14.269.943,16	- 288.114,56	181.131.628,62	352.340.110,14	315.717.344,21
* Falsche Darstellung in der Vorjahresübersicht des RPA wurde korrigiert.											
** Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch i. H. v. 58.28 € auf Grund Soll- statt Haben-Buchung im Hauptbuch 2011 wurde in den Zugängen 2012 korrigiert, sodass keine Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch zum Jahresende 2012 mehr vorliegt.											

* Falsche Darstellung in der Vorjahresübersicht des RPA wurde korrigiert.

*** Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch i. H. v 58,28 € auf Grund Soll- statt Haben-Buchung im Hauptbuch 2011, sodass keine Differenz zwischen Haupt- und Nebenbuch zum Jahresende 2012 mehr vorliegt.

Nicht gebuchte Prüfungsdifferenzen

Sachverhalt	Bilanzposition bzw. Position Ergebnisrechnung	Betrag
Fehlende Umbuchung der Straßenausbaubeiträge in den SoPo aus Beiträgen (ID's 3, 26, 48)	Sonstige Sonderposten/ Sonderposten aus Beiträgen	774.457,46 €
Fehlerhafte Berechnung der Auflösung 2012 im Sonderposten IP 23111/1	Sonderposten aus Zuweisungen/ Erträge aus der Auflösung von SoPo	304.285,72 €
Anschaffung Wechsellader mit Abrollbehälter erfolgte bereits 2012	Sonderfahrzeuge/ gel. Anzahlungen auf Sachanlagen	296.106,42 €
Förderung Wechsellader analog Anschaffung	Sonstige Sonderposten/ Sonderposten aus Zuweisungen	125.596,41 €
Summe:		1.500.446,01 €